

Einladung

zur 5. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 17. September 2023

— Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

hiermit lade ich euch zur 5. Sitzung des 66. Studierendenparlaments
ein. Sie findet als ordentliche Sitzung

am Montag, den 25. September 2023 um 18:15 Uhr

— in Hörsaal S1 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) statt.

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
03. Feststellung der Tagesordnung
04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
05. Berichte aus dem AStA
06. Weitere Berichte
- 07. Beschluss von Protokollen
08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
09. Wahl des*der AStA-Vorsitzenden
10. Wahl des*der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
11. Aufnahme von Hochschulgruppen
 - I. Deutsch-Koreanische Studentenvereinigung
12. *Fraktionen von CampusGrün und der Sozialistischen Liste*
Für eine Stärkung der Zivilklausel
13. Tätigkeitsberichte
 - I. AStA-Finanzreferat



Seite 2 von 2

Freundliche Grüße

Soenke Janssen

Präsident des Studierendenparlaments

Vorläufige Tagesordnung

für die 5. Sitzung des 66. Studierendenparlaments

**Präsidium des
Studierendenparlaments**
66. Legislaturperiode

Soenke Janssen (Präsident)
Valentina Sauer (Stv. Präsidentin)
Mette Wagner (Stv. Präsidentin)

c/o AStA der Universität Münster,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Münster, den 25. September 2023

- 01. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 02. Annahme von Dringlichkeitsanträgen
- 03. Feststellung der Tagesordnung
- 04. Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
- 05. Berichte aus dem AStA
 - I. Finanzen
 - II. Öffentlichkeitsarbeit
 - III. Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus
 - IV. Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur
 - V. Kultur und Queer_Feminismus
 - VI. Soziales und Wohnraum
 - VII. Vorsitz
- 06. Weitere Berichte
- 07. Beschluss von Protokollen
- 08. Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
- 09. Wahl des*der AStA-Vorsitzenden
- 10. Wahl des*der stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
- 11. Bestätigung der Ernennung der Finanzreferent*innen
- 12. *Fraktionen von CampusGrün und der Sozialistischen Liste*
Für eine Stärkung der Zivilklausel

AStA-Finanzreferat, Schlossplatz 1, 48149 Münster

Studierendenparlament der Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Finanzreferat

Sven Frenck, Nicolas Stursberg,
Noah Preis
Mitarbeiter*innen:
Uwe Warda, Bernd Winter

Raum 106
Mo -Do 9-16 Uhr
Fr 9-14 Uhr

Referat 0251 83 23054
Bernd Winter 0251 83 22109

asta.financeferat@uni-muenster.de

Montag, 4. September 2023

Tätigkeitsbericht Finanzreferat für Sven Frenck, Nicolas Stursberg und Noah Preis (November 2022-August 2023)

Hiermit möchten wir über unsere Arbeit in den Monaten November 2022 bis August 2023 berichten. Zunächst haben wir das umfangreiche Tagesgeschäft abgewickelt. Wir haben Rechnungen bezahlt und den Haushalt bewirtschaftet. Dazu haben wir zwischen dem 01.11.2022 und dem 31.08.2023 genau 6.054 Buchungen angewiesen.

Haushalt 2023 und Nachtragshaushalt 2023_1

Am Anfang unserer Zeit haben wir einen neuen Haushaltsplan aufgestellt. Hierbei haben wir die Aufwandsentschädigung angehoben und uns dabei an der neuen 520€-Minijobgrenze orientiert. Zudem haben wir die Haushaltsansätze für die autonomen Referate der Statusgruppen-Vertretungen und die Fachschaftenkonferenz angehoben. Mit dem 1. Nachtragshaushalt 2023, der am 28. August 2023 vom StuPa beschlossen wurde, werden Gelder für einen Lastenfahrzeug-Verleih ab 1. Oktober 2023 vorgesehen.

Bulli-Verleih und AStA-Website

Die Planungen bezüglich der Anschaffung eines neuen Bullis sowie der Einrichtung einer neuen AStA-Website haben wir vor dem Hintergrund der Auswirkungen auf den allgemeinen Haushalt besonders begleitet. Auf Grundlage des StuPa-Beschlusses vom 28. August 2023 zur Einrichtung einer Übergangslösung für Fachschaften bezüglich des fehlenden vierten Bullis haben wir ein intuitives Verfahren für die Umsetzung eingerichtet.

Corona-Notfonds und Krisenfonds

Wir haben den Übergang vom Corona-Notfonds zum Krisenfonds begleitet und gemeinsam mit dem Referat für Soziales und Wohnraum die Anträge an die Fonds bearbeitet sowie die Auszahlungen mit der Stabsstelle Universitätsförderung koordiniert.

Sprachkurse und Kultursemesterticket

Wir haben die Auszahlungen des Kultursemestertickets koordiniert und in Absprache mit dem Referat für Kultur und Queerfeminismus sowie dem AStA-Plenum die Kooperationen mit dem Hot Jazz Club und der Trafostation gekündigt. Die Umstellung der AStA-Sprachkurse auf KuSeTi-Sprachkurse haben wir bezüglich der Finanzplanung begleitet.

Prüfung durch die Rentenversicherung

Nach einer Prüfung durch die Rentenversicherung wurde eine Forderung von ca. 60.000 € aufgestellt, von der wir voraussichtlich in der kommenden Legislatur ca. 40.000 € zurückfordern können. Unsere Rückforderung befindet sich momentan in der Vorbereitung.

Gegenstandsverzeichnis

Wir haben ein vorläufiges Gegenstandsverzeichnis eingerichtet, welches in der kommenden Legislatur oder in der verbleibenden Zeit der laufenden Legislatur vervollständigt werden kann.

Steuerberatung und VW-Bank

Sowohl für unsere Konten bei der VW-Bank als auch bezüglich der Steuerberatung haben wir die Suche nach Alternativen begonnen. Bezüglich der Konten bei der VW-Bank zeichnet sich ein Wechsel zur Sparkasse Münsterland-Ost, zur GLS Bank oder zur Volksbank Münsterland Nord ab. Bezüglich der Steuerberatung zeichnen sich Schwierigkeiten aufgrund unserer sonderrechtlichen Stellung ab. Am sinnvollsten scheint ein Wechsel zu einer Steuerberatung, die sich auf Kommunen spezialisiert hat.

Gremientätigkeit, Vernetzung und Beratung

Als beratende Mitglieder von Haushalts- und Vergabeausschuss standen wir den Gremien beratend zur Seite. Im AStA haben wir uns neben den Plena, der Vorbereitung von Finanzanträgen und deren vorschriftsgemäßer Abwicklung auch inhaltlich eingebracht. Wir waren am AK Semesterticket, dem Service-AK beteiligt.

Für Kooperationen und Projekte der Referate des AStA haben wir Verträge geprüft und die jeweiligen Referent*innen bei ihrer Arbeit und der finanziellen Abwicklung unterstützt.

Für die Fachschaften haben wir Zahlungen abgewickelt und in vielerlei Hinsicht Beratungen und Unterstützung angeboten.

Digitalisierung

Wir haben unsere internen Arbeitsabläufe bezüglich des Krisenfonds, der Künstler*innen-Sozialkasse, des StuPa-Haushaltsausschusses und des Kultursemestertickets durch digitale Lösungen vor allem mittels Microsoft Access zeiteffizienter gestaltet.

Für die Möglichkeit einer digitalen Antragsstellung befanden wir uns über die gesamte Legislatur immer wieder in Absprache mit dem AStA-Admin. Die Möglichkeit eines SSO-Login als Ersatz für eine Unterschrift haben wir bereits erreicht, sodass eine Ablösung unserer papierorientierten Antragswege nun grundsätzlich technisch umsetzbar ist.

Fazit

Die letzten Monate waren eine ereignisreiche, spannende und freudige Zeit. Wir bedanken uns bei den Parlamentarier*innen für das Vertrauen und die Kooperation in der krisenbedingt schwierigen Zeit. Für Fragen stehen wir natürlich wie immer gerne im Studierendenparlament, per Mail an asta.finance@uni-muenster.de oder per Telefon unter 0251-83-21619 bzw. -23054 zur Verfügung.

Liebe Grüße

Sven Frenck

Nicolas Stursberg

Noah Preis

AStA-Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Digitales,
Schlossplatz 1, 48149 Münster

**Referat für
Öffentlichkeitsarbeit**

Maurice Schiller und
Jonas Gromzik

Raum 109
Tel 0251 83 22295
asta.oeffentlichkeit@
uni-muenster.de

Tätigkeitsbericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit (2022/23)

Der folgende Tätigkeitsbericht soll einen groben Überblick über die Arbeit des Referats für Öffentlichkeitsarbeit geben, die in der laufenden Amtszeit seit dem 24. Oktober 2022 geleistet wurde. Das Referat wurde von Maurice Schiller (seit Oktober 2022, Juso-HSG), Markus Schieferdecker (von Oktober 2022 bis Juli 2023, CampusGrün) und Jonas Gromzik (seit Juli 2023, CampusGrün) besetzt.

Angebote zum Semesterbeginn

Semestertimer

Zu Beginn unserer Amtszeit waren noch einige Semestertimer, die für den Start des Wintersemesters 22/23 angeschafft wurden, vorhanden. Diese konnten nahezu restlos an Studierende verteilt werden, insbesondere durch Auslage im AStA. Wie üblich wurden einige wenige Exemplare für unser Archiv zurückgehalten.

Für das Sommersemester haben wir uns dazu entschieden, insgesamt 1.250 Semestertimer anzuschaffen. Wie gewohnt sollte der Timer rund 120 Seiten lang sein, im Format A5 erscheinen und farbig mit einer Spiralbindung gedruckt werden. Unsere Wahl fiel hier auf die in der Region ansässige Druckerei Burlage, die hochwertig und klimaneutralen Druck anbietet. Angesichts der bekannten Preissteigerungen sahen wir uns in diesem Jahr noch mehr als zuvor dazu gezwungen, eine bestmögliche Abwägung zwischen Preis und Qualität zu finden. In intensiver Rückkopplung mit dem AStA-Plenum sind wir dann der Qualitätsdruckerei Burlage treu geblieben und konnten durch eine Reduktion der Seitenzahl, Anzeigen und intensive Verhandlungen den Preis für die Semestertimer auf rund 5.000€ reduzieren. Die Distribution erfolgte wie gewohnt durch mehrere Verteilaktionen sowie Auslage im AStA.

Da wir darum bemüht sind, die Anzahl unserer kostenpflichtigen Abonnements zu reduzieren, haben wir den Semestertimer zum Sommersemester 2023 erstmals in Canva erstellt. Konsequenterweise können wir dadurch hoffentlich bald auf die kostenpflichtigen und wenig einsteiger*innenfreundlichen Grafikprogramme von Adobe, insbesondere InDesign, verzichten. Der Umstieg war einmalig sehr zeitintensiv, Canva wird sich aber von nun an ohne Mehraufwand als unser Standardprogramm für den Semestertimer etablieren.

Für das Wintersemester haben wir uns angesichts der größeren Menge an Erstsemestern und der Erstsemester-Messe für eine Auflage von 1.500 Stück entschieden. Aufgrund kleinerer

Neuerungen ist die Seitenzahl auf 116 (zuvor 112) gewachsen. Im Timer befindet sich nur ein Bereich mit Rätseln sowie ein Cover zum Ausmalen. Beide Ideen kamen von AStA-Referent*innen. Beim Druck haben wir erneut auf die Druckerei Burlage gesetzt, die uns dank der langen Zusammenarbeit preislich sehr entgegengekommen ist. Im Gegensatz zum Sommersemester lief die Anzeigen-Akquise deutlich besser, was die Kosten für den Druck um rund 1.300€ reduzieren konnte.

Erstsemester-Beutel

Zu Beginn unserer Amtszeit waren noch einige Erstsemester-Beutel, die für den Start des Wintersemesters 22/23 gepackt wurden, vorhanden. Diese konnten nahezu restlos an Studierende verteilt werden, insbesondere durch Auslage im AStA. Wie üblich wurden einige wenige Exemplare für unser Archiv zurückgehalten.

Für das Sommersemester 2023 haben wir uns dazu entschieden, insgesamt 1.000 Erstsemester-Beutel zu packen. Der Inhalt umfasste wie gewohnt Materialien des AStA, darunter Flaschenöffner, Feuerzeuge und die Ersti-Info, Gutscheine regionaler Anbieter, darunter Schlecks und elbën, sowie Informationsmaterialien, beispielsweise die ZEIT-Campus oder Organspendeausweise. Als Goodies sind insbesondere Bleistifte mit integrierten Blumensamen sowie modische Bechergläser der Stadtwerke hervorzuheben. Auch haben wir neue Beutel mit neuem Motiv angeschafft, die aufgrund des Mengenrabatts auch für das Wintersemester 23/24 vorgesehen sind. Die Distribution erfolgte wie gewohnt durch mehrere Verteilaktionen sowie Auslage im AStA.



*Beim Packen der Beutel konnten wir wieder auf Unterstützung durch zahlreiche Referent*innen setzen*



Die Bechergläser wurden von den Stadtwerken mit dem AStA-Bulli angeholt

Für das Wintersemester 23/24 planen wir mit 1.500 Beuteln. Zu Redaktionsschluss ist bereits ein Großteil des Inhalts entweder schon zugesagt oder bereits im AStA angekommen. Wir werden erneut eine gemeinsame und mehrtägige Packaktion im AStA durchführen und die Beutel insbesondere bei der Erstsemester-Messe verteilen.

Erstsemester-Info

Sowohl im Sommersemester 2023 als auch im Wintersemester 23/24 haben wir die Ersti-Info aktualisiert. Um die Ersti-Info sowohl in den Ersti-Beuteln als auch über Auslage zu verteilen, haben wir 1.250 beziehungsweise 1.500 Exemplare bestellt. Für das Wintersemester 23/24 ist es uns gelungen, auch die Ersti-Info in Canva zu erstellen, so dass wir perspektivisch auf unser kostenpflichtiges Adobe-Abo verzichten können.

Erstsemester-Messe

In unserer Amtszeit kümmert sich das Referat erstmals wieder hauptverantwortlich um die Präsenz des AStA bei der Erstsemester-Messe. Über die Universität wurde frühzeitig ein Stand bei der Messe genehmigt, der resultierend aus den Erfahrungen des letzten Jahres etwas mehr Platz bekommen soll. Auch ein AStA-Bulli wurde für den Transport von Materialien schon frühzeitig reserviert.

Uni-Wahlen

StuPa-Mat

Für die studentischen Wahlen haben wir uns erneut um die technische Umsetzung sowie die Bewerbungen des StuPa-Maten gekümmert, der vom Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus inhaltlich konzipiert wurde. Der StuPa-Mat wurde am 7. Juni 2023 veröffentlicht, vier Tage vor dem ersten Wahltag. Dies war wenige Tage später als ursprünglich beabsichtigt, jedoch deutlich früher als im letzten Jahr. Grund hierfür war, dass wir die Listen besser über das richtige Dateiformat für die Einsendung von Antworten informiert haben. Auch die Fehler wurden im Vergleich zum letzten Jahr deutlich reduziert. Vereinzelt traten falschen Antworten oder nicht richtig zugeordnete Begründungen auf, was jedoch zügig behoben werden konnte.

Weitere Verbesserungen sind jedoch möglich. Noch immer ist eine rechtzeitige und zuverlässige Veröffentlichung zu sehr von Einzelpersonen abhängig und auch die verwendete Software ist wenig benutzer*innenfreundlich und in Teilen schlicht veraltet. Bessere und vor allem kostenlose Alternativen waren jedoch nicht vorhanden.

Wahlgewinnspiel

Erneut haben wir auf das bewährte Mittel des Wahlgewinnspiels zurückgegriffen. Wir haben rund 15.000 farbige und nummerierte Lose gekauft und diese an den ZWA weitergegeben, damit alle Wähler*innen bei Stimmabgabe je ein Los erhalten. Im Gegensatz zum letzten Jahr haben wir uns aber dafür entschieden, statt vieler kleiner Gewinne einen großen Hauptgewinn anzubieten. Hierbei handelte es sich um zwei Tickets für das Green Juice Festival in Bonn, die einem Geldwert von rund 200€ entsprechen und frei personalisierbar waren.

Nach drei Auslosungen nach Veröffentlichung des Wahlergebnisses hatte sich leider noch keine Gewinnerin und kein Gewinner bei uns gemeldet. Um die Tickets nicht verfallen zu lassen haben wir deshalb in einem Beitrag dazu aufgerufen, diesen zu kommentieren und somit an einer weiteren Losrunde teilzunehmen. Somit konnte einige Tage vor Beginn des Festivals noch eine glückliche Abnehmerin gefunden werden.

Angesichts der zurückhaltenden Abnahme des einzigen Gewinns sowie nach Feedback aus der Studierendenschaft haben wir für uns aber die Bewertung getroffen, dass das Modell aus dem letzten Jahr zu bevorzugen ist. Ein einzelner Gewinn deckt mitunter nicht die Interessen aller Studierenden ab und die Gefahr einer nicht-Abnahme ist vergleichsweise groß.

Soziale Medien

Insgesamt haben wir sieben Beiträge spezifisch für die studentischen und akademischen Wahlen gepostet. Im Vorlauf der Wahlen haben wir über die zu wählenden Gremien, den Wahlzeitraum sowie den Ablauf der Wahl informiert. Auch dem StuPa-Maten sowie dem Wahlgewinnspiel waren jeweils Beiträge gewidmet. In der Wahlwoche haben wir täglich mit Storys auf die studentischen Wahlen hingewiesen und sind dabei auch über Verlinkungen nochmal gesondert auf das Wahlgewinnspiel, die Urnenstandorte sowie den StuPa-Maten eingegangen. Im

Nachgang haben wir das Wahlergebnis sowie die Auswertung des Wahlgewinnspiels über Beiträge auf Instagram und Facebook vermittelt.

Zusätzlich dazu hatten alle Listen die Möglichkeit, ein Reel auf dem Account des AStA zu veröffentlichen. Hiervon haben insgesamt sechs Listen gebrauch gemacht. Die Reels wurden eine Woche vor Beginn der studentischen Wahlen veröffentlicht und erzielten Aufrufe bis in den höheren sechsstelligen Bereich.

Die Resonanz auf die Beiträge zur Wahl war sowohl im Bezug auf Likes als auch Interaktionen durchschnittlich. Überlegungen, einzelne Beiträge oder die Storys in der Wahlwoche kostenpflichtig zu bewerben, wurden nicht weiterverfolgt. Im Vergleich zum letzten Jahr wurde auch leider versäumt reichweitenstarke Accounts wie etwa „Münster Dings“ um das Teilen unserer Beiträge zur Wahl zu bitten. Der Account der Universität hat hingegen auf unsere Angebote aufmerksam gemacht.

Wahlwebseite

Unter asta.ms/wahlen wurden wie in den letzten Jahren auch alle wichtigen Informationen zu den studentischen Wahlen gesammelt. Das umfasste neben aktualisierten Selbstbeschreibungen der Listen auch die Standorte der Urnen auf einer interaktiven Karte, detaillierte Schilderungen zur Briefwahl oder die Erklärung der zu wählenden Gremien. Die Webseite war rund eine Woche vor den akademischen Wahlen umfänglich aktuell und wurde an vielen Stellen gesondert erwähnt, darunter auf Stickern oder in Storys auf den Sozialen Medien.

Druckprodukte

Rund eine Woche vor Beginn der akademischen Wahlen wurde am AStA ein großes Banner aufgehangen, welches über die akademischen und studentischen Wahlen sowie deren Wahlzeitraum informiert. Neu haben wir außerdem Sticker mit einem Wahlauf Ruf samt Wahlzeitraum und Verweis auf die Wahlwebseite drucken lassen. Diese waren auch rund eine Woche vor Beginn der akademischen Wahlen vorhanden und konnten teils an den ZWA gegeben werden, um sie an den Urnen auszulegen. Durch die Weitergabe an weitere Personen wurden die Sticker auch in der Umgebung einiger universitärer Einrichtungen öffentlich sichtbar angebracht. Dies ist jedoch nicht unmittelbar dem Referat zuzurechnen.

Vorlesungswerbung

Neben unseren vielen anderen Angeboten ist auch die Bewerbung der Wahlen in verschiedenen Vorlesungen ein wichtiges und vertrautes Mittel. Im Vergleich zum letzten Mal haben wir in diesem Jahr versucht insbesondere solche Fachbereiche abzudecken, in denen keine sonderlich hohe Wahlbeteiligung zu erwarten ist. Der Fokus verschiebt sich also insbesondere von den politikwissenschaftlichen Studiengängen zu den Naturwissenschaften. Aufgrund der ohnehin ausgelasteten Kapazitäten hat es sich jedoch als schwierig herausgestellt, in der Wahlwoche nennenswert viele Vorlesungen zu besuchen.

Webseite

Terminkalender

Damit der Terminkalender auf unserer Webseite funktioniert ist ein gewisses Maß an Moderation erforderlich. Wir überprüfen jeden eingetragenen Termin und müssen ihn genehmigen, damit er im Kalender erscheint. In der Regel ist jedoch kein Eingriff erforderlich, da tatsächlich für Studierende relevante Termine eingetragen werden. Jedoch kommt es häufiger vor, dass das Erstellen von Kalendereinträgen als Möglichkeit, Termine bei Referaten zu buchen,

missverstanden wird. Hier können wir mit einer Mail an die betreffende Person hoffentlich Hilfestellung leisten. Im Sinne der Transparenz der AStA-Arbeit haben wir wie gewohnt Termin und Ort samt Zoom-Link in den Kalender eingetragen. Mit Blick auf die neue AStA-Webseite ist es uns ein Anliegen, Funktionen wie das Erstellen sich regelmäßig wiederholender Termine für die Nutzer*innen des Terminkalenders zu ermöglichen.

Dokumente

Auf der Webseite des AStA sind zahlreiche wichtige Dokumente zu finden. Neben der Satzung der Studierendenschaft, der Geschäftsordnung des AStA und dem aktuellen Koalitionsvertrag gehören hierzu insbesondere die Protokolle der AStA-Plena. Wir waren stets bemüht, alle zur Verfügung stehenden Protokolle der Plena zeitnah auf unserer Webseite zu veröffentlichen. Meist erfolgte monatlich eine Aktualisierung der Dokumente.

Aktuelle Informationen

Unsere bisherige Webseite gibt uns die Möglichkeit auf der Startseite wechselnde aktuelle Meldungen anzuzeigen. Diese Möglichkeit wurde punktuell insbesondere im Zusammenhang mit den studentischen Wahlen sowie dem Start des Semesters genutzt. Etabliert hat sich außerdem auf Ergebnisse von Gerichtsverfahren hinzuweisen, die mit Unterstützung der Studierendenschaft geführt wurden. Diese betrafen beispielsweise den Bezug von BAföG oder die Möglichkeit eines Zweitstudiums. Auch die seit dem Jahreswechsel veränderten Öffnungszeiten des AStA wurden hier bekanntgegeben.

Neue Webseite

Bereits zu Beginn unserer Amtszeit war klar, dass der AStA eine neue Webseite benötigt. Die von uns verwendete Joomla-Version wurde ab August nicht mehr vom Support bedient, Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Webseite konnten jedoch noch um wenige Monate verlängert werden. Zu einem eingeschränkten Angebot musste es glücklicherweise nicht kommen.

Aufgrund der verstärkten Mitbestimmungsbereitschaft des Studierendenparlaments hat sich die endgültige Auswahl einer Agentur bis in den Sommer 2023 verzögert. Bis zu diesem Zeitpunkt haben wir als AStA jedoch bereits eine Struktur und eine Liste mit den gewünschten Funktionen der neuen Webseite erarbeiten können. Unser Anliegen war es insbesondere, die Struktur an die tatsächlichen Interessen der Nutzer*innen anzupassen und Tools wie den Terminkalender oder den Newsletter zu erhalten und zu verbessern. Daneben sind auch die Barrierefreiheit sowie Mehrsprachigkeit wichtige Zielsetzungen.

In enger Absprache mit dem Vorsitz und der AStA-IT wurde dann in Rückkopplung mit der ausgewählten Agentur Stück für Stück die neue Webseite konzipiert. Wir haben uns insbesondere bei Design-Fragen sowie der schnellen Erreichbarkeit beliebter Angebote eingebracht. Wir sind zuversichtlich, dass die neue Webseite noch in diesem Jahr an den Start gehen kann.

Soziale Medien

Wochenvorschau

Den beliebten Service, jeden Sonntag über Instagram eine Vorschau mit den Terminen der kommenden Woche zu veröffentlichen, haben wir auch in dieser Amtszeit fortgesetzt. An nahezu jedem Sonntag unserer Amtszeit gab es eine solche Vorschau inklusive englischer Übersetzung. Ausbleibende Terminüberblicke gab es aus technischen und terminlichen Gründen nur sehr vereinzelt. Zwei maßgebliche Änderungen am Angebot gab es jedoch:

Längts überfällig war die Umbenennung in Wochenvorschau statt Wochenschau. Ungewollte Assoziationen gehören damit hoffentlich der Vergangenheit an. Die Umbenennung wurde Anfang des Jahres 2023 vollzogen und erforderte die Anpassung der Storys sowie des Titelbilds für Highlights, über wie auch rückblickend ein Zugriff auf alle Ausgaben besteht.

Außerdem wurde die Wochenvorschau in Form eines Werkvertrages ausgelagert. Aufgrund der Regelmäßigkeit sowie des Aufwands bei der Recherche hat die Wochenvorschau bislang große Kapazitäten des Referats beansprucht. Durch die Ausschreibung konnten wir es jedoch erreichen, dass die Wochenvorschau sowie die englische Übersetzung nun aus einer Hand kommen. Dadurch können die Termine auch mit weniger Vorlauf ausgesucht werden, da die zusätzliche Zeit für die Übersetzerin wegfällt. Das Hochladen der Übersetzung sowie Posten der einzelnen Storys liegt jedoch noch immer in der Hand des Referats, da wir die Zugangsdaten für den Instagram-Account nicht an

Plenums-Update

Bereits aus der letzten Amtszeit ist das Format des Plenums-Updates bekannt, bei dem in mehreren Instagram-Storys Themen aus dem AStA-Plenum transparent gemacht werden. Zu Beginn unserer Amtszeit haben wir durchschnittlich etwa zwei Plenums-Updates pro Monat aufgenommen und dabei wo nötig auch mehrere Plena in einem Update zusammengefasst. Dabei sind insgesamt X Updates entstanden. Die etablierte Tradition, die letzte Slide etwas humoristisch zu beenden, wurde dabei fortgeführt.

Zur Mitte unserer Amtszeit wechselte der Plenums-Termin auf einen späten Mittwochnachmittag. Damit war es aufgrund von Terminkollisionen nicht mehr möglich, unmittelbar nach dem Plenum ein Update aufzunehmen. Eine spätere Aufnahme hat sich aus organisatorischen Gründen nicht ergeben, weshalb das Format weitestgehend eingestellt werden musste. Auch wenn die Veröffentlichung der Protokolle der ohnehin öffentlichen Plena für Transparenz sorgt, sehen wir jedoch weiterhin den Bedarf für ein vergleichbares Format. Sollte in Zukunft ein Plenums-Update in audiovisueller Form nicht mehr möglich sein, regen wir deshalb einen textbasierten Nachfolger an.

Instagram

Kernelement unserer Arbeit ist das Bespielen der Sozialen Medien, wobei insbesondere Instagram eine herausgehobene Rolle spielt. Hier haben wir viele mögliche Formate, erreichen die meisten Menschen und statistisch gesehen auch am ehesten Studierende. Unser bekanntes Corporate Design haben wir weiter konsequent angewendet und um kleinere Feinheiten erweitert. Auch das einheitliche Erscheinungsbild von Storys, insbesondere für Ausschreibungen und Terminhinweise, haben wir verstetigt und verbessern können.

Eine Präsenz in Sozialen Medien ist kein Selbstzweck. Für uns als AStA dient sie insbesondere der Bewerbung von Veranstaltungen, Vermittlung von Informationen sowie der öffentlichkeitswirksamen Positionierung. Mit Blick auf die reichweitenstärksten Beiträge des vergangenen Jahres scheint gerade letztere statistisch gesehen sehr erfolgreich:



11.500 Aufrufe
970 Likes



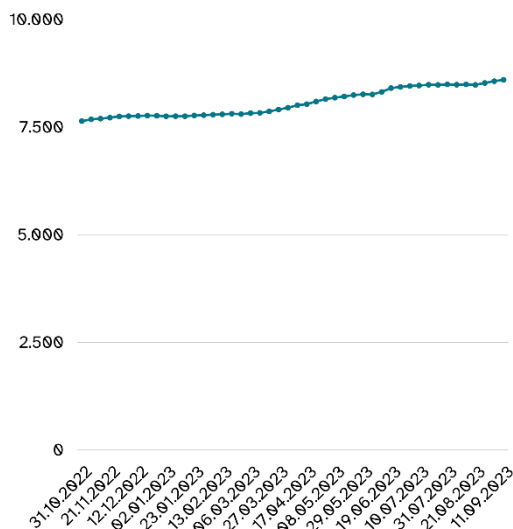
10.300 Aufrufe
1.190 Likes



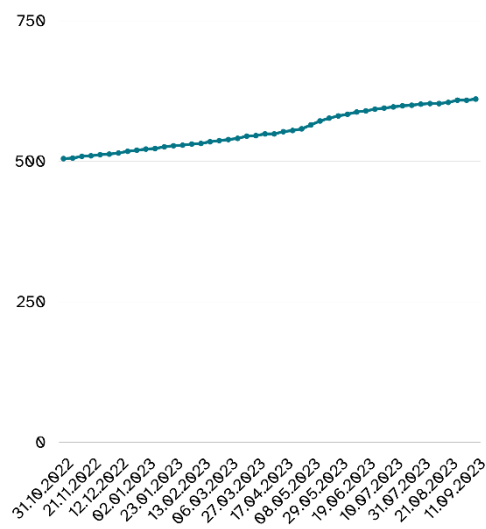
9.200 Aufrufe
113 Likes

Um eine stetige Präsenz zu erreichen und den Algorithmus von Plattformen bestmöglich zu nutzen, orientieren wir uns als Referat an einer Zielmarke von zwei Beiträgen in der Woche. Je nach Sachlage ist es sinnvoll hiervon abzuweichen, langfristig gesehen ist ein solcher Wert jedoch erfahrungsgemäß sehr zielführend. In unserer Amtszeit haben wir durchschnittlich 2,2 Beiträge pro Woche hochgeladen. Hochpunkte sind insbesondere während der Kampagne oder den studentischen Wahlen, Tiefpunkte in den Semesterferien zu erkennen.

In der Legislatur 21/22 konnte der AStA die Zahl seiner Follower*innen auf Instagram fast verdoppeln. Eine solch monumentale Leistung lässt sich wenig überraschend nicht jedes Jahr wiederholen. Dennoch konnten wir uns von 7.644 Follower*innen zu Beginn unserer Amtszeit auf 8.634 (Stand 17.09.2023) steigern, was ein Wachstum von rund 12,5% ist.



Anzahl der Beiträge



Follower*innen

Facebook

Als große und bekannte Plattform bespielen wir selbstverständlich auch Facebook. Unser Fokus liegt jedoch auf Instagram und die Zahlen geben uns hierbei weiter recht. Nicht nur ist Facebook insgesamt weniger von jüngeren Menschen geprägt, auch ist hier die Reichweite um ein Vielfaches geringer als auf Instagram. Dennoch erscheinen aber natürlich alle Beiträge und Storys gleichwertig auf beiden Plattformen.

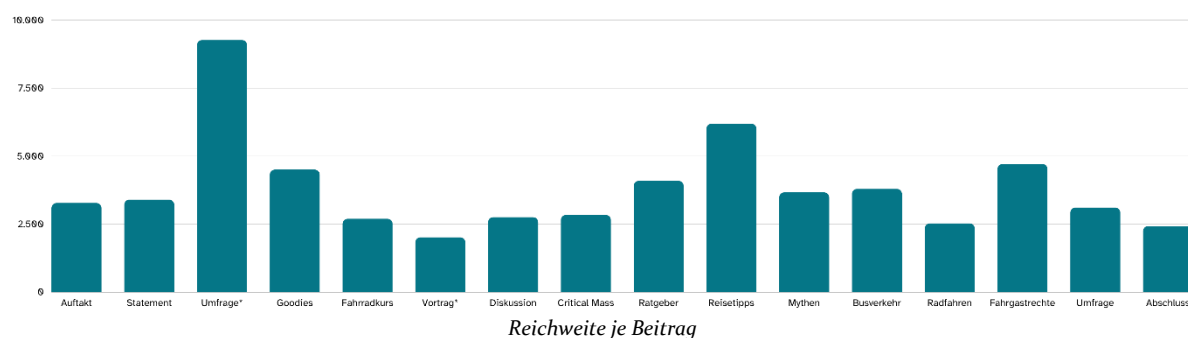
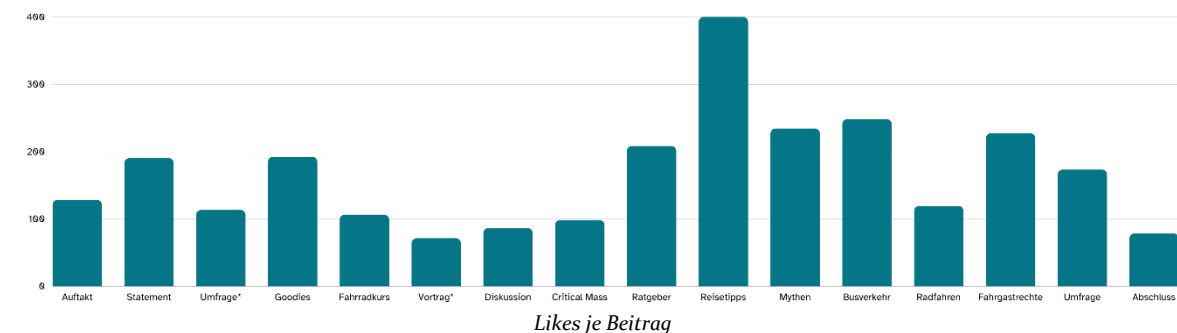
Kampagne: We Like to Move It

Unter dem Titel „We Like to Move It“ hat der AStA in diesem Jahr eine Kampagne zum Thema Mobilität gestartet. Wir haben uns schon früh im AK Kampagnenplanung eingebracht, um auch die Perspektive der Öffentlichkeitsarbeit einzubringen. Für die Kampagne haben wir Sticker designt sowie Fahrradklingeln sowie Sattelschoner mit dem Logo der Kampagne bedrucken lassen. Für die Fassade des AStA wurde ein Banner beschafft.



Im Vordergrund stand dabei für uns natürlich die Bewerbung von Veranstaltungen sowie thematisch passende Informationen. Gemeinsam mit Linus, der im AStA für Design und Layout zuständig ist, haben wir nicht nur ein Logo, sondern auch ein angepasstes Design für die Sozialen Medien entworfen. In diesem Design erschienen im Laufe von zwei Wochen insgesamt 16 Beiträge. Wir haben neben dem Statement die Beiträge „Unterwegs mit dem Semesterticket“ sowie „Was darf ich wo mit dem Fahrrad?“ inhaltlich ausgestaltet.

Die Reichweite der Beiträge war sehr variabel. Im Durchschnitt gab es mehr Likes als auf klassische Beiträge und auch mehr als bei der letzten Kampagne im Jahr 2022. Über 14 Tage hinweg täglich ein bis zwei Beiträge hochzuladen führt jedoch dazu, dass einige davon untergehen und nur eine sehr unterdurchschnittliche Reichweite erzielen. Besonders gut kamen wie gewohnt Statements wie das gleich zum Auftakt (nach 14 Tagen 190 Likes und 3.269 Aufrufe) sowie Informationen zum Semesterticket (nach 14 Tagen 400 Likes und 6.185 Aufrufe) an. Der Aufruf zur Teilnahme an der Mobilitäts-Umfrage sowie der Beitrag zum Vortrag zur Verkehrswende wurden mit 17,88€ sowie 16,00€ beworben, was zumindest beim Aufruf zur Umfrage deutlich an der Reichweite (9.259 Aufrufe nach 14 Tagen) erkennbar ist.



Organisatorisch haben wir die Critical Mass am letzten Tag der Kampagne organisiert. Hierzu nutzt man Regelungen aus dem §27 der StVO zum „geschlossenen Verband“ und fährt mit einer

Gruppe von mindestens 15 Radfahrenden auf der Straße, statt eigentlich benutzungspflichtige Radwege zu nutzen. Die Route führte vom AStA, wo zeitgleich ein Ständefest von Fridays for Future stattfand, über die Scharnhorststraße und den Ludgerikreisel (mit zwei vollen Umrundungen) zur Wolbecker Straße. Die Zahl der Teilnehmenden schwankte von 15 bis 25 und vergrößerte sich teils im Verlauf der Aktion. Eine weitere Aktion unter dem Titel „Parkplatzblockade“ konnte aus organisatorischen Gründen leider nicht stattfinden.



Eine von mehreren Umrundungen des Ludgerikreisel



Die Teilnehmenden hatten sichtlich Spaß

Nachgeordnete Referatsstellen

Design und Layout

Seit einiger Zeit schon ist Linus Hamm im AStA nun schon für Design und Layout zuständig. Aufgrund seiner guten Arbeit und der verlässlichen Kommunikation haben wir seinen leicht angepassten Vertrag Anfang 2023 deshalb auch um ein weiteres Jahr verlängert. Eine Herausforderung ist es jedoch weiterhin einen ständigen Überblick über die Auslastung von Linus Kapazitäten zu haben.

Zu Linus seiner Arbeit haben neben dem Cover für die Semestertimer insbesondere Aufträge im Rahmen der Mobilitäts-Kampagne gehört. Diese umfassten beispielsweise das Logo der Kampagne sowie ein angepasstes Design für unsere Beiträge in den Sozialen Medien. Andere Referate haben sich beispielsweise mit dem Design von Plakaten oder einem Logo an Linus gewandt.

Newsletter

Auch Anne Waack hat bereits in der letzten Amtszeit die Erstellung sowie Versendung des Newsletters verantwortet. Mit ihrer Arbeit waren wir insgesamt zufrieden. Positiv hervorzuheben ist insbesondere, dass Anne aufgrund technischer Probleme auch für eine Erstellung des Newsletters im AStA bereit war. Eine ausbleibende oder verspätete Versendung des Newsletters war in der Regel auf eine verzögerte bis ausbleibende Moderation der Mailingliste, die jedoch nicht in der Hand des AStA liegt, zurückzuführen. Nach einem Hinweis auf diesen Umstand hat sich die Lage jedoch verbessert. Da uns Anne frühzeitig über ein Ende

ihrer Tätigkeit informiert hat, werden wir den Werkvertrag zukünftig anderweitig besetzen und bedanken uns deshalb an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Wochenvorschau

Anfang 2023 haben wir den Werkvertrag Wochenvorschau neu geschaffen, ausgeschrieben und nach Bewerbungsgesprächen besetzt. Glücklicherweise ist es uns gelungen eine Besetzung zu finden, die sowohl die Erstellung als auch die Übersetzung der Wochenvorschau aus einer Hand übernimmt. Da die Zusammenarbeit aber noch immer neu ist müssen sich bestimmte Abläufe noch immer etablieren und können sicherlich in Zukunft noch optimiert werden.

Sonstiges

AStA-Plena

Als Referat mit vielen Verbindungen zu anderen Referaten sowie aufgrund der Wichtigkeit, über viele Prozesse auf dem laufenden zu sein, ist es uns immer ein wichtiges Anliegen, bei den Plena des AStA präsent zu sein. Im Laufe unserer Amtszeit waren wir bei insgesamt 43 Plena vertreten, oft auch in voller Besetzung. Wo sinnvoll haben wir von unserer Arbeit berichtet. Darüber hinaus ist das Plenum für uns insbesondere dann wichtig, wenn sich beispielsweise für die Angebote zum Semesterstart abgesprochen werden muss oder ein Finanzantrag notwendig wird.

Studierendenparlament

Da unsere Arbeit oft nach außen sichtbar wird ist es uns außerdem immer sehr wichtig, auch im Studierendenparlament präsent zu sein und dort bei Bedarf auch von unserer Arbeit zu berichten. Im Verlauf unserer Amtszeit war das Referat bei insgesamt 17 Sitzungen des Studierendenparlaments vertreten. Davon haben wir 9 mal berichtet, insbesondere zu unseren Angeboten zu den studentischen Wahlen sowie den Vorbereitungen auf den Semesterstart. Daneben stellten insbesondere die Diskussionen rund um die neue AStA-Webseite sowie deren Kosten einen wesentlichen Teil unserer Aktivität im StuPa dar. Hier waren wir bemüht, die Wichtigkeit dieses Projekts generell sowie die Dringlichkeit im Speziellen zu erläutern sowie Einblicke in aktuelle Probleme mit der bestehenden Webseite zu geben.

Arbeitskreise

Unser Referat macht es häufig erforderlich in Arbeitskreisen des AStA mitzuwirken. In dieser Amtszeit gehörte hierzu der AK Services, der AK Semesterticket sowie der AK Kampagnenplanung. Besonders eingebracht haben wir uns gerade dann, wenn es um die Bewerbung von Veranstaltungen oder anderweitige Aktivitäten mit Bezug zu den Sozialen Medien oder der Webseite ging. Gerade beim AK Semesterticket spielen auch öffentlichkeitswirksame Positionierungen eine Rolle, an denen wir uns gern beteiligt haben.

CareCast

Angegliedert an das Referat für Soziales und Wohnraum gibt das Projekt Mental Health des AStA einen monatlichen Podcast heraus. Aufgabe unseres Referats ist es dabei, diesen hochzuladen, auf den bekannten Plattformen zugänglich zu machen sowie auch die Bewerbung zu unterstützen. Im Zuge einer Neustrukturierung des Projekts haben wir außerdem bei der Schaffung eines neuen Social Media-Auftritts unterstützt und regelmäßige Rückmeldungen zu den Aufrufzahlen des Podcast gegeben.

**AStA der Universität
Münster**

AStA ■ Schlossplatz 1 ■ 48149 Münster
Beatrice Jutzi & Emma Würffel
Referat für Politische Bildung, Intersektionalität
& Antifaschismus
Tel: 0251/83-23057
Emails: asta.politischebildung@uni-muenster.de

Sonntag, 17. September 2023

Tätigkeitsbericht Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Social Media
 - a) Jahrestage
 - b) Info-Posts
 - c) Statements und Petitionen
 - d) Fazit
3. Veranstaltungen
 - a) Vortrag vor WonkHe
 - b) Beteiligung an queer_topia Workshop
 - c) Vortrag Mobi-Kampagne
 - d) Workshop mit SchwarzRund
 - e) Vortrag zur GEAS-Reform
 - f) Fazit zu Veranstaltungen
4. LAT
5. StuPa-Mat
6. Beauftragungen
 - a) Antifaschismus
 - b) kontra Antisemitismus
 - c) (Un)Recht, Macht, Gerechtigkeit
 - d) Kritische Stadtführungen
7. Hochschulpolitik
8. Diskriminierung im Uni-Kontext
9. Sonstiges
 - a) Arbeitskreise
 - b) Krisenfonds
 - c) Sprechstunde
 - d) AStA
10. Aktuelle Projekte und Ausblick

1) Allgemeines

Der Tätigkeitsbericht des Referats für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus umfasst den Zeitraum, ab dem wir (Beatrice und Emma) als Referentinnen ernannt wurden. Das ist für Beatrice ab Januar 2023, für Emma ab Februar 2023.

2) Social Media

a) Jahrestage

Wie wir es uns zum Ziel gesetzt haben, haben wir ab Februar 2023 auf mehrere Jahrestage aufmerksam gemacht.

Den Anfang machte der Post zum 3. Jahrestag des rassistischen Anschlags in Hanau am 19. Februar, der 302 Likes erhielt (Stand: 23.08.23). Kurz darauf, am 24.02., gab es mehrere Storys zur Erinnerung an den russischen Überfall auf die Ukraine.

Im Zuge des internationalen Frauenkampftags bereiteten wir ein Story-Quiz mit anschließender Filmempfehlung vor. Diese Storys wurden von 1100-1600 Menschen gesehen, die meisten Likes erhielt die Filmempfehlung (Hidden Figures). Am 01.05. gab es einen Post „Ungebrochen solidarisch“ zum Arbeiter*innenkampftag, der 153 Likes erhielt (Stand: 23.08.23). Für den 08. und 10. Mai bereiteten wir weitere Storys vor, die an das Ende des 2. Weltkrieges 1945 und die Bücherverbrennung 1933 erinnerten. Am 16.09. gab es außerdem einen Post zum Todestag von Mahsā Jīna Amīnī, der am 17.09. 156 Likes und zwei Kommentare hatte.

Wir waren bemüht möglichst viele Jahres- und Gedenktage abzudecken und sind der Meinung, dass diese Form der Öffentlichkeitsarbeit gut angekommen ist und einen wichtigen Beitrag zur politischen und historischen Bildung geleistet hat. Gerade das Storyquiz-Format wurde sehr positiv aufgenommen und kann sicherlich in der Form wiederholt werden.

b) Infoposts

Am 21.02. haben wir mit einem Post auf die Friedenskette zwischen Münster und Osnabrück am 24.02. aufmerksam gemacht, dieser erhielt 155 Likes (Stand: 23.08.23). Im Zuge der Mobilitätskampagne des AStA bereiteten wir einen Post über die Vorteile des Radfahrens vor, der am 11.05. gepostet wurde und 120 Likes erhielt (Stand: 23.08.23).

Am 01.07.23 wurde unser Infopost „Warum der Semesterbeitrag steigt“ hochgeladen und erhielt 753 Likes (Stand: 23.08.23).

Ab Juli fokussierten wir uns auf das Thema Diskriminierung an Hochschulen, am 04.07. gab es dazu einen Post mit 126 Likes und eine Umfrage in der Story, ob und wo Studierende im Uni-Kontext Diskriminierungen erfahren haben. Diese Umfrage beantworteten 9 Personen und wiesen uns unter anderem auf ein Problem hin, wegen dem wir uns mit dem betroffenen Fachbereich in Verbindung setzten und dieses lösen konnten. Aus Anonymitätsgründen können hier keine Einzelheiten genannt werden.

Ein weiterer Beitrag zu Intersektionalität am 05.07. erhielt 94 Likes (Stand: 23.08.2023).

c) Statements und Petitionen

Gemeinsam mit dem LAT (Landes-ASten-Treffen) machten wir am 20.03. auf eine Petition zur Rettung des Semestertickets aufmerksam. Diese erhielt 1288 Likes (Stand: 23.08.2023) und war damit unser erfolgreichster Post.

Unser Statement „Rechtssicheres Semesterticket jetzt!“ vom 21.08. erhielt 470 Likes (Stand: 23.08.2023). Dieses wurde jedoch nicht allein von unserem Referat, sondern zusammen mit dem AK Semesterticket formuliert.

d) Fazit

Vor allem Posts zu aktuellen hochschulpolitischen Themen wie Semesterbeitrag und Semesterticket scheinen in der Studierendenschaft sehr gut anzukommen und können daher auch in Zukunft weiter bespielt werden.

3) Veranstaltungen

a) Vortrag vor WonkHe

Das Studierendenwerk, genauer gesagt dessen Leiter Dr. Christoph Holtwisch, wurde im vergangenen Jahr von der britischen Gruppe WonkHe (Wonk Higher education) angefragt, ob sie das Studierendenwerk hier in Münster besuchen könnten, um sich gemeinsam über Studierendenbeteiligung auszutauschen. Daraufhin wurden wir von Herrn Holtwisch angesprochen, ob wir eine Präsentation über den AStA und Hochschulpolitik im Allgemeinen vorbereiten könnten. Die Präsentation erstellten wir und überlegten uns Diskussionsfragen für den Anschluss. Ende Januar wurde WonkHe im Studierendenwerk empfangen. Herr Holtwisch hielt eine Präsentation über das Studierendenwerk und wir, Jakob (AStA-Vorsitz) und Beatrice, hielten unsere Präsentation über den AStA und beantworteten Fragen zur Hochschulpolitik. Der Austausch zeigte uns, dass eine Beteiligung und Mitsprache der Studierenden keineswegs selbstverständlich ist und in Großbritannien von den Studierenden der WonkHe-Gruppe an ihren Unis erarbeitet wurde.

b) Beteiligung an queer_topia Workshop

Gemeinsam mit dem Referat für Kultur und Queer_Feminismus veranstalteten wir einen Workshop zum Thema Intersektionalität mit Blu von queer_topia. Dieser fand online statt, nachdem wir selbst länger mit Blu in Kontakt waren, wurde die Organisation für diesen Workshop allerdings vom KuQu übernommen.

c) Mobi-Kampagne

Im Rahmen der Mobilitätskampagne des AStA unter dem Namen „Brumm Brumm, Ring Ring - die Mobilitätskampagne des AStA“ waren wir unter anderem für einen Vortrag zum Thema Mobilität zuständig. Nach langer Suche und dem Anschreiben von mehr als einem Dutzend möglicher Referent*innen, erhielten wir eine Zusage von der Mobilitätsexpertin Susanne Weis. Sie arbeitet in der Mobilitätsagentur „Okapi“. Okapi entwickelt Mobilitätskonzepte und unterstützt Unternehmen und andere auf ihrem Weg zu klimafreundlicher Mobilität. Der von Susanne Weis gehaltene Vortrag war sehr spannend und informativ und auch die anschließende Diskussions- und Fragerunde war sehr angeregt.

Um die Veranstaltung zu bewerben, erstellten wir einen Post. Dieser Post erhielt 71 Likes.

d) Workshop mit SchwarzRund

aa) Vorbereitung

Im März erreichte uns eine Email von Tanja Beck, Projektleiterin für Diversity-Strategien der Uni, die uns über die Diversity-Week der Uni informierte und gleichzeitig fragte, ob wir uns mit einem Programmpunkt beteiligen wollen. Die Diversity-Week sollte vom 22. - 26. Mai 2023 stattfinden. Wir überlegten uns, dass wir eine Veranstaltung zum Thema „Bodypositivity“ machen wollten. Nach einiger Recherche stießen wir auf „Schwarzrund“. Schwarzrund hat Kulturwissenschaften und Gender Studies im Bachelor und Master studiert und promoviert derzeit zu Audre Lores Demokratieverständnis und Politik der Differenz. Schwarzrund schreibt in diversen Magazinen zu mehrdimensionalen Lebensrealitäten inner- und außerhalb von Communities. Das verhandelt Schwarzrund auch auf der Bühne, als Referent*in und Poet*in. Als Veranstaltung in der Diversity-Week einigten wir uns auf einen Workshop zum Thema Bodypositivity mit intersektionaler Perspektive.

bb) Bewerbung

Am 16.05. erstellten wir einen Post, um unseren Workshop mit Schwarzung „Bodypositivity mit intersektionaler Perspektive“ zu bewerben. Dieser enthielt auch die Anleitung, um sich für den Workshop anzumelden. Der Post erhielt 97 Likes. Außerdem bewarben wir den Workshop in MünsterAlternativ. Es meldeten sich 14 Personen namentlich an, wovon 6 erschienen.

cc) Workshop

Am 23.05. um 18 Uhr fand unser Workshop dann im Seminarraum ULB 202 statt. Schwarzung sprach unter anderem über Körperpolitiken, Perspektiven auf Raum, soziale Gerechtigkeit, die Löffeltheorie, Othering und spacial justice. Wir lernten viel über Perspektiven und waren kreativ eingebunden, indem wir Texte lasen und diese vorstellten, Übungen zu unserem Tagesablauf machten und uns über andere Perspektiven und die Tatsache als „Norm“ oder eben nicht als „Norm“ durch den Tag zu gehen Gedanken machten.

dd) Probleme

Anders als von der Uni angekündigt, wurde unser Workshop nicht auf der Webseite der Diversity-Week beworben und nicht im offiziellen Plan erwähnt. Außerdem gab es Konkurrenzveranstaltungen im Programm der Diversity-Week, die von der Uni zentral organisiert wurden.

ee) Fazit

Trotz der wenigen Teilnehmer*innen war der Workshop ein voller Erfolg. Er war sehr lehrreich und wichtig. Dennoch haben wir gemerkt, dass das Thema ein gewisses Vorwissen benötigt und sich Menschen, die sich in den Themen nicht auskennen, von der Veranstaltung nicht angesprochen oder ggf. sogar eingeschüchtert fühlen. Auch während des Workshops gab es viele Situationen, die für Menschen, die gerade in diesen Themengebieten (noch) nicht politisiert sind, unangenehm oder schwierig wären. Deshalb haben wir uns vorgenommen, in Zukunft niedrigschwelligere Veranstaltungen anzubieten, die eine breitere Masse ansprechen und für die man kein Vorwissen benötigt. Menschen sollen sich angesprochen und wohl fühlen können, obwohl sich nicht aus solch einer „Bubble“ kommen und sich sowieso mit politischen Themen beschäftigen.

e) Vortrag zur GEAS-Reform

Am 19. Juli fand der Vortrag zur geplanten Reform des GEAS statt. Hier referierten Marlene Stiller und Pia Storf als Mitarbeiterinnen am Lehrstuhl von Nora Markard, Professorin für Grundrechte und Asylrecht an der Uni Münster. Sie präsentierten die rechtliche Perspektive der GEAS-Reform. Zudem referierte Hendrik Meyer, Professor am IfPol, der eine politische Perspektive vorstellte. Zuletzt wurden Perspektiven verschiedener Formen von Protest und Engagement vorgestellt, so sprachen zum Beispiel i riba-Brunnen e.V., B-Asyl und die Politik Fachschaft.

f) Fazit Veranstaltungen

Wir halten Veranstaltungen für eine schöne und direkte Möglichkeit mit Menschen in Kontakt zu kommen und sie für bestimmte Themen zu begeistern und zu politisieren.

4) Landes-Asten-Treffen

Neben der Politischen Bildung ist unser Referat auch für das Landes-Asten-Treffen (LAT) zuständig. Das LAT ist eine Zusammenkunft und Austauschmöglichkeit aller Asten in NRW und findet monatlich, immer Mittwoch, meist online statt. Neben dem regulären LAT gibt es themenspezifische LATs (Nachhaltigkeits-LAT, Sozial-LAT), auf welche wir die zuständigen Referate regelmäßig verwiesen haben. Durchschnittlich ging das reguläre LAT ca. vier Stunden, von 12:00-16:00 Uhr. Der Austausch innerhalb des LAT fokussierte sich ab März 2023 vor allem auf die Probleme mit der

Rechtssicherheit des Semestertickets durch die Einführung des sogenannten Deutschlandtickets. Auf Grundlage eines Rechtsgutachtens, welches im Auftrag des AStA der TU Dortmund erstellt worden war, haben wir mögliche Lösungen diskutiert und uns über Verhandlungsstrategien mit den Verkehrsbetrieben, sowie Kündigungsmöglichkeiten ausgetauscht. Des Weiteren haben wir an einem online Gespräch mit dem Verkehrsministerium, sowie Vor- und Nachbesprechung innerhalb des LAT teilgenommen. Im August fand zudem eine Semesterticketkonferenz in Präsenz statt, bei der uns Vorsitz und Öffentlichkeitsreferat vertraten.

Wir haben uns an Pressemitteilungen des LAT zu Semesterticket und Studierendenwerken, sowie an einer Petition zum Semesterticket beteiligt und weitere angesprochene Themen in das AStA-Plenum getragen und dort diskutiert.

Neben dem Semesterticket waren relevante Themen: Tierversuche an Universitäten, die mangelhafte Finanzierung der Studierendenwerke durch das Land NRW, das BAföG, die mögliche Einführung eines Kultur-LAT, das Hochschulgesetz und die Hochdruckkampagne, die maßgeblich vom Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur geprägt wurde.

Beim diesjährigen Wahl-LAT wurde erstmals eine aus drei Personen bestehende LAT-Koordination gewählt, was ebenfalls zuvor diskutiert wurde. Hauptsächlich Grund dafür ist, dass das LAT seine Öffentlichkeitsarbeit, vor allem seinen SocialMedia Auftritt verbessern will. Beim darauffolgenden Haushalts-LAT wurde der Haushalt beschlossen. Da es nun drei LAT-Koordinator*innen gibt, muss der AStA einen leicht erhöhten Beitrag zahlen. Allerdings handelt es sich bei der 3-Personen-Koordination zunächst nur um ein vorläufiges Modell, welches einige Monate ausgetestet werden soll.

Nicht bei allen LAT-Sitzungen konnten wir als Referat selbst anwesend sein, konnten dann aber immer eine Vertretung (meist Vorsitz oder Öffentlichkeitsreferat) entsenden und die Protokolle anschließend im Hochschulportal lesen. Dort haben wir auch selbst über Geschehnisse an der Uni Münster berichtet, wie z.B. die Umbenennung.

Zudem haben wir Termine, Veranstaltungstipps und Anfragen, die meist über die LAT-Telegramgruppe gestellt wurden, regelmäßig weitergetragen.

Gerade für die Semesterticketproblematik war das LAT eine sehr große Hilfe, da der Austausch und die Vernetzung mit anderen ASten uns viele Fragen beantworten und Hilfestellungen geben konnte. Nichtsdestotrotz blieb uns leider nicht viel Zeit uns auch an anderen hochschulpolitischen Veranstaltungen vor allem in Präsenz, z.B. des fzs zu beteiligen. Grund dafür sind zum einen Münsters geografische Lage und damit einhergehend ein gewisser Zeitaufwand an verschiedene Orte zu gelangen, zum anderen aber auch, dass unser Referat in erster Linie für Politische Bildung zuständig ist. Anders als in reinen Hochschulpolitik-Referaten ist HoPo bei uns nur ein Aufgabenbereich unter mehreren.

5) StuPa-Mat

Unsere Hauptaufgabe ab Februar 2023 war die Formulierung der StuPa-Mat Fragen.

In einem ersten Schritt haben wir uns im Februar Themen überlegt, die wir gerne ansprechen würden. Dafür haben wir uns die StuPa-Maten der letzten zwei Jahre angeschaut, die Webseiten und Instagramprofile aller in den letzten Jahren angetretenen Listen in Münster, sowie die StuPa-Maten anderer Unis. Zudem haben wir Themen ausgesucht, die die Studierenden an der Uni Münster beschäftigen bzw. direkt betreffen, z.B. die Umbenennung und gestiegene Mensapreise. Wir haben absichtlich von realpolitischen Fragen weitestgehend abgesehen, da diese bei einem Uniwahlkampf unserer Meinung nicht im Vordergrund stehen sollten. Zentrale Themen waren Semesterticket, Mensaangebot/-preise, Politische Bildung, Rolle des AStA, Studentische Hilfskräfte, feministische Themen (Quotierung, kostenlose Menstruationsprodukte), O-Wochen, Senat, Kultursemesterticket, Gendergerechte Sprache, BAföG, Burschenschaften und Verbindungen, Barrierefreiheit, Hörsaalbesetzungen, ausländische Studierende und die öffentliche Ausschreibung von AStA-Posten. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und soll nur einen Einblick in die von uns bespielten Themen geben.

Ebenfalls haben wir alle im Jahr zuvor angetretenen Listen angeschrieben und um Vorschläge für Fragen gebeten. Interessanterweise war die KriL, die letztendlich nicht angetreten ist, die einzige Liste, die Vorschläge gemacht hat, von denen wir auch ein paar übernommen haben. Ein weiterer Themenvorschlag kam von der SHK-Vertretung, die uns in unserer Sprechstunde besuchte.

Anhand dieser ca. 32 Themen haben wir knapp 40 Fragen formuliert und diese sowohl im AStA-Plenum, als auch mehrere Stunden im OpenSpace diskutiert und umformuliert.

Besonders wichtig waren uns dabei die Erklärungs- und Definitionskästen, um den StuPa-Mat für so viele Studierende wie möglich verständlich zu machen. Für diese haben wir sehr ausführlich recherchiert und mehrere Quellen herangezogen.

Die StuPa-Mat Fragen wurden anschließend im StuPa diskutiert und noch einmal einige Änderungsvorschläge übernommen.

In der vom StuPa beschlossenen und letztendlich auch genau so umgesetzten Form hatte der StuPa-Mat 36 Fragen und 8 Infokästen. Infokästen gab es zu den Themen Umbenennung der Uni, Solidarmodell des Semestertickets, Awareness und Awarenesssteam, FINTA*, Senat, Semesterticket, Finanzierung des Studierendenwerks und SHK Vertretung.

Nachdem wir die Fragen an alle Listen verschickt hatten, ließen einige Listen etwas länger als die gesetzte Frist auf ihre Antworten warten, was aber glücklicherweise in unserem Zeitplan schon mit eingetaktet war. Die Einsetzung der Fragen und Antworten in das Programm erfolgte durch das Öffentlichkeitsreferat und die IT.

Der StuPa-Mat ging am 08.06. online, der Instagram-Post dazu hatte 122 Likes (Stand: 23.08.23) und wurde mehrfach von Personen in ihren Storys repostet. Leider haben wir aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Aufschlüsselung darüber, in welchem Umfang der StuPa-Mat genutzt wurde. Dennoch glauben wir, dass er für viele Studierende hilfreich war und hoffen, dass auch in den kommenden Jahren ein StuPa-Mat erstellt werden kann und dieser weiterentwickelt wird.

6) Beauftragungen

a) Beauftragung Antifaschismus

Die Beauftragung Antifaschismus bestand seit Herbst 2022. Im Oktober 2022 haben sie das K-Fest mitorganisiert, welches am 23.10.22 in der Baracke stattfand. Dafür haben sie Dozierende eingeladen, die Finanzierung beantragt und die Bewerbung mitgestaltet. Der Beitrag auf ihrem eigenen Instagramaccount (beauftragungantifaschismus_ms) hat 83 Likes (Stand: 05.09.2023) und das K-Fest hatte insgesamt ca. 300 Besucher*innen, lässt sich also als großer Erfolg verbuchen. Im Dezember hat die Beauftragung den Vortrag "Arbeit, Dienst und Führung: Der Nationalsozialismus und sein Erbe" mit Nikolas Lelle organisiert. Dieser fand am 07.12.22 statt und hatte ca. 50 Besucher*innen. Im Januar haben sich Madita und Beatrice mit der Beauftragung getroffen, um über die vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen zu sprechen und um sich kennen zu lernen. Nach den Semesterferien hat sich die Beauftragung an der Veranstaltungsreihe "Über Grenzen" mit der Organisation von drei Vorträgen beteiligt. Der erste fand am 12.04.23 unter dem Titel: Grenzenlose Gewalt - Der unerklärte Krieg der EU gegen Flüchtende" in der Leo:16 statt. Der zweite Vortrag von Fabian Georgi fand am 24.04.23 statt und der dritte kurz darauf. Insgesamt hatten zwei der Vorträge ca. 50 Besucher*innen, der dritte 25. Die Instagrambeiträge zur Bewerbung der Veranstaltungsreihe haben 77, 64 und 25 Likes (Stand: 05.09.2023). Derzeit ist die Beauftragung mit Linda Obermeyr in Kontakt, mit der sie einen Workshop organisieren wollen.

Die Beauftragung Antifaschismus hat einen eigenen Instagramaccount mit 298 Followern, über den sie aktiv und erfolgreich ihre Veranstaltungen bewerben. Diese Beiträge werden häufig in Storys gepostet (eigene Beobachtung). Außerdem haben uns die beiden Beauftragten in regelmäßigen Monatsrückblicken über ihre Arbeit informiert.

Die Arbeit der Beauftragung Antifaschismus war unserer Ansicht nach in den vergangenen Legislaturperioden sehr erfolgreich, die Beauftragung sollte daher weitergeführt werden.

b) Beauftragung Kontra Antisemitismus

Die Beauftragung Kontra Antisemitismus existierte von Dezember 2022 bis August 2023, zuvor wurden Bewerbungsgespräche für diese Beauftragung geführt. Die Beauftragung hat Netzwerkarbeit mit wichtigen Akteuren der Antisemitismusprävention in NRW begonnen und sich mit anderen AStA-Referaten und Beauftragungen vernetzt, darunter das Frauen*-Referat und die Beauftragung Antifaschismus. Außerdem haben sie Informationsmaterial zusammengestellt, das bei Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden kann. Dazu zählt der Antisemitismusbericht 2022 und Informationsflyer, wie man antisemitische Vorfälle bei RIAS NRW anzeigen kann. Außerdem stellen sie "Chawerim" Comis zu der Hachschara-Bewegung in den 1930er und -40er Jahren in Deutschland zur Verfügung.

Die Beauftragung hat den Vortrag "Antisemitismus und Antifeminismus - wahnhafte Ablehnung der Moderne" am 16.06. mit der Referentin Marie Kühne und in Zusammenarbeit mit dem Frauen*-Referat veranstaltet. Der Beitrag mit dem der Vortrag über ihren eigenen Instagramaccount (kontra_antisemitismus) beworben wurde hat 54 Likes (Stand: 07.09.23). Auf diesem Account wurde unter anderem auch ein Beitrag zum Jahresbericht Antisemitischer Vorfälle in NRW 2022 veröffentlicht. Die Beauftragung organisiert weiterhin einen Vortrag zur Corona-Leugner*innenszene mit Naomi Roth (Villa ten Hompel), diese Veranstaltung wollen sie in der kommenden AStA-Legislatur abhalten.

Die Beauftragung hat bereits eine Planung für das kommende Wintersemester 2023/24 aufgestellt: sie wollen einen Vortrag zu Iran, Antisemitismus und Bekämpfung des feministischen Aufstandes machen, einen Workshop zusammen mit RIAS sowie einen Workshop mit dem DGB, Abteilung Jugend und Demokratie. Auch diese Beauftragung sehen wir als sehr sinnvoll an und wollen sie daher gerne weiterführen.

c) Beauftragung (Un)Recht, Macht, Gerechtigkeit

Die Beauftragung "(Un)Recht, Macht, Gerechtigkeit" hat es sich zum Ziel gesetzt, Recht und Rechtswissenschaften sowie das juristische Studium in einem gesellschaftspolitischen Rahmen zu betrachten und zu diskutieren. Im letzten Jahr haben sie dazu verschiedene Formate und Veranstaltungen durchgeführt. Als "AK recht_ungerecht" haben sie Vernetzungstreffen angeboten, die allen interessierten Studierenden, insbesondere der Rechtswissenschaften oder verwandter Studiengänge (z.B. Politik und Recht) offenstanden.

Neben diesen Arbeits- und Vernetzungstreffen haben sie verschiedene große Vorträge organisiert:

Im November brachten sie sich anlässlich des Jahrestages der Novemberpogrome mit einer Veranstaltung zum Thema "Nationalsozialismus und Justiz" in die Gedenk- und Bildungsveranstaltungen des AStA ein. Der Vortrag fand vor vielen Interessierten in einem Hörsaal der Uni statt (ca. 40 Teilnehmende) und beschäftigte sich mit Fragen von nationalsozialistischen Kontinuitäten in Justiz und Rechtssystem. Referentin war Kim-Eileen Sommerer, wissenschaftlich-pädagogische Mitarbeiterin der Villa ten Hompel in Münster.

Einen weiteren großen Vortrag widmete die Beauftragung dem Thema "Genderstereotype in der Justiz". Auch dieser fand in einem Hörsaal der Uni statt und hatte ca. 80 Teilnehmende. Referent*innen dieser Veranstaltung waren Kaja Deller und Navin Mienert, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Berliner Menschenrechtsorganisation JUMEN. Das Feedback zu dieser Veranstaltung war sehr positiv, der zugehörige Instagrambeitrag auf dem AStA-Account hatte 114 Likes (Stand: 07.09.2023).

Ebenfalls beteiligte sich die Beauftragung an der Lesung mit Ronen Steinke, welche in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Prof. Dr. Markard und mit Unterstützung der Stiftung "Forum Recht" stattfand. Auch diese Veranstaltung füllte einen Hörsaal und stieß auf breites Interesse in der Studierendenschaft. Steinke las aus seinem zu dieser Zeit brandaktuellen Buch "Verfassungsschutz - Wie der Geheimdienst Politik macht". An die Lesung schloss sich eine offene Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Nora Markard an. An dem Vortrag nahmen ca. 200 Personen teil, der H4 war komplett voll und das Feedback sehr positiv. Die Lesung wurde mit einem Instagrambeitrag auf dem AStA-Account beworben, der 136 Likes

(Stand: 07.09.2023) hatte und mehrmals geteilt wurde (Eigene Beobachtung). Die Arbeit der Beauftragung war sehr erfolgreich und sollte so fortgeführt werden.

d) Kritische Stadtführung

Die Beauftragung Kritische Stadtführung wurde mit Beginn unserer Amtszeit neu geschaffen. Die Ausschreibung und Bewerbungsgespräche wurden noch von Madita organisiert und zusammen mit Beatrice durchgeführt. Die Beauftragung wurde kreiert, da es wichtig ist sich kritisch mit seiner Umgebung auseinanderzusetzen. Gerade als Studienanfänger*in ist es zentral eine kritische Perspektive auf Denkmäler, Straßennamen und auch die Verteilung von Raum, sowie die Macht über Raum zu bestimmen, zu gewinnen. Die Stadtführung soll anregen, durch Münster zu laufen, sich zu informieren und sich eine politische Meinung zu bilden. Deshalb haben wir mit unserer Beauftragung besprochen die Stadtführung so aufzuarbeiten, dass sie auch in den O-Wochen der verschiedenen Fachschaften angeboten werden kann, um Studis möglichst vieler Studiengänge zu erreichen. Genauer gesagt haben wir uns mit der Beauftragung zu Beginn unserer Arbeit getroffen und über Vorstellungen einer kritischen Stadtführung, aber auch einer Online Karte ausgetauscht. Die Beauftragung hat eine kolonialismuskritische Stadtführung durch Münster konzipiert. Außerdem haben sie eine Online-Karte zu bedeutsamen Orten der Münsteraner Geschichte, des Protests, des kritischen Konsums und der unkommerziellen Kultur gestaltet. Diese Karte beinhaltet mehrere Ebenen, wodurch man einen eigenen Fokus auf bestimmte Aspekte legen kann. Wir haben uns noch zwei weitere Male mit der Beauftragung getroffen und ausgetauscht. Derzeit arbeiten sie an einer "einfacheren" kritischen Stadtführung für Erstsemester, die im Rahmen der O-Woche angeboten werden soll. Die Online-Karte wird nach ihrer groben Fertigstellung öffentlich gemacht, kann aber auch dann noch ständig erweitert werden. Die Beauftragung hat bereits sehr wichtige Arbeit geleistet, die in der kommenden Legislatur fortgeführt werden sollte.

7) Hochschulpolitik

Eines unserer Ziele war es, den Studierenden Hochschulpolitik wieder näher zu bringen. Das haben wir vor allem ab Juni in Angriff genommen.

Wir haben einen Flyer erstellt, der grundlegendes Wissen über StuPa, AStA, Senat, Fachschaften und ASV vermittelt und auch dabei helfen soll, dass mehr Studierenden die Webseiten besuchen bzw. Instagram-Kanälen folgen. Dieser Flyer wird in den Ersti Beuteln für das WiSe 23/24 vorhanden sein, sowie im AStA ausliegen. Besonders wichtig war es uns dabei, die Infos möglichst kurz und einfach zu halten.

Außerdem haben wir einen Vortrag mit Präsentation über Hochschulpolitik erarbeitet. Wir haben alle Fachschaften angefragt, ob sie diesen in ihr O-Wochen Programm aufnehmen und einige positive Rückmeldungen erhalten. In der O-Woche werden wir zusammen mit dem Öffentlichkeitsreferat diesen Vortrag u.a. bei den Fachschaften Geo, Psychologie, Niederlandestudien und Romanistik halten. Außerdem ist die Präsentation und auch der Flyer dafür gedacht, auch in Zukunft wiederverwendet zu werden, sodass auch neue Referent*innen darauf zurückgreifen können. Wir hoffen, dass sich die HoPo-O-Wochen-Vorträge etablieren und dazu führen, dass mehr Studierende über die Hochschulpolitik Bescheid wissen und so beispielsweise die Wahlbeteiligung zu den studentischen und akademischen Wahlen steigt. Zusätzlich werden wir Ende Oktober noch einen etwas längeren Vortrag über Hochschulpolitik halten und diesen auch entsprechend bewerben, um auch Studierende, die bereits länger studieren, für Hochschulpolitik gewinnen zu können.

8) Diskriminierung im Uni-Kontext

Im Rahmen unserer Infoposts zu “Was ist Diskriminierung?” und “Was ist Intersektionalität?” haben wir eine Story-Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen im Uni-Kontext gemacht. Die Ergebnisse haben wir für uns ausgewertet und die Konsequenz gezogen, dass ein besseres Informationsangebot über Anlaufstellen bei Diskriminierungserfahrungen dringend notwendig ist. Wir haben uns daraufhin mit der Gleichstellungsbeauftragten in Verbindung gesetzt und wollen auch in der kommenden Legislatur eine leicht verständliche und zugängliche Übersicht über Anlaufstellen veröffentlichen.

9) Sonstiges

a) Arbeitskreise

Wir haben uns an mehreren AKs des AStA beteiligt. Im AK Kampagne haben wir die Mobilitätskampagne des AStA mit vorbereitet und unter anderem einen Infopost geschrieben, mögliche Referent*innen für einen Vortrag zur Mobilitätswende kontaktiert, einen Vortrag durchgeführt und ein Statement geschrieben.

Ab Juni 2023 waren wir außerdem sehr stark im AK Semesterticket involviert. Darin haben wir unsere Vorgehensweisen zum Umgang mit der Rechtsunsicherheit des Semestertickets erarbeitet. Wir haben über das LAT und auch unabhängig davon Kontakt mit anderen ASten aufgenommen und uns über ihr Vorgehen ausgetauscht. Außerdem haben wir uns Strategien und Argumente für die Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben überlegt, eine Pressemitteilung geschrieben und uns im August mit der Problematik an die Landeskorrespondentin des Deutschlandradio gewandt.

Am AK Wohnraum Protestcamp haben wir uns ebenfalls beteiligt und an regelmäßigen Treffen teilgenommen. Hier besprachen wir Ideen zu einer geplanten Protestaktion. Diese sollte anlässlich des Jubiläums der Hausbesetzung der F24 stattfinden. Aufgrund von äußerlichen Umständen kann das Protestcamp jedoch nicht am geplanten Termin stattfinden und wurde auf das kommende Jahr verschoben. Der AK besteht weiterhin und wir beteiligen uns auch weiterhin an der Planung und Umsetzung der Protestaktion.

b) Krisenfonds

Ende Juli wurde Beatrice vom Referat für Soziales und Wohnraum in die Bearbeitung der Krisenfonds eingearbeitet, da dieses dringend Unterstützung brauchte. Hier helfen wir nun bei der Bearbeitung und Bewilligung der Anträge mit.

c) Sprechstunde

Unsere Sprechstunde fand Donnerstag von 10 - 12 Uhr in unserem Büro im AStA-Häuschen statt. Hier waren wir für Vorbeikommende oder Anrufende erreichbar, beantworteten E-Mails und arbeiteten an unseren Projekten.

d) AStA

Im Rahmen der AStA-Plena und dem OpenSpace waren wir an der allgemeinen AStA-Arbeit beteiligt und nahmen an der referatsübergreifenden Arbeit, sowie der Vernetzung teil. Wir haben uns im Rahmen unseres Referates an diversen AStA-Veranstaltungen wie beispielsweise dem Hörsaalslam und dem AStA-Umzug beteiligt. Auch im StuPa waren wir meist anwesend und konnten so von unserer Arbeit berichten.

10) Aktuelle Projekte und Ausblick

Gerade in den letzten Wochen haben wir viele Projekte begonnen, die bisher noch nicht fertiggestellt wurden. Trotzdem wollen wir hier auch gerne über diese berichten.

Wir arbeiten derzeit gemeinsam mit dem Referat für Kultur und Queer_Feminismus und weiteren Verantwortlichen an der Konzeption eines Denkmals für die Bücherverbrennungen 1939. Es hat bereits

ein Planungstreffen stattgefunden, weitere mussten zunächst verschoben werden, wir sind aber optimistisch, dieses Projekt in der kommenden Legislatur weiterzuführen.

Im Zuge unserer Auseinandersetzung mit Diskriminierung im Unikontext ist uns bewusst geworden, dass Informationen darüber, was für Anlaufstellen es an der Uni gibt nur sehr schwer zugänglich bzw. sehr unübersichtlich sind. Wir arbeiten daher daran eine Übersicht zu erstellen, zunächst online, später womöglich auch als Flyer und planen uns mit der studentischen Gleichstellungsbeauftragten zu vernetzen.

Wir bereiten derzeit einen Vortrag zum Thema rassismuskritische Sprache vor und beginnen im Zuge des neuen Semesters mit der Planung des AK Anti-Anti, den wir gerne wieder einführen wollen. Außerdem planen wir erneut einen umfangreichen Vortrag zur GEAS-Reform mitzugestalten.

Allgemein möchten wir daran arbeiten, niedrigschwellige Veranstaltungen zu organisieren. So möchten wir weitere eigene Vorträge erstellen, die wir dann selbst im Rahmen von Workshops oder Vorträgen halten können. Wir möchten einführende Veranstaltungen anbieten, die die "Basics" und grundsätzliche Fragen zu verschiedenen Themen, beispielsweise zu Feminismus oder Antirassismus, klären sollen. Die Veranstaltungen sollen eine breitere Masse an unterschiedlichen Studierenden ansprechen und kein Vorwissen voraussetzen.

Münster, 17.09.2023

Emma Würffel und Beatrice Jutzi

Tätigkeitsbericht des Referats für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur Legislatur 2022/23

INHALT

1	Allgemeines & Internes	2
1.1	Tagesgeschäft	2
1.2	Klausurtagung 2022	2
1.3	Mobilitätskampagne Mai 2023	2
1.4	Arbeitskreise (AKs)	2
1.4.1	AK Services (Lara)	2
1.4.2	AK Semesterticket	2
1.4.3	AK Bau	3
1.5	Verpflegungsrichtlinie des AStA	3
2	Services & Kooperationen	3
2.1	Leihothek	3
2.2	Fairteiler & sonstige Sharing-Angebote	3
2.3	Fahrradpumpen	4
2.4	Lastenrad & Bike-Sharing	4
2.5	Bulli-Verleih	4
2.6	Studentisches Engagement	5
3	Kommunikation und Vernetzung	5
3.1	Universität	5
3.1.1	AG Nachhaltigkeitsstrategie	5
3.1.2	AG Mobilitätskonzept (Chris)	5
3.1.3	Campus Earth Day (Nachhaltigkeitstag der Universität Münster)	5
3.2	Stadt Münster	6
3.2.1	O-Wochen-Leitfaden	6
3.2.2	ÖPNV-Konzepte	6
3.3	Hochdruck-Kampagne	6
3.4	Weitere Vernetzung	7
4	Workshops & Bildungsangebote	8
4.1	Workshop zu Urban Gardening und Biodiversität im Studentischen Garten des AStA	8
4.2	Kochworkshops für nachhaltige und gesunde Ernährung	8
4.3	Nähworkshops	8

1 ALLGEMEINES & INTERNES

1.1 TAGESGESCHÄFT

Das Tagesgeschäft des Referats liegt in erster Linie in der Bearbeitung von Mails. In diesem Rahmen beantworten wir Fragen, in dieser Legislatur insbesondere in Bezug die Problematik um Semesterticket und Deutschlandticket, treffen Absprachen zu bestehenden Projekten, initiieren Vernetzung mit möglichen Kooperationspartner*innen, anderen ASten, stadtgesellschaftlichen Akteur*innen usw. Auch zählt zum Tagesgeschäft die regelmäßige Teilnahme am wöchentlichen AStA-Plenum sowie AK-Treffen oder dem Open-Space.

1.2 KLAUSURTAGUNG 2022

An der Klausurtagung Ende November 2022 in Carolinensiel haben wir als NaMoln teilgenommen und uns in Prozesse und Themen des AStAs und explizit des NaMoln intensiv eingearbeitet. Unsere Ideen und Projekte für die Legislatur konnten wir weiterentwickeln und bündeln und Vorgehensweisen strukturieren. Auch in das erste Brainstorming für die Mobilitätskampagne haben wir uns aktiv eingebracht.

1.3 MOBILITÄTSKAMPAGNE MAI 2023

Gemeinsam mit anderen Referaten haben wir uns an der Planung der Kampagne zum Thema "Mobilität" beteiligt. Zur Auftaktveranstaltung am AStA-Häuschen haben wir ein Glücksrad mit Fragen zu Mobilität in Münster erarbeitet und dieses betreut.

An einem Abend der Kampagnenwoche haben wir eine Podiumsdiskussion zum Thema "Modal Split" veranstaltet und mit Vertreter*innen der Stadtwerke Münster, des ADFC und Fuss e.V. über die nötige Verkehrswende und die Aufteilung des öffentlichen Raums gesprochen.

1.4 ARBEITSKREISE (AKS)

1.4.1 AK SERVICES (LARA)

Wir haben regelmäßig den AK Services organisiert, um über bestehende Service-Angebote des AStA zu sprechen und diese zu evaluieren. Themen in dieser Legislatur waren die Anschaffung einer neuen Musikanlage und Details zu deren Verleihung, der Mitwirk-O-Mat und die Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Münster und seit dem Frühjahr vor allem die Anschaffung eines neuen Bullis.

1.4.2 AK SEMESTERTICKET

Der AK Semesterticket wurde zum Sommersemester 2023 ins Leben gerufen, um die Unsicherheiten und Konsequenzen der Einführung des Deutschlandtickets für das solidarisch Semesterticket zu evaluieren. In diesem Rahmen haben wir uns mit den Rechtsgutachten beschäftigt, über das Landes-ASten-Treffen mit anderen Hochschulen ausgetauscht und Gespräche und Verhandlungen mit den zuständigen Verkehrsbetrieben geführt. Leider ist bis dato keine politische Einigung für ein deutschlandweites Semesterticket erzielt worden, weshalb uns im AStA das Thema Semesterticket auch in der kommenden Legislatur intensiv begleiten wird.

1.4.3 AK BAU

Zu Beginn der Legislaturperiode haben wir uns mit den zuständigen Vertretungen für die Bauprojekte Hüffer-Campus und Musikcampus ausgetauscht. Die Mitarbeit an der Planung des Musikcampus war weitestgehend abgeschlossen und es muss nun auf weitere Schritte seitens der Lokal-Politik und der Universität gewartet werden. Wenn diese erfolgt sind, werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass die beiden studentischen Vertretungen an den Planungen zum Musikcampus integriert werden und dass die Flächen des studentischen Gartens sowie weitere ökologische Flächen nicht vernichtet werden.

Die studentische Beteiligung am Hüffer-Campus gestaltet sich als schwieriger. Es hat sich gezeigt, dass die Studierenden sich erst wieder einbringen können, wenn es um die Einrichtung des Inventars geht. Das bedauern wir sehr und haben auch dort weiterhin versucht mehr Partizipationsmöglichkeiten für die Studierenden und Fachschaften zu schaffen.

Zukünftig wird die Sanierung und Neugestaltung des NWZ und des Mathe-Campus von besonderer Bedeutung sein, sodass hier in Zukunft neue studentische Baukoordinator*innen nötig werden.

1.5 VERPFLEGUNGSRICHTLINIE DES ASTA

Für die interne Verpflegung hat sich der AStA eine eigene Richtlinie gegeben, für die zu Beginn der Legislatur eine rein vegane Ausrichtung angestrebt hatten. Dies konnte nach vielen Diskussionen erzielt werden. Aufgrund sinnvoller und nachvollziehbarer Argumente werden jedoch Ausnahmen für Allergiker*innen und Menschen mit Unverträglichkeiten gemacht, da vegane Ersatzprodukte häufig hohes Allergiepotential haben, z.B. bei Soja oder Kokos.

2 SERVICES & KOOPERATIONEN

2.1 LEIHOTHEK

Die Leihothek als „Bibliothek der Dinge“ ist eine in Münster etablierte Einrichtung und ein großartiges Angebot, um den Konsum von Gegenständen, die man nicht regelmäßig benötigt, zu begrenzen und dem Leihen einen geregelten Rahmen zu geben. Um Studierende von diesem Angebot profitieren zu lassen, besteht seit mehreren Jahren eine Kooperation, durch welche es Studierenden der Uni ermöglicht wird, zwei kostenlose Leihen pro Semester zu nutzen. Im Gegenzug macht der AStA regelmäßig Werbung für die Leihothek und unterstützt diese finanziell. Diese finanzielle Unterstützung wurde ab Juli 2023 erhöht, um dem wachsenden Angebot an Gegenständen sowie neuen Services wie dem kontaktlosen Ausleihen in einer Leihbox in der Mensa am Ring gerecht zu werden und den weiteren Ausbau zu Gunsten erhöhter Nutzer*innenzahlen zu unterstützen.

2.2 FAIRTEILER & SONSTIGE SHARING-ANGEBOTE

Der FairTeiler, bestehend aus deinem Kühlschrank sowie einem größeren Regal, waren für die gesamte Legislatur geöffnet und wurden weiterhin durch eine Beauftragung betreut. Diese kümmert sich um die regelmäßige Reinigung des Kühlschranks und die Außendarstellung des Angebots. Leonie hat es sich zu Ziel gemacht, den FairTeiler im AStA noch bekannter zu machen und ein Plakat erstellt und in Münster verteilt. Die Beauftragung wurde zum 01.09.2023 im Anschluss an ein Bewerbungsverfahren von Leonie an Merle übergeben,

welche ebenfalls Erfahrung im Lebensmittelretten hat und in der Foodsharing-Community in Münster aktiv ist.

Im Bereich Sharing haben wir zudem die Idee eines Tauschraums für Gegenstände aus dem Haushalt, kleinere Möbel oder Klamotten angestoßen. Leider konnten jedoch bisher keine universitären Räumlichkeiten hierfür gefunden werden. Eine kleinere Version dieser Idee ist jedoch im AStA-Häuschen in Planung und wird nach Abschluss an die dortigen Renovierungsarbeiten im EG realisiert. Um Sharing-Möglichkeiten für Studierende darüber hinaus auszuweiten, hatten wir Kontakt mit den Entwicklern der App "Kleine Tat" und erwägen nun eine Kooperation.

2.3 FAHRRADPUMPEN

Die Fahrradpumpen wurden in dieser Legislatur weiterhin durch die Beauftragte Klara gewartet. Dabei waren mehrere kleinere Nachbestellungen von Ersatzteilen sowie zwei neuer Pumpen notwendig. Da die Pumpen des AStA anfällig für Defekte und nicht vor Vandalismus geschützt sind, haben wir im vergangenen Jahr daran gearbeitet, bessere, für den öffentlichen Raum geeignete Pumpen aufstellen zu können. Da es sich hier jedoch um relevante Summen handelt, haben wir uns um eine Kooperation mit dem Fahrradbüro der Stadt Münster bemüht, die ab September 2023 in Kraft tritt. Auf Grundlage dieser Kooperation werden in den kommenden Wochen zwei Fahrradservicestationen durch die Stadt Münster aufgestellt, eine erste an der Ecke Corrensstraße/Horstmarer Landweg, welche die seit geraumer Zeit nicht mehr reparable Pumpe am Campus Gym ersetzen soll, und eine zweite in der Bismarckallee, an der Mensa am Aasee. Die Wartung der Pumpen übernimmt unsere Beauftragte, Kosten für Ersatzteile werden durch die Stadt Münster übernommen.

2.4 LASTENRAD & BIKE-SHARING

Das Lastenrad ist ein Mobilitätsservice des Referates. Es steht den Studierenden kostenfrei zur Verfügung und kann über die Webseite ausgeliehen werden. Das Rad bietet zusätzlich Kindersitze, einen Regenschutz und ein Rahmenschild mit AStA-Logo. Wir haben diesen Lastenradverleih weiter betrieben. In dieser Legislatur war die Reparatur des Lenkers notwendig. Außerdem steht der Austausch der Stoffbox an sowie die Neuanschaffung einer Regenabdeckung, die die bisherige abhandengekommen ist. Die in der letzten Legislatur begonnenen Überlegungen zur Anschaffung eines zweiten Lastenrads wurden mit Blick auf die geschlossene Kooperation mit dem Sharing-Anbieter tretty eingestellt. Durch diese neue Kooperation mit dem Mobilitätsdienstleister tretty bringen wir 30 neue Lastenräder in die studentischen Quartiere und machen die gesamte öffentliche Flotte von dann 41 Lastenrädern, 90 Rädern und 60 Tretrollern den Studierenden kostenlos zugänglich.

2.5 BULLI-VERLEIH

Die Gespräche und Entscheidungen bezüglich des Bulli Verleihs fanden hauptsächlich im Rahmen des AK Service statt. Wie auch in den letzten Legislaturen haben sich diese vor allem um die Anschaffung eines E-Bullis und die damit einhergehende Ladeproblematik gedreht. In diesem Zuge haben wir unterschiedliche Gespräche mit Vertreter*innen der Uni und den Stadtwerken geführt. Dabei ging es hauptsächlich um eine Lösungsfindung für Ladestationen der E-Bullis. Da die Uni noch auf die Umsetzung des Mobilitätskonzepts warten möchte, konnte für diese Problematik noch keine endgültige Lösung gefunden werden. Wir sehen die

zukünftige Anschaffung von E-Bullis aufgrund von Emissionsreduktionen auch für die nächste Legislatur als ein sehr wichtiges Projekt des Referats an. Das Thema gewinnt durch den Ausfall eines Bullis aufgrund irreparabler Menge zusätzlich an Bedeutung. Das Referat hat sich dabei vehement gegen die Anschaffung eines Neuwagens mit Verbrennungsmotor ausgesprochen und lehnt dieses auch zukünftig ab.

2.6 STUDENTISCHES ENGAGEMENT

Wir haben im vergangenen Jahr das Ziel der Förderung von studentischem Engagement wiederaufgenommen und sind erneut in die Gespräche mit den Gründer*innen des Mitwirk-O-Mat eingestiegen. Nach intensivem Austausch gemeinsam mit der Freiwilligenagentur Münster haben wir uns jedoch gegen die Etablierung eines Mitwirk-O-Maten für Münster entschieden, sondern die Erweiterung der bereits existenten Engagement-Suche der Freiwilligenagentur durch Hochschulgruppen und studentische Initiativen verfolgt. Nach dem Relaunch dieser Website wurde eine Informationsveranstaltung für diese Gruppen angeboten, welche im kommenden Semester wiederholt werden soll, um möglichst viele zu erreichen und ihre Bekanntheit zu vergrößern und bei der Suche nach Neuzugängen zu unterstützen. Zudem werden Erstsemesterstudierende durch eine Info-Postkarte in den Ersti-Beuteln auf die Möglichkeit der Engagementsuche und die gesellschaftliche Bedeutung von Ehrenamt aufmerksam gemacht.

3 KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

3.1 UNIVERSITÄT

3.1.1 AG NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

In den ersten Monaten der Legislatur haben wir aktiv an den letzten Treffen der AG Nachhaltigkeitsstrategie der Uni teilgenommen und durch die studentische Perspektive bereichert. Die anschließende Arbeit bestand insbesondere im regelmäßigen Nachhaken zum aktuellen Stand der Fertigstellung und Billigung im Rektorat. Wir haben im Kontakt, insbesondere mit dem Nachhaltigkeitskoordinator beständig auf die Dringlichkeit des voranschreitenden Prozesses der Umsetzung der Strategie verwiesen und die Teilhabe von Studierenden in möglichst vielen AGs gefordert. Diese AGs haben ihre Arbeit bis zum heutigen Tage noch nicht begonnen, weshalb die Arbeit in diesem Punkt fortgesetzt werden muss.

3.1.2 AG MOBILITÄTSKONZEPT

Die Mitarbeit in der AG Mobilitätskonzept, welche von der Stabsstelle für Nachhaltigkeit geleitet wurde, haben wir in der Legislatur 2022/23 fortgesetzt und an den letzten Sitzungen teilgenommen. Unsere Einschätzungen und Ideen ebenso wie Kritik am Vorgehen und den Ergebnissen haben wir formuliert und über die Uni an den externen Dienstleister weiterleiten können. Die Umsetzung der in der AG entwickelten Konzepte, Anreizsysteme und Ziele erwarten wir seit dem und standen hierzu mit der Uni im Austausch.

3.1.3 CAMPUS EARTH DAY (NACHHALTIGKEITSTAG DER UNIVERSITÄT MÜNSTER)

Die Umsetzung der Teilnahme am Campus Earth Day am 20.10.2022 lief reibungslos. Der generelle Erfolg des Nachhaltigkeitstages hielt sich jedoch in Grenzen. Daher gab es die Bitte

um Feedbacks durch die Organisator*innen, der wir als Referat mit Blick auf die Interesse der Studierenden nachgekommen sind. Beim Planungstreffen zum diesjährigen Campus Earth Day waren wir ebenfalls vertreten, leider waren jedoch größere Entscheidungen zur Gestaltung bereits im Vorhinein getroffen worden. Da sich der Wunsch nach studentischer Beteiligung an diesem Format von Seiten der Uni auf den AStA beschränkt, besteht unsere Beteiligung am 13.10.2023 lediglich aus der Teilnahme an der Podiumsdiskussion zum Thema „Erziehung zur Nachhaltigkeit“.

3.2 STADT MÜNSTER

3.2.1 O-WOCHEN-LEITFADEN

Gemeinsam mit den Nachbürgermeister*innen und dem Fachschaftenreferat haben wir ein Projekt gestartet, um die O-Wochen nachhaltiger zu gestalten. Nach einigem Austausch haben wir uns entschieden, dass wir den Fokus nicht nur auf Nachhaltigkeit legen wollen, sondern ein umfassendes Projekt zur Verbesserung der O-Wochen starten wollen, das auch Themen wie Awareness, Kommunikation und Infrastruktur bearbeiten soll. In einem ersten Schritt fand dafür ein Treffen mit Akteur*innen aus der Stadt statt, bei dem verschiedene Themenbereiche in Kleingruppen besprochen und Unterstützungsmöglichkeiten für die Fachschaften erarbeitet wurden. In einem nächsten Treffen wurden dann neben den städtischen Akteur*innen auch Vertreter*innen der Fachschaften eingeladen. Dort wurde dann gemeinsam erarbeitet, wie die Ideen aus den unterschiedlichen Themenbereichen in den O-Wochen umgesetzt werden können. Aus dieser Diskussion heraus wurde in enger Absprache mit den Fachschaften ein Leitfaden für die Durchführung der O-Wochen entwickelt, der Problemfelder, aber vor allem auch Lösungsmöglichkeiten und Ansprechpartner*innen aus der Stadtgesellschaft benennt. Zur Durchführung dieses Projektes haben wir uns regelmäßig mit den Nachbürgermeister*innen und dem Fachschaftenreferat getroffen, um den weiteren Verlauf zu planen und Absprachen zu treffen. Darüber hinaus hat das Projekt viel Aufmerksamkeit an der Uni und bei der Presse erregt, sodass wir auch regelmäßig Presseanfragen beantwortet oder Interviews gegeben haben.

3.2.2 ÖPNV-KONZEPTE

Im Bereich des ÖPNV haben wir verschiedene Konzepte erarbeitet, welche diesem Bericht angehängt sind.

Konkret haben wir Konzepte für eine Uni-Ringlinie, für einen Uni-Loop (On-Demand-Verkehr) und für ein autofreies Martiniviertel erarbeitet. Diese Konzepte bündeln wir im in Arbeit befindlichen Zukunftsvorschlag Mobilität des AStA, welcher auch Fahrradinfrastrukturmaßnahmen und ähnliches enthält.

3.3 HOCHDRUCK-KAMPAGNE

Einen großen Stellenwert hat in dieser Legislatur die Teilnahme und Mitarbeit an der Hochdruck-Kampagne eingenommen. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die nachhaltige Transformation an Hochschulen voranzutreiben und Forderungen an Hochschulen zu stellen. Diese Forderungen, die zudem Aufgabenbereiche der Studierendenwerke, des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW sowie der Politik betreffen, wurden durch uns in Zusammenarbeit mit den Students for Future Münster an die FH Münster sowie die Universität Münster

übergeben. Beide Hochschulen haben sich mit uns zum inhaltlichen Austausch getroffen. Aus den dort erhaltenen Anregungen und der Diskussion heraus kam die Idee auf, die bestehenden Forderungen an politische und rechtliche Gegebenheiten und Rahmenbedingungen in NRW anzupassen und die Landesregierung als einheitliche Adressatin zu wählen, da sich auf diese Weise viele Akteur*innen und Statusgruppen hinter dem gleichen Ziel versammeln können. Diese Forderungen wurden über mehrere Monate hinweg entwickelt und sind auf der AStA-Website einsehbar. Die Unterstützung für diese Forderungen wurden in den Landesrektorenkonferenzen der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und der Universitäten eingeholt und führt nun zu einem gemeinsamen Auftreten gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur in den kommenden Wochen bis Monaten.

3.4 WEITERE VERNETZUNG

Im Bereich Vernetzung sind wir auf vielen Ebenen aktiv gewesen.

Da wir von dem Projekt „Nachhaltige Ernährung im Studienalltag“ (NEiS) der Verbraucherzentrale NRW gehört hatten, haben wir versucht, auch eine Kooperation für Münster zu starten. Aufgrund begrenzter Kapazitäten bei der Verbraucherzentrale konnte hier keine große Aktion auf die Beine gestellt werden, allerdings liegt hier der Ursprung der Kochworkshop-Reihe für gesunde und nachhaltige Ernährung, welche wir im Sommersemester erfolgreich angeboten haben. Überdies stellt die Verbraucherzentrale für die Ersti-Beutel im WiSe 23 Broschüren mit nachhaltigen Rezepten sowie Gemüsebeutel als Giveaway zur Verfügung.

Mit dem Studierendenwerk Münster standen wir in regelmäßigem, intensivem Kontakt und haben uns über aktuelle Projekte und Ideen ausgetauscht. Unter anderem haben wir uns für die vegan/vegetarische Woche in der Mensa Bispinghof während der Tage der Nachhaltigkeit 2023 eingesetzt, die erfolgreich umgesetzt wurde und durch die gute Annahme bei den Studierenden zur kompletten Umstellung der Mensa auf einen vegan/vegetarischen Betrieb ab dem WiSe 2023 führt. Aufgrund konkreter Vorkommnisse haben wir uns ebenfalls gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsmanagerin mit Kriterien für die über CAMPUSdirekt bestehenden Werbekooperationen auseinandergesetzt. Hier werden Werbepartner*innen zukünftig nach nachhaltigen Richtlinien geprüft und ggf. als mit Zielen und Werten des Studierendenwerks unvereinbar eingestuft.

Auch mit Herrn Schäfer von der Stabstelle für Nachhaltigkeit an der Uni haben wir uns vernetzt und gegenseitig auf dem Laufenden gehalten und unsere Ideen und Forderungen gegenüber der Hochschule eingebracht. Hierfür haben wir uns durchschnittlich alle zwei Monate getroffen und waren darüber hinaus bei Bedarf per Mail in Kontakt.

Mit anderen ASten standen wir zudem über das Landes-ASten-Treffen und in bilateralen Gesprächen in Kontakt, insbesondere zu den Themen Semesterticket und Hochdruck-Kampagne.

Darüber hinaus hatten wir Treffen mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN), den Vertreter*innen der münsterschen Parteien Internationale Fraktion/ÖDP, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU sowie den Stadtwerken Münster.

4 WORKSHOPS & BILDUNGSANGEBOTE

4.1 WORKSHOP ZU URBAN GARDENING UND BIODIVERSITÄT IM STUDENTISCHEN GARTEN DES ASTA

Im Rahmen der Tage der Nachhaltigkeit von Münster nachhaltig e.V. haben wir in Kooperation mit dem studentischen Garten und Severin Halder einen Workshop zum Thema Urban Gardening und Biodiversität im studentischen Garten veranstaltet, der sowohl von Studierenden als auch von Bewohner*innen der Stadt gut angenommen wurde.

4.2 KOCHWORKSHOPS FÜR NACHHALTIGE UND GESUNDE ERNÄHRUNG

In Kooperation mit der Verbraucherzentrale (NEiS-Projekt) und vor allem dem Haus der Familie Münster haben wir eine Reihe von Kochworkshops durchgeführt. Dafür haben wir im Frühjahr vier studentische Tutor*innen gecastet, die gemeinsam mit uns und dem Haus der Familie für fünf thematisch unterschiedliche Kochabende Rezepte erarbeitet haben. Anhand dieser wurde den teilnehmenden Studierenden nachhaltige und gesunde Ernährung nähergebracht. Zur finanziellen Förderung haben wir einen Förderantrag beim Programm "2000 x 1000 Euro für das Engagement" des Landes NRW gestellt, der auch bewilligt wurde. Eine Fortführung der Kochworkshops ist geplant.

4.3 NÄHWORKSHOPS

In Kooperation mit der Designerin und Maßschneiderin Noomi Lösing haben wir im April 2023 zwei Nähworkshops anbieten können. Thema des einen war die Reparatur von Kleidung, Thema des anderen war Upcycling von Kleidung.

AStA der Universität Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster

66. Studierendenparlament
c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

**Referat für Kultur &
Queer_Feminismus**

Line Grewe

Raum 202

Tel 0251 83 21531

asta.kuqu@uni-muenster.de
asta.queerfeminismus@uni-muenster.de
asta.kultur@uni-muenster.de

Freitag, 22. September 2023

**Tätigkeitsbericht des Referats für Kultur & Queer_Feminismus
für die Legislaturen vom Oktober 2022 bis September 2023**

In diesem Zeitraum haben folgende Personen im Referat gearbeitet:

Felix Mehls 24.10.2022 – 13.02.2023 & 13.02.2023 – 27.08.2023

Line Grewe 09.11.2022 – 13.02.2023 & 13.02.2023 bis dato

I. Kultur	2
A. Kultursemesterticket	3
1. KuSeTi-Sprachkurse	3
a. Planung einer neuen Struktur	4
b. Finanzieller Rahmen	5
c. Umfrage in der Studierendenschaft	5
d. Bewerbungsgespräche & Auswahl	5
e. Raumbuchung	5
f. Anmeldung und Auslosung	6
g. Kursstart	6
h. Evaluation	6
i. Planungen für das Wintersemester 2023/2024	7
2. Partnereinrichtungen	7
3. Anfragen	7
B. Hörsaal Slam	8
C. Musikanlage	9
II. Queer_Feminismus	9
III. Projekte & Beauftragungen	11

A. Sprachkurse	11
B. KuSeTi-Sprachkurse.....	12
C. Sprachenzentrum.....	12
D. Studentisches Kulturzentrum Baracke	12
E. Treibgut & HelloMyNameIs	13
F. HansaFloß	14
G. Riot Rradio	14
H. Kùltùr und Alltag.....	15
IV. Kampagne	16
V. Sonstiges	17

I. Kultur

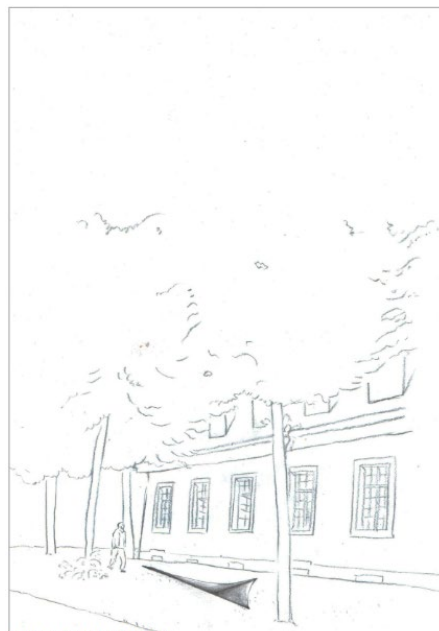
Zusammen mit der Ausländischen Studierendenvertretung standen wir mit mehreren Kulturakteur*innen der Stadt im Kontakt, um den Wegfall “der Brücke” am Schlossplatz zu besprechen, welche vorher vom International Office der Universität betrieben wurde. Damit fehlte ein wichtiger Vernetzungsort für internationale Studierende. Ziel war und ist die Schaffung eines neuen “Hauses der Kulturen”.

Wir haben die Fachschaft Islamische Theologie dabei unterstützt, ihre jährliche Veranstaltung zum Iftar Fest zu vergrößern und somit auch Studierende außerhalb ihres Instituts zu erreichen.

Wir standen in Verbindung mit unterschiedlichen Personen und Organisationen und Stiftungen, um das Projekt eines Mahnmals zur Bücherverbrennung am Schlossplatz zu finalisieren. Dabei konnten wir auf einen Entwurf aus einer früheren Legislatur zurückgreifen.

Mit Vertreter*innen des Kulturvereins Frauenstraße 24 gab es mehrere Vernetzungstreffen. Für die Zukunft ist eine stärkere Kooperation geplant. Gemeinsame Veranstaltungen wie Lesungen oder Open Stages sind denkbar.

Im Auftrag des AStA-Vorsitzes haben wir auch in diesem Jahr an allen Sitzungen des Beirats für Kunst & Kultur der Universität Münster teilgenommen. Als beratende Mitglieder haben wir hier die Interessen der Studierenden vertreten. Alle geförderten Anträge sind auf der [Webseite der zentralen Kustodie](#) einsehbar. Außerdem haben wir versucht, diesen in der Studierendenschaft recht unbekannten Kulturfonds auch studentischen Kulturschaffenden ins Gedächtnis zu rufen, sowie Sichtbarkeit dafür



perspektivische Skizze Entwurf
© AStA Universität Münster

zu schaffen, dass bisher eine außergewöhnlich hohe Anzahl an Chören und Orchestern gefördert wurde.

Bei der Gestaltung des neuen Plenumsraums im Erdgeschoss des AStA Häuschens haben wir mitgewirkt, um dort zukünftig auch kulturelle Veranstaltungen und Vernetzungstreffen zu ermöglichen.

Die Ausländische Studierendenvertretung haben wir am 17.05.2023 beim Internationalen Sommerfest unterstützt indem wir Schichten beim Getränkeverkauf übernommen haben.

A. Kultursemesterticket

In der letzten Legislatur sind die Studierendenschaften der Kunstakademie und der Katholischen Hochschule (Abteilung Münster) unserem Kultursemesterticket vertraglich beigetreten. Um diese Kooperation auch nach außen zu verdeutlichen, wurde das Design des Tickets angepasst und um die Logos der beiden ASten erweitert. Das Erfolgsprojekt ging auch nicht am AStA der FH vorbei. Nach mehreren Austauschtreffen wird nun an der FH ein Beitritt über eine Urabstimmung geplant.

Das Angebot des Kultursemestertickets wurde in die Infobroschüre UniKunstKultur des Kulturbüros der Universität aufgenommen. Dementsprechend muss der AStA insbesondere für Erstsemester keine separaten Informationsflyer mehr produzieren.

Die Informationen zum KuSeTi auf der AStA-Webseite wurden von uns regelmäßig aktualisiert. In Kooperation mit dem Referat für Öffentlichkeit und Kommunikation wurden außerdem Informationen über Instagram veröffentlicht, um Nutzungsbedingungen besser zu erklären und mehr Reichweite für das Ticket zu generieren.



© AStA Universität Münster

1. KuSeTi-Sprachkurse

Nach einem Beschluss des Studierendenparlaments am 24.04.2023 wurde der Service der AStA-Sprachkurse in das Angebot des Kultursemestertickets überführt. Dieser Entscheidung ging ein umfangreicher Planungsprozess voraus, dem ein weiterer Evaluationsprozess folgte.

a. Planung einer neuen Struktur

Zu Beginn der Legislatur hat sich das Referat mit Rückversicherung des AStA Plenums die Umstrukturierung der „AStA Sprachkurse“ angestrebt. Grund dafür waren sowohl eine interne Unzufriedenheit der Organisationsabläufe als auch eine Mehrzahl von Beschwerden von Kursteilnehmer*innen und -lehrer*innen.

Ziel war durch die Umstrukturierung folgende Punkte umzusetzen:

- Ein niedrigschwelliger und hürdenfreier Zugang zu kulturellem Austausch, Sprachbewusstsein und -praxis sowie Lern- und Angebotsalternativen zum Sprachenzentrum der Universität
- Ein planungssicheres Angebot für sowohl Studierende als auch Lehrende
- Die Nutzung von universitären Räumlichkeiten über die zentrale Raumvergabe
- Die Möglichkeit auf Kritik und Wünsche der Studierendenschaft direkt reagieren zu können

Mit einem Übergang der Sprachkurse aus dem AStA-Services, hin zu den Angeboten des Kultursemestertickets wurden die Umstrukturierungsziele erfüllt.

- Als Teil des Angebots des KuSeTi liegt der Schwerpunkt der Kurse zukünftig nicht bei dem Erreichen eines bestimmten Sprachlevels oder dem Erwerb eines Zertifikats. Stattdessen sollen der kulturelle Austausch sowie Sprachbewusstsein und -praxis im Mittelpunkt stehen
- Durch eine abgesicherte Finanzierung über den Semesterbeitrag und Rücklagen des Kultursemestertickets können sowohl Lehrende als auch Studierende sicher sein, dass gewählte Kurse auch tatsächlich stattfinden – dadurch entstehen nunmehr weder ungewollte Lücken in der Semesterplanung, noch fällt eine eingeplante Einnahmequelle weg
- Die zentrale Raumvergabe vergibt keine kostenlosen Räumlichkeiten für Veranstaltungen, für die ein Eintrittsgeld entrichtet werden muss. Da die KuSeTi Sprachkurse über das Solidarprinzip bereits ausfinanziert sind, können die Räumlichkeiten der Universität wieder kostenfrei genutzt werden
- Die Organisation der KuSeTi Sprachkurse läuft direkt über den AStA. Das beinhaltet sowohl den Anmeldeprozess, Sprachauswahl als auch die Lehrendenauswahl. Die Möglichkeit auf Kritik und Wünsche einzugehen, wird dadurch extrem vereinfacht

Dass die Sprachkurse nun den Namen „Kultursemesterticket Sprachkurse“ und „KuSeTi Sprachkurse“ tragen sollen hat zwei Gründe.

- Ein Beibehalten des alten Namens würde den Eindruck vermitteln, dass es sich weiterhin um einen AStA-Service handelt und somit aus dem AStA-Haushalt finanziert wird

- Die Studierendenschaften der Kunstakademie und der Katholischen Hochschule (Abteilung Münster) sind vertraglich Teil des Solidarkonzepts des Kultursemestertickets. Diese Studierende können also auch die KuSeTi Sprachkurse besuchen. Eine Umbenennung verdeutlicht, dass dieses neue Angebot von allen Studierenden mit einem Kultursemesterticket genutzt werden kann.

b. Finanzieller Rahmen

Die Finanzierung wurde im Sommersemester 2023 als Angebot des Kultursemestertickets durch den KuSeTi-Haushalt getragen. Dabei wurden 0,04 € pro Studierender*in aus den Semesterbeiträgen der Studierenden für ein Kultursemesterticket und Rücklagen der Studierendenschaft für ein Kultursemesterticket genutzt. Die finanziellen Auswirkungen durften aber nicht den Betrag von 18.000 € übersteigen. Der Betrag aus den Semesterbeiträgen wurde genutzt, damit die Rücklagen nicht komplett aufgebraucht werden.

Mit den Lehrenden wurde ein Honorarvertrag von 750 € pro Kurs geschlossen. Bei 15 Wochen Lehre á zwei Stunden Lehre pro Woche honorierten wir eine Lehrstunde mit 20 € und eine wöchentliche Vor- und Nachbereitung mit 10 €.

Mit dem oben genannten Budget waren 24 Kurse möglich. Pro Kurs konnten maximal 20 Studierende teilnehmen. Bei einer vollkommenen Auslastung konnten folglich 480 Studierende an einem KuSeTi Sprachkurs teilnehmen.

c. Umfrage in der Studierendenschaft

Das Sprachkursangebot sollte möglichst der Nachfrage der Studierenden entsprechen. Dementsprechend hat das Referat eine Umfrage unter den Studierenden durchgeführt, an der 1143 Studierende teilgenommen haben.

d. Bewerbungsgespräche & Auswahl

Im Sinne der Umfrageergebnisse haben wir mit über 20 Personen Bewerbungsgespräche geführt und am Ende für 22 Kurse einen Honorarvertrag geschlossen.

e. Raumbuchung

In Absprache mit den Kursleiter*innen haben wir bei der zentralen Raumvergabe Seminarräume angefragt. Neben der Wunschzeit der Lehrer*innen waren ein Platzangebot für mindestens 20 Studierende, ein Black- oder Whiteboard und ein Beamer Teil unserer Buchungsanforderungen.

f. Anmeldung und Auslosung

Das Anmelde- und Auslosungsverfahren hat über die mit der Universität verpartnerte Plattform [Indico](#) stattgefunden. Der Anmeldezeitraum startete am 17.04.2023 und endete am 28.04.2023. Nach einer Auslosung erfuhren die Studierenden am 29.04.2023 ob sie für einen Kurs zugelassen wurden. Ein Nachrücken war möglich.

g. Kursstart

Die KuSeTi Sprachkurse starteten in der ersten Maiwoche.

Kurs	Anmeldungsanfragen	Teilnehmer*innen
Spanisch A [2]	95	20
Finnisch A	14	14
Arabisch A	45	20
Griechisch A	13	13
Kroatisch A	6	6
Russisch A	35	20
Mandarin A	22	20
Arabisch F (nur bis Juni)	5	5
Russisch F	8	8
Türkisch F	8	8
Italienisch A	54	20
Spanisch A [1]	69	20
Türkisch A	29	20
Spanisch F	40	20
Französisch A	49	20
Schwedisch F	10	10
Griechisch F	3	3
Persisch A	11	11
Niederländisch A	30	20
Schwedisch A	50	20
Portugiesisch A	23	20
Französisch F	21	20
Σ	640	338

h. Evaluation

Der Beschluss des Studierendenparlaments galt allerdings nur für das Sommersemester 2023. Deshalb führten wir eine Evaluation sowohl unter den Studierenden als auch unter den Lehrenden durch.

i. Planungen für das Wintersemester 2023/2024

Nach einer positiven Evaluation entschied das Studierendenparlament am 28.08.2023 das Projekt im Wintersemester 2023/2024 mit 16 Kursen als Teil des Kultursemestertickets weiterzuführen. Für das kommende Semester wurden bereits Bewerbungsgespräche geführt.

Das Referat wird bei der Organisation durch eine Beauftragung unterstützt.

2. Partnereinrichtungen

Wir hatten regen Austausch mit unseren Kulturpartner*innen. Inhaltlich ging es dabei hauptsächlich um die Öffentlichkeitswirksamkeit des Tickets und der Veranstaltungen der Kultureinrichtungen.

Neben etablierten Vertragspartner*innen hatten wir gleichwohl auch Kontakt zu einigen potenziellen neuen Partner*innen. Erfreulicherweise ist daraus eine Kooperation mit der Kunsthalle Münster entstanden. Sie ist seit dem Sommersemester 2023 Teil des KuSeTi.

Aufgrund fehlender Nutzungsberichte und schwerfälliger Kommunikation wurden die Verträge mit der Hot Jazz Club GmbH und der Trafostation Münster GmbH gekündigt. Die Einklang Philharmonie löst sich auf und hat ihrerseits den Vertrag gekündigt. Diese drei Kultureinrichtungen sind deshalb ab dem Wintersemester 2023/2024 nicht mehr Teil des Kultursemestertickets.

3. Anfragen

Neben Anfragen von potenziellen Partnereinrichtungen erreichten uns auch einige Anfragen von Studierenden und Projektinteressierten.

Wir konnten Studierende bei der Nutzung ihres KuSeTi beraten und Fragen zu den kooperierenden Einrichtungen beantworten. Nach der Erweiterung um zwei Studierendenschaften lief die Anerkennung bei manchen Kultureinrichtungen anfangs nicht immer flüssig - hier konnten wir vermitteln und Fehler beheben.

Interessierte FH-Studierende haben wir auf ihre Studierendenvertretung verwiesen. Wie bereits erwähnt erwägt der FH AStA nun einen Beitritt, welcher unsere Verhandlungsposition gegenüber den Vertragspartner*innen zusätzlich verbessern würde.

Außerdem haben uns Anfragen von anderen Studierendenvertretungen und städtischen Behörden erreicht, welche selbst an einem Aufbau eines ähnlichen Angebotes interessiert sind. Darunter waren der AStA der Hochschule Osnabrück, das Kulturbüro der Stadt Hamm, der AStA der Hochschule Hamm-Lippstadt und das Kulturticket Projekt der Stadt Münster.

B. Hörsaal Slam

Im Januar haben die Planungen für das Großprojekt Hörsaal Slam begonnen. Beim 12. Münsteraner Hörsaal Slam haben wir festgehalten, wie viele FH Studierende die Veranstaltung besuchen wollten. Mit diesen Daten konnten wir den FH AStA erfreulicherweise überzeugen wieder Teil unseres Veranstaltungsteams zu werden.

Teil des Teams waren außerdem die ASten der Katholischen Hochschule (Abteilung Münster) und der Kunstakademie Münster. Gemeinsam haben wir die Entscheidung getroffen, Jens Kotalla und Marian Heuser wieder als Orga- und Moderationsduo durch einen Honorarvertrag zu beauftragen.

Um möglichst vielen Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen, haben wir die Vorlesungszeiten und Klausurenphasen der verschiedenen Hochschulen verglichen und uns schlussendlich für den 06.06.2023 als Datum für den 13. Münsteraner Hörsaal Slam entschieden.



© Maxi Harmel

Die fehlenden Infektionsschutzauflagen haben uns zu der Entscheidung geführt, uns auf die Anfänge der Poetry Slam Reihe zu besinnen. Der Hörsaal Slam hat deshalb wieder im H1 stattgefunden, anstatt im Pavillon im Schlossgarten. Das hatte viele organisatorische Vorteile. Neben einer vorhandenen Bühne, Technik und Bestuhlung, konnten wir auch wieder unseren eigenen Getränkeverkauf und Catering planen. Neben einer flexibleren Orga war es auch kostengünstiger.

Die Orgaaufgaben wurden durch das Veranstaltungsteam aufgeteilt. Jens Kotalla und Marian Heuser haben sich erneut um das Booking der Künstler*innen gekümmert. Es wurde explizit auf Repräsentation sowie auf eine gewisse Lokalität geachtet. Der Uni AStA hat sich neben der Raumbuchung, dem Anmeldeverfahren, Bewerbung, Hotelbuchung und Bullimiete hauptsächlich um die finanzielle Abwicklung gesorgt. Der AStA der Kunstakademie organisierte eine Trophäe und eine*n professionelle*n Fotograf*in und gab die Plakate in den Druck. Der FH AStA hat neben dem Plakatdesign den Getränkeverkauf auf die Beine gestellt. Der AStA der Katholischen Hochschule (Abteilung Münster) plante das Catering für die Veranstaltung. Am Veranstaltungstag haben Angehörige aller ASten bei Aufbau, Abbau, Einlass, Künstler*innenbetreuung und Awareness Team ausgeholfen.

Die Kosten für Fotos, Plakate und Trophäe hat der AStA der Kunstakademie übernommen. Der KatHo AStA hat einen festen Betrag beigesteuert. Der Restbetrag wurde zu $\frac{2}{3}$ vom AStA der Universität und zu $\frac{1}{3}$ vom FH AStA gezahlt. Bei der Aufteilung der Kosten wurden die Größe der Studierendenschaften und die Menge an Teilnehmenden beachtet.

Auf die 800 im H1 zur Verfügung stehenden Plätze haben sich 1.067 Personen beworben. Das war ein Anstieg um 528 Anmeldungen zum Vorjahr. Der Veranstaltungsabend war ein voller Erfolg!



© Maxi Harmel

C. Musikanlage

Nachdem die Musikanlage des AStA in der vergangenen Legislatur bedauerlicherweise gestohlen worden war, hat sich der AStA eine neue gleichwertige Anlage angeschafft. Die Kosten wurden von einer Versicherung übernommen.

Es wurde ein neues Ausleihsystem geschaffen, durch das sich nun wieder Fachschaften und eingetragene Hochschulgruppen die Anlage kostengünstig ausleihen können. Dazu gehört ein Guide für den ordnungsgemäßen Umgang mit der Technik.

II. Queer_Feminismus

In dieser Amtszeit war es uns wichtig, einen größeren Schwerpunkt auf das Thema Queer_Feminismus zu legen. Deshalb haben wir mehrere Informations- und Empowermentveranstaltungen organisiert.

Den Start hat ein [Vortrag zum Thema Queer & Neurodivers](#) in Kooperation mit dem autonomen Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende gegeben. Die Diversity-Trainerinnen Jessica Stazzone Manazza und Maren Frank haben einen ersten Einblick in diesen Bereich der queeren Intersektionalitäten gegeben. Ziel der Veranstaltung war der Frage nachzugehen, welche Besonderheiten und Herausforderungen für Menschen an dieser Intersektion bestehen. Der Vortrag fand am 27.01.2023 um 19 Uhr im S1 statt. Mit über 40 Anmeldungen wurde Veranstaltung überdurchschnittlich gut besucht.

Am 22.02.2023 um 18 Uhr folgte ein [Online Workshop über Queer Feminismen](#). Der Workshop wurde von Blue Doppe von Queertopia* gehalten. Queertopia* arbeitet im

Bereich sexuelle, amouröse und geschlechtliche Vielfalt, Sexualität und Geschlechterrollen und bietet dazu Vorträge und Workshops an. In diesem Zusammenhang werden von Blu Themen wie Heteronormativität, Zustimmungsprinzip, FLINTA*-Räume, Queer_Feminismus und kritische Männlichkeit aus einer intersektionalen und queer_feministischen Perspektive dargestellt. Bei diesem Workshop wurden die Fragen beantwortet, was der Queer_Feminismus überhaupt ist, wie er sich von anderen Feminismen unterscheidet, was die (aktuellen) Ziele sind und wie gemeinsam gehandelt, verbündet und gestärkt werden kann.

Zusammen mit dem Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Infrastruktur haben wir Blu Doppe von Queertopia* erneut für einen [Workshop zum Thema Intersektionalität](#) am 13.04.2023 um 18 Uhr eingeladen. Bei dem Workshop wurden die Fragen beantwortet, was die Intersektionalität bedeutet und welche Ursprünge sie hat. Außerdem wurde behandelt welche verschiedenen Diskriminierungs- und Identitätskategorien es gibt und wie die Teilnehmer*innen ihre Privilegien- und Diskriminierungserfahrungen reflektieren und sich selbst sensibilisieren und handeln können.

Nachdem der Informationsvortrag zum Thema Queer & Neurodivers im Januar so gut besucht wurde, haben uns einige Stimmen mit der Bitte einer Vertiefung erreicht. Maren Frank und Jessica Stazzone Manazza haben deshalb auf unseren Wunsch hin zwei Folgeworkshops entwickelt. Diese Empowermentworkshops fanden am 28. und 29.04.2023 im Fürstenberghaus erneut in Kooperation mit dem autonomen Referat für behinderte und chronisch Kranke Studierende statt. Am Freitag wurde beim [Workshop für queere & neurodiverse Studierende](#) über Neurodiversität aufgeklärt und insbesondere die Intersektion mit Queerness in einem offenen Gespräch thematisiert. Es wurde der Frage nachgegangen, welche Besonderheiten und Herausforderungen für queere und neurodiverse Menschen bestehen. Es wurde aber auch über mögliche Vorteile von Neurodiversität gesprochen. Mit Hilfe von Methoden und Übungen wurde über die vielen Facetten der queeren und neurodiversen Spektren informiert. Es gab Raum für die Erfahrungen, Fragen, Austausch und das Teilen der Lebensrealitäten der Teilnehmenden. Am Samstag wurde beim Workshop [Workshop Mindset & Lernmethoden für neurodiverse Studierende](#) thematisiert, dass es manchen Studierenden das Lernen und Strukturieren des eigenen Studiums leichter und manchen schwerer fällt. Ziel war es, sich Lern- und kognitive Prozesse allgemein vorstellen zu können, aber auch ganz individuelle Herausforderungen zu erkennen und Raum für Selbstreflexion zum eigenen Umgang mit diesen zu geben.

Für den 08.06.2023 um 14 Uhr organisierten wir zusammen mit dem autonomen BIPoC-Referat einen [Empowermentworkshop für queere und trans* BIPoC](#) in der Baracke. Eingeladen war die Referentin Elissar Z. El-Marouk von der Fachstelle Queere Jugend NRW. Der Workshop musste allerdings wegen einer zu geringen Anmeldezahl leider abgesagt werden.

Zusammen mit FUMA, AMF, Kompanera und Competentia konnten wir die Pink Stinks Gründerin Stevie Schmiedel für eine Lesung ihres Buches "Jedem Zauber wohnt ein radikaler Anfang inne" am 04.09.2023 um 19 Uhr in das VHS-Forum einladen. Inhaltlich wurde über aktuelle Konflikte im Feminismus gesprochen und diskutiert.

Für den 11.09.2023 war ein Screening im Cinema & Kurbelkiste mit anschließender Filmbesprechung zum Film "Feminism WTF" geplant. Die Veranstaltung musste leider abgesagt werden, weil die eingeladene Regisseurin kurzfristig absagen musste.

Wir haben zwei Ausgaben der feministischen Zeitschrift RADIKARLA* bestellt und für unsere Studierenden ausgelegt. Die Zeitschrift wird herausgegeben vom Fachschaftsrat Sozialwissenschaft der Universität Göttingen.

Wir haben dafür gesorgt, dass auf den Toiletten der AStA Gebäude zu jedem Zeitpunkt kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung standen.

III. Projekte & Beauftragungen

Auch in dieser Legislatur konnten wir leider nicht allen Gesichtspunkten unseres Referates mit nur zwei Referent*innen gerecht werden. In Abstimmung mit dem AStA-Plenum haben wir deshalb mit überwiegend Studierenden einen Vertrag geschlossen oder sie beauftragt, uns projektbezogen zu unterstützen. Damit konnten wir sicherstellen, dass unsere Referatsziele in einer Qualität umgesetzt wurden, die unseren Ansprüchen entspricht.

Des Weiteren haben wir nach Amtsantritt die bestehenden Beauftragungen zunächst für drei Monate übernommen und in einem darauffolgenden Evaluationsprozess entschieden, welche Projekte und mit welcher Besetzung wir diese weiterverfolgen wollen.

Wir standen mit unseren Beauftragten und Vertragspartner*innen in regelmäßigem Kontakt und überzeugten uns mit Hilfe eines schriftlichen oder ggf. mündlichen Tätigkeitsberichts von ihrer Arbeit oder dem aktuellen Stand ihrer Vorhaben.

Über diese Tätigkeiten können wir folgendes berichten:

A. Sprachkurse

Für die Studierendenschaft waren in diesem Projekt tätig:
Samir Mubayd 01.10.2022 – 31.03.2023

Im Wintersemester 2022/2023 wurde ein letztes Mal zur Ergänzung des Sprachenzentrums mit Samir Mubayd ein Honorarvertrag zur Organisation und Durchführung der "AStA-Sprachkurse" geschlossen.

Samir organisierte Dozierende, Kursräume und -zeiten, Bewerbung und Anmeldung.

Die Informationen über die Kurse wurden drei Wochen vor Kursbeginn veröffentlicht. Die Kurse hatten in der Regel eine Mindestanzahl von fünf und eine Maximalanzahl von 14 Teilnehmer*innen und waren für Studierende der Universität Münster konzipiert. Ausnahmen waren jedoch möglich.

Infolge der Überführung der Sprachkurse in das Kultursemesterticket wurde der Honorarvertrag mit Samir nicht verlängert.

B. KuSeTi-Sprachkurse

Von der Studierendenschaft beauftragt war:
Charlotte Hackbarth 14.06.2023 bis dato

Die Umstrukturierung der Sprachkurse und die Überführung des Semestertickets hat sehr viel Zeit von uns als Referent*innen gefordert. Dieser Übergang und der damit einhergehende erhöhte Zeitaufwand war wichtig und richtig. Nachdem das Verfahren in eine neue Normalität übergegangen war, wollten wir unsere Zeit aber wieder vermehrt anderen Projekten widmen. Dementsprechend haben wir für unsere Unterstützung eine Beauftragung ausgeschrieben und uns nach mehreren Bewerbungsgesprächen für Charlotte entschieden.

Charlotte hat uns bei der Evaluation der KuSeTi Sprachkurse geholfen, Druckaufträge der Lehrenden übernommen, stand bei den Planungen für das kommende Semester zur Seite, hat Fragen von Studierenden und Lehrenden beantwortet, Teilnahmeurkunden ausgestellt und versandt und ist bei den Bewerbungsgesprächen und Raumplanungen für das nächste Semester involviert.

C. Sprachenzentrum

Die Beauftragung wurde zu Beginn der Legislatur nicht verlängert, da die geplanten Umfragen zum Angebot des Sprachenzentrums bereits durchgeführt und ausgewertet wurden.

Die zugehörige Mail-Adresse "asta.sprache@uni-muenster.de" wurde allerdings erhalten. Somit können sich Studierende weiterhin mit Anregungen und Kritik zum Sprachenzentrum an uns wenden.

D. Studentisches Kulturzentrum Baracke

Von der Studierendenschaft beauftragt waren:
Theo Ketzsch 24.10.2022 bis dato
Sarah Wegener 24.10.2022 bis dato
Hanna Maria Paul 24.10.2022 bis dato
Johanna Sturm 24.10.2022 bis dato

Nach Ende der Corona-Einschränkungen konnten die Veranstaltungen in der Baracke wieder regulär stattfinden. In der auslaufenden Legislatur fanden 277 Veranstaltungen im studentischen Kulturzentrum am Aasee statt. Darunter waren Workshops, Plena, Musikproben und -aufnahmen, Konzerte, Partys, Filmvorführungen, Diskussionsrunden, Theaterproben und -aufführungen und vieles mehr. Die genauen Veranstaltungen können auf der Webseite nachvollzogen werden.

Mit der Jubiläumsfeier im Sommer 2022 wurde eine schöne Tradition gestartet. Denn auch in diesem Jahr wurde von den Beauftragten wieder ein Sommerfest mit Konzert, Party, Verpflegung und Kinderbetreuung organisiert. Das Fest wurde vom Haushaltsausschuss des Studierendenparlaments gefördert.

Im Alltagsgeschäft waren die Beauftragten weiterhin für Blogpflege und Social Media Werbung, Kontakt mit Veranstaltungen über Mail und Telefon, das monatliche Barackenplenum sowie für die Instandhaltung des Gebäudes zuständig. Die Beauftragten waren regelmäßig vor Ort für ihr wöchentliches Orgaplenum und die Übergaben und Abnahmen an die Veranstaltenden.

In der auslaufenden Legislatur wurde die PA Anlage des Kulturzentrums generalüberholt. Nach einem Vergleich von Kostenvoranschlägen wurde bei einem lokalen Unternehmen der Bau und Einbau in Auftrag gegeben. Beim Bau der Subwoofer und Topteile wurde speziell auf die Klangeigenschaften des Gebäudes geachtet. Außerdem wurde durch die Reduktion von Komponenten ein wartungsarmes und niedrigschwelliges Umfeld geschaffen.

Eine Herd & Ofen Kombination in der Küche der Baracke wurde ausgetauscht.

E. Treibgut & HelloMyNameIs

Von der Studierendenschaft beauftragt war:
Jannis Theling 24.10.2022 bis dato

Die Beauftragung vereint die Projekte Treibgut und HelloMyNameIs. HelloMyNameIs ist eine Beauftragung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Studierenden die Partizipation an der Münsteraner Hip-Hop- und Musikszene zu ermöglichen. Sie bietet nach wie vor Workshops, sowie Musikveranstaltungen an, bei denen Studierende mitwirken können und sollen. Diese Veranstaltungen werden regelmäßig durch den Haushaltsausschuss des Studierendenparlaments gefördert.

Dazu gehörten zum Beispiel die Workshops “Beats basteln Ableton” und “Songwriting”.

Treibgut ist eine kostenlose, nicht-kommerzielle Konzertreihe, die auch Studierenden kulturellen Zugang ermöglichen soll, die nicht so viel Geld zur Verfügung haben. Dabei ist es Teil der kulturellen Newcomerförderung und der Sichtbarmachung und Integration der lokalen “Musikszene”. Neben der Konzertreihe gibt es immer wieder Workshops, die Newcomer und Expert*innen gleichermaßen empoweren sollen.

In diesem Zusammenhang war die Beauftragung auch bei Veranstaltungen wie dem “Vielsichtfestival” und “LoveThisTune” involviert.

Zur Organisationsarbeit der Beauftragung gehörten Orga-Treffen, Vernetzungsarbeit, Plakat- und Social Media Werbung, Akquise von Künstler*innen, Anwerbung entsprechender Finanzmittel, das Schreiben von Zeitungsberichten, Finanzplanung und Beauftragung von Technikfirmen für Bühne und Ton, praktische Aufbauhilfe, Getränke Ein- und Verkauf, Absprachen mit den Behörden und das Bereitstellen eines Awareness Konzepts.

F. HansaFloß

— Das Projekt wurde durch die Studierendenschaft im Rahmen eines Zuwendungsvertrags gefördert.

In der HansaFloß Crew haben sich mehrheitlich Studierende der Universität Münster zusammengeschlossen, um eine Bühne, einen Veranstaltungsraum, einen Ort der Begegnung für Weiterbildung, Diskussion und politischen Aktivismus zu schaffen. Das Projekt soll dabei einen Gegenpol zum kommerziellen und konsumorientierten Design des Münsteraner Hafens bilden und aufzeigen, wie ungenutzter Raum kreativer genutzt werden kann. Das Projekt möchte Menschen möglichst frei von psychischen und sozialen Barrieren zusammenbringen und dabei einen Raum für (politische) — Utopien werden, sensibel für und möglichst frei von Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Ableismus, Queerfeindlichkeit, Nationalismus und anderen -ismen sein.

Am 27.05. 2023 fand die Eröffnungsfeier am Hafenweg 28 unter dem Motto “Leinen los” statt.

— Die Zuwendung der Studierendenschaft hat dem Projekt bei der Realisierung der großen Eröffnungsfeier sowie kleinerer Projekte wie etwa Theateraufführungen des Stadttheater Münsters geholfen. Außerdem war die Zuwendung hilfreich, um laufende Kosten zu decken, Genehmigungen zu bezahlen, das Floß instand zu halten und die Innenausstattung zu verbessern.

G. Riot Rrradio

Für die Studierendenschaft waren in diesem Projekt tätig:

Anne Waack 24.10.2022 - 28.02.2023

Marie Luise Reuther 24.10.2022 bis dato

Muk Sichert 01.03.2023 bis dato



© AStA Universität Münster

In diesem Projekt wurden zwei Personen gleichzeitig durch einen Rahmenvertrag dazu beauftragt, gemeinsam eine queer_feministische Radiosendung zu produzieren. Während der Legislatur musste eine Moderationsstelle neu ausgeschrieben werden. Sowohl in den Prozess der

Bewerbungsgespräche als auch bei der Auswahl wurde die verbleibende Moderatorin stark eingebunden. Auf diese Weise konnten wir eine gute Zusammenarbeit im Team sicherstellen.

Einmal im Monat wird über den Bürger*innenfunk bei Antenne Münster eine neue Folge ausgestrahlt. Bei diesem Projekt werden queer_feministische Themen aus politischen, kulturellen und studentischen Bereichen zusammengestellt.

Die Beiträge der Sendung sind in der [Mediathek von NRWision](#) nachzuhören. Die Musik von FLINTA* Künstler*innen, welche bei den Sendungen verwendet wurde, kann über eine [Spotify Playlist](#) nachgehört werden.

H. Kùltür und Alltag

Von der Studierendenschaft beauftragt war:

Ayşegül Paran 24.10.2022 bis dato

Diese Beauftragung klärte mit Hilfe verschiedener Medien über intersektionale Diskriminierung aus einer Egoperspektive auf. Dabei wurde insbesondere darauf eingegangen welche Diskriminierungen eine Frau, Muslima, BIPOC & Arbeiter*innenkind in Deutschland erleiden muss.

Der Instagram Account der Beauftragung erreichte viele Menschen in und außerhalb von Münster. Durch die Story-Funktion werden die Follower*innen in Ayşegüls Alltag, Wochenendausflug oder zu ihren Eltern mitgenommen. Dadurch können Interessent*innen erfahren wie ein Essen an Eid oder ein Empfangsritual aussieht.

Für die Bewerbung des Projekts wurden mit Hilfe der Design Stelle des AStA Sticker entworfen und gedruckt.

Zum Ramadan wurde von der Beauftragung ein Kalligrafie-Workshop auf die Beine gestellt, der gleichzeitig ein Safer Space für Musliminnen war. Durch die Veranstaltung ist ein neues Netzwerk entstanden.

Außerdem hat die Beauftragte am 23.05.2023 einen Anti Rassismus-Workshop mit Jamal Fadloun organisiert.

IV. Kampagne

Auch in dieser Legislatur hat der AStA mit Hilfe einer Kampagnenwoche ein für die Studierendenschaft wichtiges Thema bespielt. Die Kampagne “Ring Ring Brum Brum” hat den Studierenden die Thematik nachhaltiger Mobilität nähergebracht.



© AStA Universität Münster



© AStA Universität Münster



© ADFC Münsterland

Das Topic wurde bereits bei ersten Planungen im November auf der Klausurtagung des AStAs ausgewählt. Bei den folgenden AK Treffen hat sich unser Referat bei der Planung bezüglich möglicher Veranstaltungsideen und dem Wochenablauf beteiligt. Insbesondere haben wir die Organisation einer Waffelausgabe und eines Fahrradkurses übernommen.

Die Waffelausgabe hat am 08.05. als Kampagnenauftritt gedient. Wir haben an dem Tag etwa 350 vegane Waffeln ausgegeben.

Unser Referat hat ein Angebot eines Fahrradfahrkurses für explizit ausländische Studierende in englischer Sprache gestaltet. In Kooperation mit dem ADFC Münsterland wurde das Ziel verfolgt, Studierenden, welche nicht mit der hiesigen Fahrradkultur vertraut sind, die Regeln und Strukturen der Verkehrsordnung näherzubringen. Der Kurs vermittelte einen sicheren und vertrauten Umgang. Außerdem wurde das Selbstbewusstsein der Studierenden gestärkt, eigenständig am Straßenverkehr teilzunehmen. Für den Kurs gab es 15 Anmeldungen.

V. Sonstiges

Während unserer Amtszeit sind wir in unser neues Büro mit der Raumnummer 202 umgezogen. Das neue Büro haben wir uns mit dem Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus und dem autonomen Promovierendenreferat geteilt.

In den wöchentlichen Plena haben wir uns durch eigene Anträge, Diskussionsbeiträge und Abstimmungen beteiligt. Zum Teil haben wir die Plena auch als Redeleitung oder Protokollant*in unterstützt.

Zusätzlich haben wir an Open Spaces teilgenommen und waren Teil von mehreren AStA internen AKs. Dazu gehörten der Service AK, der AK zum Kauf eines neuen AStA Bullis, der AK zur Organisation eines Wohnraum-Protestcamps und der AK für eine neue AStA Webseite.

Herzliche Grüße

Felix Mehls

Line Grewe

Tätigkeitsbericht



Referat für Soziales und Wohnraum

Legislatur von Oktober 2022 bis September 2023

Referent*innen: **Till Pauly (CampusGrün)** seit April 2022

Merle Marienhagen (CampusGrün) seit Mai 2023

Julie Gawryluk (Juso-HSG) seit August 2023

+Ehemalige:

Miriam Walter (Juso-HSG) Oktober 2022-August 2023

Josefine Schmitz (CampusGrün) April 2022-Dezember 2022

Gliederung

a. Vorbemerkung

b. Soziales

1. Krisenfonds
2. Laptopverleih
3. Studentische Gesundheit
4. Einmalzahlung
5. Mobilitätskampagne
6. BAföG
7. Psychologische Beratung
8. Sozialberatung
9. Studium mit Kind
10. Lehramt
11. Pflege
12. Neue AStA-Website

c. Wohnen

1. Einsatz für Schaffung von neuem Wohnraum
2. Volkeningheim
3. Broschüre zum Thema Wohnraum
4. Bündnis soziale Gerechtigkeit
5. Frauenstraße 24

a. Vorbemerkung

Wir haben uns bemüht, alle unsere Tätigkeiten möglichst umfassend und korrekt wiederzugeben. Aufgrund der Wechsel in der Referats Besetzung können wir trotzdem nicht ausschließen, dass wir einzelne Details oder Aktionen vergessen haben. Falls diesbezüglich etwas auffällt, kontaktiert uns gerne.

Da im letzten Jahr kritisiert wurde, dass aus unserem Tätigkeitsbericht nicht genug deutlich wird, welche Arbeit konkret von uns erledigt wurde, hier noch vorweg gestellt der Hinweis: Immer, wenn wir schreiben, eine Veranstaltung oder Aktion durchgeführt zu haben, geht damit im Normalfall einher: Die Buchung des Veranstaltungsortes, das Schreiben von Werbetexten für Instagram und den Newsletter, ggf. das Erstellen des Anmeldetools sowie die Kommunikation mit den Vortragenden und die Durchführung vor Ort. Sollten wir nur Teile dessen übernommen haben, haben wir das im Bericht deutlich gemacht.

b. Soziales

1. Krisenfonds

Der Krisenfonds hat auch in dieser Legislatur wieder einen großen Teil der Arbeitszeit des Referats eingenommen. Insgesamt zeigt sich, dass die finanzielle Not vieler Studierender gleichbleibend hoch ist. Unsere Einblicke in studentische Lebenssituationen zeigen klar, dass die Inflation viele Studierende hart getroffen hat. Wer vorher gerade genug zum Leben hatte, musste plötzlich Schulden machen. Hinzu kamen Mieterhöhungen sowie Nebenkosten und Semesterbeiträge, die zu den Hauptgründen für Krisenfonds-Anträge zählten. Auffällig ist, dass besonders internationale Studierende hart getroffen wurden, beispielsweise durch den Wegfall elterlicher Unterstützung aus dem Ausland, gerade aus dem Iran oder Russland.

Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, gelang es uns, im Oktober zusammen mit der Stabsstelle Universitätsförderung die Fortführung des 2021 etablierten Corona-Notfonds als allgemeinen Krisenfond für Studierende in finanzieller Not zu beschließen. Damit einher gingen intensive Gespräche über die Anpassung der Vergaberichtlinie, die die Vergaberegeln festlegt, sowie die Bewerbungsstrategie. Diese verliefen sehr konstruktiv und so konnte der neue allgemeine Krisenfonds schon im November 2022 starten. Damit waren für uns Anpassungen im Ticket-System sowie der Antragsbearbeitung verbunden. Die neuen Vergaberegeln ermöglichten es weit mehr Studierenden, Unterstützung zu erhalten, da das Erfordernis einer Corona-bedingten Notlage durch eine allgemeine finanziell begründete

Notlage ersetzt wurde. Da zu Anfang nicht klar war, wie hoch der zu erwartende Andrang und die Spendenbereitschaft sein würden, stiegen wir mit Zuschusshöhen von 200 Euro im Regelfall und bis zu 400 Euro in Härtefällen ein.

Arbeitsaufwand

Mit dem Beginn des Krisenfonds stieg für uns der Arbeitsaufwand pro Antrag deutlich an, da die Fälle deutlich diverser sind als noch zuvor und wir auf Wunsch der Stabsstelle unsere Begründungen umfangreicher gestalten, auch, um zwischen Normal- und Härtefällen fair zu unterscheiden. Zudem verzögert sich die Antragsbearbeitung immer noch dadurch, dass viele Antragsteller*innen nicht von Beginn an alle notwendigen Dokumente mitliefern, so dass mehrfache Nachfragen notwendig sind.

Bezüglich der bewilligten Summen sprachen wir uns untereinander immer wieder ab, um zu gewährleisten, dass die Anträge nach möglichst gleichbleibenden Maßstäben beschieden wurden. Bei der Vielzahl der Anträge und unterschiedlichen Lebenssituationen war dies nicht immer einfach und nahm mitunter viel Zeit ein.

Trotzdem entschieden wir uns angesichts der Vielfalt an Problemlagen dagegen, einen festen Kriterienkatalog für Härtefälle in der Vergaberichtlinie festzuhalten. Wir haben dazu einen internen Leitfaden geschaffen, der die Einarbeitung von neuen Mitarbeiter*innen vereinfachen soll und zudem Anhaltspunkte für die oben genannte Frage auflistet. Während der Legislatur verbrachten wir einige Zeit damit, neue Referent*innen einzuarbeiten, unsere eigenen, sowie Referent*innen aus anderen Referaten, die in Stoßzeiten bei der Antragsbearbeitung helfen sollen.

Die Kommunikation mit der Stabsstelle hat sich seit der letzten Legislatur deutlich verbessert, weil wir durch schnelleren persönlichen Kontakt Missverständnisse und Probleme besser vermeiden konnten. Da es von Seiten der Stabsstelle hin und wieder Nachfragen zu einzelnen Anträgen gab, stellten wir den Ablauf so um, dass die Anträge von uns zu einem festen Zeitpunkt einmal wöchentlich an die Stabsstelle übermittelt und von dieser innerhalb von drei Tagen geprüft werden, in denen eventuelle Probleme geklärt werden. Dieser feste Ablauf hat die Bewilligungszeiten insgesamt verkürzt und den Prozess verstetigt, auch wenn er aufgrund von Feiertagen, Urlauben und fehlenden Kapazitäten nicht immer eingehalten werden konnte.

Die große Summe an eingehenden Spenden und die moderate Anzahl der Anträge ermöglichten es uns, die Zuschusshöhen auf 300 bis 450 Euro zu steigern. Dieser Schritt schien auch deshalb sinnvoll, weil wir mit vielen Schicksalen konfrontiert wurden, in denen 200-400 Euro zur Beseitigung der Not unzureichend waren. Weil auch Studierende, die mehr als den BAföG-Höchstsatz verdienen, durch unvorhergesehene Ereignisse in Not geraten können, passten wir die Vergaberichtlinie im Laufe des Jahres an, so dass diese Fälle nicht mehr per se ausgeschlossen vom Krisenfonds sind.

Bewerbung

Da der Andrang zunächst eher bescheiden ausfiel, intensivierten wir die Bewerbung des Krisenfonds im Laufe des Jahres über verschiedene Kanäle. So schalteten wir Werbung auf den digitalen Stelen und IDisplays der Universität, gestalteten ein Banner, welches am AStA

platziert war, informierten durch einen Post und ein Info-Video über den Krisenfonds und verfassten jeweils zum Semesterende eine Mail an alle Studierenden.

Zudem passten wir die Texte auf der Website und im Ticket-System mehrfach an, um die Antragstellung verständlicher zu gestalten und auch Leute, die bisher keinen Antrag gestellt hatten, dazu zu ermutigen.

Gerade auf die Rundmails folgte jeweils eine Flut an Anträgen, so dass innerhalb einer Woche bis zu 80 Anträge bei uns eingingen. In diesen Phasen gelang es uns leider nicht, die Bearbeitungszeiten von zwei Wochen einzuhalten. Wir sind dennoch froh darüber, dass diese Bewerbungsstrategie so effektiv ist und vor allem immer wieder Leute erreicht, die bislang keine Anträge gestellt hatten.

Im Laufe der Legislatur sind im Krisenfonds bislang 427 Anträge eingegangen. Wir haben rund 85 Prozent davon bewilligt und rund 15 Prozent abgelehnt.

Wir werden weiterhin versuchen, den Krisenfonds zu optimieren. Die größten Handlungsspielräume liegen aktuell darin, neue Zielgruppen für den Krisenfonds zu erreichen, so dass mehr verschiedene Menschen die Zuschüsse in Anspruch nehmen. Zudem wollen wir die Antragszeiten weiter verkürzen, da gerade nach den Mails an alle Studierenden mitunter lange Wartezeiten entstanden, die wir in Zukunft durch mehr Mitarbeiter*innen und bessere Abläufe verkürzen wollen.

2. Laptop-Verleih

Auch in dieser Legislatur war die Nachfrage nach Leih-Laptops immer wieder hoch. Sie schwankte allerdings im Jahresverlauf stark, so dass in manchen Wochen mehr Laptops zur Verfügung standen als benötigt, in anderen Wochen jedoch die Nachfrage das Angebot deutlich überstieg. Problematisch war insbesondere, dass einige Laptops nicht mehr funktionstüchtig sind und/ oder über veraltete Software verfügen.

Hinzu kommt, dass ein Großteil der Laptops nur von der WWU-IT geliehen ist. Diese kam im Laufe des Jahres auf uns zu und forderte sämtliche Geräte zurück. Im Gespräch konnten wir sie davon überzeugen, dass der AStA aufgrund der Nachfrage alle Laptops zunächst behalten darf. Dennoch ist die zukünftige Situation dieser Geräte nicht abschließend geklärt.

Da vor allem der Ausleihprozess (Kontaktaufnahme über das Ticket-System, Ausleihtermin, Vertragsausstellung und Unterzeichnung) und die Lösung von Software-Problemen sowie notwendige Resets nach jedem Verleih, Updates und Aktualisierung von Betriebssystemen Kapazitäten benötigten, die uns Zeit für eigentliche, politische Arbeit nahm und uns außerdem die IT-Kenntnisse fehlen, um die Laptops professionell zu betreuen, entschieden wir uns, eine Person auf Vertragsbasis einzustellen. Im Bewerbungsverfahren entschieden wir uns für Felix Graff, der seit April 2023 den Laptop-Verleih betreut.

Zudem konnten wir es arrangieren, dass der Geschäftsführer einer in Münster ansässigen PC-Firma, mit dem wir uns für bei einem Fototermin aufgrund einer Spende an den

Krisenfonds trafen, sich für uns umhört und eine Laptop-Spendensammelaktion gestartet hat, in der zu Spenden von nicht mehr benötigten, aber funktionsfähigen Laptops aufruft. Da die Aktion noch läuft, haben uns bisher nur Zusagen für 3 Geräte erreicht, wir sind aber zuversichtlich, damit die Kapazitäten des Verleihs deutlich vergrößern zu können und so auch unsere Abhängigkeit von den geliehenen Laptops zu verkleinern.

3. Studentische Gesundheit

Ein besonderer Fokus unserer thematischen Arbeit lag in dieser Legislatur erneut auf der studentischen Gesundheit. Neben der Organisation von eigenen Veranstaltungen setzten wir erneut einen Schwerpunkt auf der besseren Bewerbung und Vernetzung eigener Angebote sowie der Etablierung eines studentischen Gesundheitsmanagments. Hinzu kam unsere Arbeit an einer umfassenden, professionellen und regelmäßigen Erhebung der studentischen Gesundheit an der Universität. Zum Themenkomplex der studentischen Gesundheit gehört auch die Arbeit unseres Projekts Mental Health, welches wir im Frühjahr relaunchten.

Veranstaltungen

Im Laufe des Semesters organisierten wir als Referat Im Herbst 2023 und Anfang 2023 zwei Praxis-Vorträge zum Thema Resilienz, gehalten von der Psychologin Katrin Schürmann, die jeweils gut besucht waren. Zudem kooperierten wir mit der Gruppe „Mental Health Matters“, die aus Studierenden des FB Biologie besteht. An der Planung der dreiteiligen Veranstaltungsreihe waren wir frühzeitig beteiligt und trafen uns regelmäßig mit der Gruppe. Die drei Veranstaltungen bestanden jeweils aus dem Input einer Referent*in, einem interaktiven Teil sowie einem Ausklang bei Snacks und Getränken mit der Möglichkeit, über das Gesagte noch einmal in den Austausch zu kommen. Uns war diese Niedrigschwelligkeit wichtig, um auch Menschen zu erreichen, die an reinen Vorträgen eher weniger Interesse haben. Thematisch behandelten die Vorträge die Themen Prokrastination, Meditation und den Umgang mit Krisen.

Wir übernahmen neben inhaltlichem Input zur Gestaltung der Vorträge die Finanzierung sowie die Bewerbung der Veranstaltungen. Dazu gestalteten wir in Eigenarbeit ein Plakat und einen Flyer, die wir in Universitätsgebäuden und Cafes verteilten und bewarben die Reihe über unsere Kanäle. Die Veranstaltungen wurden alle drei von jeweils über 30 Menschen besucht.

Während der Semesterferien organisierten wir einen Praxis-Vortrag zum Thema Prokrastination, zu der wir eine Referentin der Prokrastinationsambulanz einluden. Dieser Vortrag stieß auf große Resonanz, weshalb wir planen, weitere Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex durchzuführen.

Um uns dem Thema Einsamkeit zu widmen, welches insbesondere die Studierenden betrifft, die während der Corona-Pandemie begonnen haben, zu studieren, organisierten wir im Mai ein Friendship-Speeddating vor dem AStA. Zu diesem erschienen knapp 20 Leute und das Format wurde gut angenommen, weshalb wir eine Wiederholung anstreben.

Zudem befinden wir uns aktuell in der Planung für ein Online-Forum zum Thema psychisch fit studieren, welches vom gemeinnützigen Verein „Irrsinnig Menschlich e. V.“ veranstaltet wird. Der Verein organisiert regelmäßig solche Veranstaltungen an deutschen Hochschulen, die vor allem Erstsemester-Studierende für das Thema psychische Gesundheit im Studium sensibilisieren sollen. Das Forum ist für rund 150 Studierende ausgelegt und wird in der zweiten Oktoberwoche stattfinden. Neben einem inhaltlichen Input erhalten dort auch Beratungsstellen in Münster Gelegenheit, ihre Arbeit vorzustellen. Ein besonderer Vorteil liegt in der Niedrigschwelligkeit des Angebots, weil die Teilnahme über Zoom auch anonym möglich ist. Wir befinden uns aktuell im Kontakt zu den Fachschaften sowie dem Rektorat, um eine möglichst breite Bewerbung der Veranstaltung zu gewährleisten.

Bewerbung und Vernetzung

Wir evaluierten unsere zu Beginn des WiSe 22/23 gestartete Informationskampagne zu Anlaufstellen rund ums Thema psychische Gesundheit und ließen darauffolgend ein aktualisiertes Design in Auftrag geben, um die Übersichtlichkeit zu verbessern. Die daraus entstandenen Plakate versanden wir an alle Fachbereiche und bewarben sie über die digitalen Stelen und iDisplays der Universität. Zudem verteilten wir die dazu passenden Flyer in den Ersti-Beuteln des SoSe 23 und bei unseren eigenen Veranstaltungen sowie über den Flyer-Verteiler der Universität.

Zudem vernetzten wir uns weiter mit der ZSB und bewarben beispielsweise Veranstaltungen über unsere Kanäle, weil die ZSB aufgrund ihrer begrenzten öffentlichen Kanäle viele Studierende mit eigentlich sinnvollen und wichtigen Angeboten nicht erreicht. Zudem trafen wir uns im April 2023 mit der Leiterin der ZSB, Bernadett Greiwe, um über die Auslastung der psychologischen Beratung und die Etablierung eines studentischen Gesundheitsmanagments zu sprechen. Hierbei entstand auch die Idee einer regelmäßigen Erhebung zur psychischen Gesundheit der Studierenden, mehr dazu unten.

Wir führten zudem im Laufe der Legislatur immer wieder Gespräche mit der psychologischen Beraterin des AStA, Eva Kuß, um über die Auslastung der Beratung und aktuelle Themen informiert zu bleiben.

Bei einem Gesprächstermin mit dem Rektorat brachten wir über den AStA-Vorsitz die Idee ein, das studentische Gesundheitsmanagment der Universität, welches vor einigen Jahren unter dem Namen „myHealth“ geschaffen wurde, in zunächst kleinerem Rahmen wiederzubeleben und die momentan veraltete und nicht durchdachte Website zu erneuern. Diese Idee wurde vom Rektor positiv aufgenommen, weshalb wir uns mit dieser Information an den für die Website Verantwortlichen wandten. Da diese Person momentan langfristig nicht im Büro zu sein scheint, dauerte es einige Zeit, bis wir Kontakt zu einer Vertretung herstellen konnten. Wir haben intern schon einige Ideen für die Umgestaltung der Website gesammelt, die wir in den Prozess einbringen werden. Inwiefern unsere Vorschläge tatsächlich umgesetzt werden, ist aktuell aber leider noch offen, da uns schon angekündigt wurde, dass wegen der Vertretungssituation die zeitlichen Kapazitäten knapp seien.

Regelmäßige Erhebung zur psychischen Gesundheit

Unserer Ansicht nach spielt das Thema der psychischen Gesundheit auf Uni-Ebene vor allem strukturell noch eine zu geringe Rolle. Während die Hilfsangebote für Studierende mit psychischen Problemen in den letzten Jahren ausgebaut wurden, wird immer noch kaum darüber diskutiert, inwiefern „gesundes Lernen“ gestaltet werden kann. Wir sagen: Nicht (nur) die Abschlussnoten, sondern auch die Gesundheit der Studierenden sollte ein Erfolgsmarker der Universität werden. Bereits in der Vergangenheit konnten die vom AStA durchgeführten Umfragen eine gute Argumentationsgrundlage dafür bieten, bspw. Die Beratungsstellen der ZSB zu vergrößern. Für eine dauerhafte Präsenz des Themas halten wir es allerdings für sinnvoll, eine professionell gestaltete, regelmäßig stattfindende Erhebung durchzuführen, die verschiedene Aspekte studentischer Gesundheit abfragt.

Zu diesem Zweck setzten wir uns zunächst mit der Fachschaft Psychologie in Kontakt, um auszuloten, inwiefern eine Zusammenarbeit mit Professor*innen der Psychologie möglich sein könnte. Daran anschließend verfassten wir ein erstes Konzeptpapier, welches unsere Vorstellungen zu einer solchen Studie zusammenfasst. Mit diesem trat die Fachschaft dann an die Professor*innen heran. Im Juni 2023 hatten wir einen ersten Gesprächstermin mit einer Professorin der Psychologie, die unser Projekt grundsätzlich für unterstützenswert hält. Gemeinsam haben wir die Chancen und Herausforderungen der Etablierung einer solchen Studie erörtert. Daran anschließend sind wir aktuell dabei, unsere Wünsche weiter zu spezifizieren und ein umfassendes Konzept auszuarbeiten und an die Prorektorin Frau Weylandt heranzutreten, um sie für das Projekt zu gewinnen und anschließend ggf. mit einem Team aus Forschenden der Psychologie die konkrete Umsetzung zu besprechen. Da in den Prozess verschiedene Akteure eingebunden und überzeugt werden müssen, um eine gute Einbettung in bisherige Evaluationsstrukturen zu gewährleisten, die vor allem für die Teilnahmequoten wichtig ist, sind die Planungen eher langfristig angelegt. Wir bleiben aber dran.

Projekt Mental Health:

Das Projekt Mental Health, welches bis zum Oktober 2022 von denselben zwei Menschen betrieben wurde, stellten wir mit dem Ausscheiden von Luisa Edler neu auf. So trafen wir uns mehrfach mit der verbleibenden Person (Dennis Schnittke) und planten, wie das Projekt in Zukunft strukturierter und professioneller gestaltet werden kann und mehr Leute erreicht. Anschließend führten wir Bewerbungsgespräche, in deren Zuge wir uns für Francis Hörbelt als zweite Person entschieden. Wir brachten anschließend unsere Vorstellungen mit ein und organisierten die Erstellung eines designtechnischen Neuauftritts durch unseren Designer Linus Hamm. Die Zusammenarbeit mit den Projektbeauftragten läuft weiterhin über einen monatlichen Werkvertrag.

Die Haupttätigkeit des Projekts ist weiterhin der Podcast geblieben, aber auch die Pflege und Gestaltung eines Instagram Profils hat in den letzten Monaten eine wichtige Rolle gespielt. Im Podcast ging es in den letzten Monaten um die Themen Bindungsangst, Zukunftsangst, Prokrastination, FOMO, Einsamkeit, Toxic Positivity und Burnout. Die Tätigkeit beschränkte sich jedoch nicht nur auf den Podcast, so dass in dieser Legislatur auch zwei Veranstaltungen stattfanden, die vom Projekt Mental Health organisiert wurden.

Die erste fand im November 2022 statt und lieferte in Form einer Podiumsdiskussion einen Überblick über die verschiedenen Hilfsangebote für psychisch belastete Studierende. Die zweite Veranstaltung fand im Juni statt und war ein Vortrag der Psychologin Dr. Regina Nenninger zum Thema Stress im Studium. Beide Veranstaltungen wurden gut von den Studierenden der Uni angenommen.

4. Einmalzahlung

Nach monatelangem Warten war es im Februar 2023 endlich so weit und die Auszahlung der versprochenen Einmalzahlung von 200 Euro für alle Studierenden wurde konkret. Dennoch herrschte noch bis zum Auszahlungsstart große Verwirrung darüber, wie die Auszahlung konkret funktionieren würde und vor allem welches Identifikationsverfahren Studierende nutzen konnten. Wir kritisierten die lange Wartezeit und das datenschutzrechtlich und organisatorisch völlig unzulängliche Verfahren in einem von uns verfassten Statement, welches auf große Resonanz gestoßen ist.

Mit der Ankündigung der ersten Details führten wir frühzeitig ausführliche Recherchen durch und beantworteten Anfragen von Studierenden. Gleichzeitig übten wir über den AStA-Vorsitz Druck auf das Rektorat aus, dass die Universität die PIN zeitgleich mit den anderen Daten an alle Studierenden verschickt, um den Studierenden die komplizierte Nutzung von E-ID und ELSTER-Zertifikat zu ersparen, was glücklicherweise dann auch so geschah. In drei umfassenden Posts sowie einer Rundmail auf Deutsch und Englisch informierten wir die Studierenden anschließend darüber, wie sie am einfachsten an ihr Geld kommen. Zudem beantworteten wir in den darauffolgenden Wochen mehrere dutzend Anfragen von Studierenden, die Probleme bei der Auszahlung hatten.

5. BAföG

Unsere Beauftragung BaföG organisierte zu Beginn des Wintersemesters 22/23 in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk erneut zwei Antragscafés, in denen Studierende zu Problemen rund um das BAföG beraten und bei der Antragstellung unterstützt wurden. Die Veranstaltungen fanden hybrid statt. Zudem fand ebenfalls zu Beginn des Wintersemesters eine Infoveranstaltung zum Thema statt, die vor allem Erstinformationen liefern sollte.

Während der Legislatur haben wir uns mehrfach mit der Beauftragung getroffen, um über die Weiterentwicklung der Projekte zu sprechen.

Neben individuellen Beratungsgesprächen per Zoom, Telefon oder Mail fokussierte sich die Arbeit der Beauftragten auch auf den Instagram-Account, dem mittlerweile fast 400 Menschen folgen. Auf dem Kanal wurde neben Informationsposts zu den verschiedenen BAföG-Blättern auch über den Heizkostenzuschuss informiert. Zudem wurde ein neues Format eingeführt, in dem über individuelle Erfahrungen mit dem BAföG berichtet wurde.

Zudem veröffentlichte die Beauftragung ein Statement zur geplanten Kürzung des BAföGs im Bundehaushalt 2024.

Da die Antragscafes nur begrenzt gut angenommen wurden, haben wir gemeinsam mit der Beauftragung Gespräche über eine Weiterentwicklung des Formats geführt. Wir haben entschieden, dass die Kommunikation mit dem Studierendenwerk und die Raumbuchung in Zukunft nicht mehr von uns, sondern direkt von der Beauftragung übernommen werden, um den Kontakt effizienter zu gestalten. Zudem hat die Beauftragung für die im Wintersemester geplanten Formate Kontakt zu den Fachschaften aufgenommen, um die Bekanntheit der Veranstaltungen zu erhöhen. Die Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk wird fortgesetzt. Zudem wird die Beauftragung bei der Ersti-Messe am AStA-Stand präsent sein, um mehr Studierende zu erreichen. In Planung befinden sich außerdem Flyer und Visitenkarten, die in Mensen, Cafes und Bibliotheken ausgelegt werden sollen. In Zusammenhang mit der Neugestaltung der Website planen wir zudem, eine neue Unterseite zum Thema BAföG zu schaffen, die die veraltete Website bafög.ms ersetzt.

Alles in Allem ist es uns in der Legislatur aus Zeitgründen leider nicht gelungen, das Thema BAföG unseren eigenen Ansprüchen nach inhaltlich abseits der Beratungs- und Informationsarbeit unserer Beauftragung zu bespielen. Wir wollen in Zukunft aber vermehrt auf Landes- und Bundesebene in den entsprechenden Gremien aktiv werden, um für ein besseres BAföG aktiv zu werden. Unsere Beratungsarbeit hoffen wir, über die Umstrukturierung der Beauftragung verbessern zu können.

6. Mobilitätskampagne

Für die im Mai 2023 stattgefundenen Kampagne des AStA zum Thema Mobilität konzipierten wir als Referat eine Umfrage zum Mobilitätsverhalten der Studierenden in verschiedenen Bereichen, an der rund 800 Menschen teilnahmen. Wir führten außerdem eine Auswertung durch, bei der wir die Freifeldantworten sortierten und die Ergebnisse als Instagram-Post aufarbeiteten. Die ausführlichen Ergebnisse wurden dem Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Infrastruktur zur weiteren Auswertung übergeben. Zudem unterstützten wir vor Ort beim Verteilen der Goodies und beim Waffel-Verkauf.

7. Psychologische Beratung

Die psychologische Beratung wurde weiterhin von Eva Kuß betreut. Sie ist eine der ersten Anlaufstellen für Studierende, die sich in ihrer psychischen Gesundheit belastet oder beeinträchtigt fühlen. Die Beratung war über das Jahr hinweg gut ausgelastet. Wir nahmen weiterhin unregelmäßig an den Treffen der Beraterin mit dem Vorsitz teil und tauschten uns mit Eva Kuß bezüglich der Planung von Veranstaltungen aus.

8. Sozialberatung

Die Sozialberatung ist weiterhin die erste und zentrale Anlaufstelle für Studierende mit finanziellen Problemen. Sie hilft den Studierenden dabei, sich über die verschiedenen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zu informieren und unterstützt sie durch

Beratungsangebote und Vermittlung. Auch in dieser Legislatur wurde das Angebot der Sozialberatung kontinuierlich gut beansprucht. Auch für einen Zuschuss aus dem Krisenfonds sowie die Rückerstattung des Semesterbeitrages ist ein vorheriges Beratungsgespräch bei der Sozialberatung weiterhin obligatorisch. Wir haben die Zusammenarbeit mit Ahmed Abu Ergaila bezüglich des Krisenfonds intensiviert, so dass wir uns bei komplizierteren Fälle schneller absprechen konnten. Zudem hat er auch bei den Neuerungen des Krisenfonds sowie den Gesprächen mit der Stabstelle zur Gestaltung des Krisenfonds mitgewirkt.

9. Studium mit Kind

Die Arbeit zum Thema Studium mit Kind fand weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Beauftragung Studium mit Kind statt. Wir führten nach dem Ausscheiden von Tatjana Puscharski im März 2023 Bewerbungsgespräche, in deren Zuge wir uns für Anna Roth als neue beauftragte Person entschieden. Weiterhin waren wir erneut bei den Planungstreffen zu den Studi-Kidz-Cafes zusammen mit der Beauftragung, dem Studierendenwerk, dem Gleichstellungsbüro und dem Familienservice der FH beteiligt und brachten uns dort ein. Zudem unterstützten wir bei sämtlichen Veranstaltungen auch vor Ort beim Aufbau, Durchführung und Abbau.

Unsere beauftragte Person Fiona hat am 2. Juni und 7. Juli 2022 zwei Mal die Präsenzzeit vor den Semesterferien veranstaltet. Im Wintersemester 2022/2023 lief diese als monatliches Angebot weiter. Ein Info-Plakat über die Beauftragung und die Präsenzzeit wurde gestaltet und beispielsweise an den Wickeltischen verschiedener Institute angebracht. Außerdem bestand Kontakt zu verschiedenen Gleichstellungsbeauftragten. Weiterführend fanden auch im Sommersemester 2023 vier Präsenzzeiten der Beauftragten in der Baracke statt, die zum Austausch und Treffpunkt für Studierende mit Kind(ern) einladen. Hier wurde unter anderem über die Angebote der Studi Kidz Cafés informiert sowie Flyer und Broschüren über alle wichtigen Informationen und Unterstützungsangebote zum Thema "Studium mit Kind" verteilt. Anna gab als beauftragte Person ein Interview im Rahmen des "audit familiengerechte hochschule". Fiona beteiligte sich im Namen der Beauftragung an einer vom Unimarketing initiierten, bald erscheinenden Videoreihe über das Thema Studium mit Kind. Aktuell arbeitet die Beauftragung an einem Artikel für die Unizeitung zum selben Thema. Außerdem vernetzte Sie sich mit dem INTA*- Referat und gab ihre Einschätzung für ein vom Referat erstelltes Toilettenkonzept ab.

Im Sommersemester fanden zwei Studi Kidz Cafés statt, die beide sehr gut besucht waren und für viel Freude bei den studierenden Eltern und Kindern sorgten. Diesmal lag der Fokus auf einer Mini-Disco und einem Grillnachmittag. Das Sommersemester endete mit einem Familiensommerfest vor dem Schloss. Neben einem bunten Programm aus Zauberei, Kinderschminken, einer Hüpfburg und tollen Spielen, organisierte die Planungsgruppe (bestehend aus den oben genannten Akteuren) einen Getränkestand, Popcorn, Eis und Unterstützung vom Foodtruck des Studierendenwerks. Das Sommerfest war sehr gut besucht, rund knapp 500 Besucher*innen kamen. Neben den alltäglichen Aufgaben für den Instagram-Account, das E-Mail Postfach und weitere Vernetzung, wird aktuell das Angebot für das bevorstehende Wintersemester geplant. Auf ihrem Instagram-Account erreicht die

Beauftragung mittlerweile über 300 Menschen und kann dort niedrigschwellig Informationen teilen und aufkommende Fragen beantworten.

10. Lehramt

Die Arbeit zum Thema Lehramt fand in dieser Legislatur erneut durch die Beauftragung Lehramt statt. Wir trafen uns mehrfach mit der Beauftragung und waren im regelmäßigen Austausch mit den Beauftragten. Daneben gelang es uns in dieser Legislatur leider nicht, eigene Aktionen zum Thema Lehramt durchzuführen. Wir bedauern dies, aufgrund der Menge an Themen war es zeitlich aber schlicht nicht möglich.

Die Beauftragung bot erneut wöchentlich eine Sprechstunde an und nutzte ihren Instagram-Kanal mit rund 2500 Followern, um wirksame Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Dort organisierte die Beauftragung im Winter erneut einen Lehramtsadventskalender. Der Kanal wurde zudem dazu genutzt, Veranstaltungen, Ehrenämter und Jobs mit Lehramtsbezug zu bewerben. Zudem stellte sich die Beauftragung zum Semesterstart in einigen großen, bildungswissenschaftlichen Veranstaltungen vor.

Die Beauftragung organisierte in der Legislatur verschiedene Veranstaltungen: Darunter waren ein Workshop zu grundlegenden Rechten und Pflichten von Schüler*innen, Demokratiearbeit in der Schule sowie eine Fortbildung zur psychischen Gesundheit von Schüler*innen in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Münster und Krisenhilfe Münster. Zudem wurde eine Veranstaltung mit dem Titel „Let's talk sex – Sexualpädagogik in der Schule“ durchgeführt, bei dem die Dozent*innen Heike Junge, Sexualpädagogin, und Michael Achenbach, Kinder- und Jugendarzt und Sexologe Vorträge hielten. Außerdem fand ein Workshop zum Umgang mit Verschwörungserzählungen in Schulen in Kooperation mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus und für Demokratie Münster statt.

Die Beauftragung veranstaltete regelmäßig Lehramtsstammtische. Themen waren unter anderem eine Gesprächsrunde mit den kritischen Lehrer*innen Münster über Zweifel im Lehrberuf, Erfahrungsberichte von Zentrum für Lehrerbildung zum Thema Lehramt International sowie eine Gesprächsrunde zu aktuellen Themen der Schulpolitik. Zudem fanden ein Filmabend, ein Pubquiz und eine Weihnachtsfeier statt.

Zudem fanden regelmäßige Vernetzungstreffen mit der jungen GEW statt. Auch trafen sich die Beauftragten regelmäßig mit der Prorektorin für Studium und Lehre, um über allgemeine Verbesserung des Lehramtsstudiums zu sprechen.

11. Pflege

Auch in diesem Jahr stand das Referat für Soziales und Wohnraum in Kontakt mit der Beauftragung Pflege und arbeitete gemeinsam an verschiedenen Projekten. So organisierte

die Beauftragung Pflege am 23.10.22 eine Veranstaltung im Rahmen des K-Festes, einem Tag voller politischer Veranstaltungen in der Baracke und dem IfPol. Konkret ging es in der organisierten Veranstaltung um die Vorstellung der Broschüre „Communize Care“. Diese Broschüre behandelt die Krise der Reproduktion, betrachtet grundlegende Aspekte dieses Problems und gestaltet Antwortmöglichkeiten. Im Anschluss zur Vorstellung fand eine Diskussion, u.a. mit Bezügen zur Krankenhaus Bewegung Notruf NRW statt. Dazu lud die Beauftragung Pflege zwei Referent*innen vom Bündnis „Profite schaden ihrer Gesundheit“ ein, die auch Autor*innen der Broschüre „Communize Care“ waren. Mit der Veranstaltung konnte Bildungsarbeit geleistet und für globale feministische Bewegungen sensibilisiert werden. Die Veranstaltung erfreute sich vieler Besucher mit großem Interesse.

Zudem organisierte die Beauftragung Pflege gemeinsam mit der Jugendausbildungsververtretung (JAV) des UKM eine Veranstaltung zum offenen Austausch zwischen jungen Akteuren im Krankenhaus. Unter dem Titel „Junges Krankenhaus“ kamen Studierende, Pflege-Azubis und junge Berufstätige, die in einem Krankenhaus tätig sind oder sein werden, zusammen um über ihre Motivation zu sprechen. Rieke Wens und Judith Hellerich von der JAV leiteten und moderierten den Abend. Als Auszubildende am UKM und als aktive Personen während des NRW-weiten Streiks für den Tarifvertrag Entlastung kennen sie den Arbeitsalltag im Krankenhaus sehr genau und auch die damit einhergehenden Arbeitsbelastungen. Der Austausch regte zu Gesprächen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Berufsgruppen an, der nicht durch einen stressigen Krankenhausalltag, sondern durch eine entspannte Atmosphäre geprägt war. Das mittelfristige Ziel ist, dieses Format beizubehalten und berufsgruppenübergreifend politisch aktiv zu werden.

Die Beauftragung Pflege plante im Sommersemester mit vielen anderen lokalen und bundesweiten Akteur*innen das Vernetzungstreffen Kritische Medizin, welches dieses Jahr in Münster stattfand. Vom 04.08.-06.08. trafen sich in den Räumen der medizinischen Fakultät der WWU über 100 Teilnehmende aus Münster, Deutschland und Österreich, um sich zu vernetzen und an Vorträgen und Workshops teilzunehmen. Die Beauftragung Pflege, hat zwei Slots angeboten. Zum einen die Einstiegsveranstaltung, zum anderen die Darstellung des Films „Höchstens vier Wochen“ von Jonas Alter, der die Streikbewegung „Notruf NRW“ dokumentiert. Im Anschluss an den 60-minütigen Film folgte ein einstündiges Gespräch mit Rieke Wens und Lisa Schlagheck, die Teil der Streikbewegung sind. Auch nach der Veranstaltung fanden nachhaltiger Austausch und Vernetzung statt. Auf diese Weise wurde eine Brücke geschlagen zwischen dem Arbeitskampf nicht-ärztlicher Beschäftigter und einem Publikum, in dem sich hauptsächlich Medizinstudierende fanden. Zudem plante die Beauftragung Pflege einen Vortrag der SoliMed Köln, die einen Teil des Poliklinik Syndikats darstellt. Dies ist ein Zusammenschluss von Projekten der ambulanten Gesundheitsversorgung deutschlandweit, der für eine adäquate ambulante Versorgung eine strikte Miteinbezugnahme der politischen und sozialen Verhältnisse der Patient*innen fordert. Zum Vortrag wurden zwei Referent*innen geladen, die von ihren persönlichen Erfahrungen berichtet haben. Die rund 50 Teilnehmer*innen hatten im Rahmen des Projekts die Möglichkeit, sich auszutauschen und in bestehenden Projekten zu vernetzen. Dadurch konnten die jungen Menschen dazu inspiriert werden, Gesundheitsversorgung anders und stadtteilbasiert zu denken.

12. Neue AStA-Website

Wir beteiligten uns bei der Planung der neuen AStA-Website, in dem wir eine Neustrukturierung der Seite der Sozialberatung anregten und einen neuen Webseiten-Text zum Thema Wohnraum schrieben, der das Thema umfangreich beleuchtet und auf der neuen Website eingebettet werden soll.

c. Wohnen

1. Einsatz für die Schaffung von neuem Wohnraum

Ein besonderes Anliegen von uns in dieser Legislatur war die verstärkte Behandlung des Themas Wohnraum.

So beschäftigten wir uns Anfang des Jahres intensiv mit der Nutzung des in den nächsten Jahren freiwerdenden Polizeipräsidiums am Friesenring für studentischen Wohnraum. Die erste Herausforderung war dabei, verlässliche Informationen zum aktuellen Status des Präsidiums zu erhalten. Wir standen dazu mehrfach im Kontakt mit dem BLB des Landes NRW, welches Besitzer des Grundstückes ist. Wir waren außerdem in Kontakt mit dem Sprecher für Landesliegenschaften der Grünen im Landtag, welcher für uns eine Anfrage beim zuständigen Ministerium stellte. Nachdem wir die Info erhalten hatten, dass die Universität Münster wohl Interesse an einer Nutzung des Geländes hat und die Uni als Landesbehörde auch das Vorzugsgriffsrecht besitzt, trafen wir uns mit dem Baudezernent der Universität, um im Gespräch darauf hinzuwirken, bei der Schaffung von immer mehr Uni-Flächen auch die steigende Wohnraumproblematik mit zu bedenken. Nach unserem aktuellen Stand hat die Universität das Interesse an dem Grundstück aufgegeben, weshalb wir gute Chancen sehen, dass auf dem Gelände in Zukunft (studentischer) Wohnraum entstehen kann. Wir bleiben diesbezüglich in engem Kontakt zu den Verantwortlichen auf Stadt- und Landesebene.

Wir trafen uns in der Legislatur außerdem zwei Mal mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerkes, um über die aktuelle Wohnraumsituation zu sprechen. Wir brachten dabei die Idee ein, einen Kauf des Polizeipräsidiums sowie des Volkeningheims durch das Studierendenwerk zu prüfen. Wir waren uns dahingehend einig, dass die Landesmittel für die Studierendenwerke dringend erhöht werden müssten, um dem Studierendenwerk die Schaffung neuen Wohnraums zu ermöglichen und machten noch einmal deutlich, dass wir bei den Studierenden keine weiteren Spielräume für Beitragserhöhungen sehen und forderten mit Nachdruck, dass sich auch das Studierendenwerk öffentlichkeitswirksam an die Landesregierung wendet.

2. Volkeningheim

Nachdem sich Bewohner*innen des Volkeningheims wegen der drohenden Schließung des Wohnheims an uns gewandt hatten, trafen wir uns mit Vertreter*innen, um zu besprechen, wie wir als AStA zum Kampf gegen die Schließung beitragen können. In Absprache mit den Vertreter*innen formulierten wir einen Statement, in dem wir uns gegen die kurzfristige Schließung des Wohnheims und für die Prüfung von Alternativen aussprachen. Innerhalb weniger Tage organisierten wir ein breites Bündnis an Unterstützer*innen, unter anderem die SPD, Grüne und Linke Münster, der DGB Münster, die Jusos, Grüne Jugend sowie die LEG-Mieter*inneninitiative. Das Statement verbreiteten wir an die Medien, in denen es auch rezipiert wurde, sowie über unseren Instagram-Kanal. Zudem richteten wir es als offenen Brief auch an die Mitglieder der Kirchenleitung, die den Beschluss zur Schließung fällen sollte. Nach der Entscheidung, weitere Möglichkeiten des Weiterbetriebs des Volkeningheims zu prüfen, standen wir weiterhin in Kontakt zu Vertreter*innen der neu gegründeten Arbeitsgruppe und boten an, uns im Prozess aktiv einzubringen. Aktuell warten wir noch auf erste Zahlen der Arbeitsgruppe, bevor die Gespräche mit einzelnen Akteuren beginnen.

3. Mietrechtsbroschüre

Im Frühjahr 2023 begannen die Planungen für unsere Mietrechtsbroschüre. Wir sammelten dazu über Instagram sowie über die Law Clinic die wichtigsten und häufigsten Fragen zum Thema Mietrecht, die wir anschließend dem AStA-Anwalt Wilhelm Achelpöhl zur Beantwortung vorlegten. Aufgrund von zeitlichen Engpässen in der Anwaltskanzlei konnten wir leider erst Ende August eine finale Version des FAQs erhalten. Seitdem haben wir das FAQ redaktionell bearbeitet und weitere Tipps und Tricks rund um das Thema Wohnraum gesammelt, die wir zu einer umfassenden Broschüre zum Thema Wohnen zusammengefügt haben. Die Broschüre wurde von unserem Designer Linus Hamm gestaltet und befindet sich aktuell in der Fertigstellung, so dass sie zum Wintersemester 2023 ausliegen wird. Eine Kurzversion der Broschüre werden wir als Flyer den Ersti-Beuteln beilegen.

4. Wohnraum-Protestcamp

Im Juni 2023 begannen die Planungen zu einem Wohnraum-Protestcamp, welche von unserem Referat initiiert wurden. Wir gründeten dazu einen Arbeitskreis im AStA. Zunächst war die Aktion für Beginn des Wintersemesters 2023/24 geplant, weil dort auch das 50-jährige Jubiläum der F24-Besetzung stattfindet, was sich als inhaltlicher Ansatzpunkt

geeignet hätte. Nach intensiven Gesprächen entschieden wir uns im Endeffekt dafür, das Stattfinden des Camps für den Frühling anzupeilen. Hauptgründe waren auch in Absprache mit dem Fachschaftenreferat die Belegung des Schlossplatzes durch einen Marathon im betreffenden Zeitraum, Sorge vor mangelnden Awareness-Kapazitäten und Chaos durch die gleichzeitig stattfindende O-Woche sowie schlechtes Wetter, welches die Teilnahme am Camp hätte drastisch reduzieren können. Wir haben uns jedoch entschlossen, den Arbeitskreis zu erhalten, um nahtlos in die Planungen für den Frühling einzusteigen, damit genügend Vorlaufzeit bleibt, um das Camp so umzusetzen, dass von ihm ein wirkungsvolles Signal gegen den Mangel an bezahlbarem Wohnraum ausgeht.

5. Bündnis Soziale Gerechtigkeit

Beim in Zusammenhang mit der Energiekrise gegründeten „Bündnis soziale Gerechtigkeit“, welches vom DGB Münster initiiert wurde, brachten wir uns im Winter 2022 ein und nahmen an zahlreichen Planungstreffen teil. Gemeinsam gestalteten und verteilen wir Flyer und führten am 10.12.22 eine Demonstration unter dem Titel „Nicht mit uns- wir frieren nicht für Profite!“ durch, die wir über unsere Kanäle und persönlich bewarben.

Zudem gestalteten wir als Referat einen eigenen Flyer, auf dem wir unsere Forderungen zu einem gerechten Weg aus der Krise zusammenfassten, welchen wir ebenfalls auf der Kundgebung verteilten.

Die Arbeit im Bündnis ist leider im Frühling wieder eingeschlafen. Wir sind mit einzelnen Akteuren aber immer noch in Kontakt und planen, diese auch beim geplanten Wohnraum-Protestcamp wieder mit einzubinden.

AStA-Vorsitz ■ Schlossplatz 1 ■ 48149 Münster

An die Parlamentarier*innen des
66. Studierendenparlamentes

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Shari Langner und Gabriel Dutilleux

Raum 201
Sprechzeiten
Di 14-18 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Mittwoch, 20. September 2023

Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitzes der Legislaturen 2022/23

Von Shari Langner (CampusGrün), Gabriel Dutilleux (Juso-HSG) und Jacob Hassel (CampusGrün)

Der Tätigkeitsbericht gliedert sich in fünf Themenbereiche, welche jeweils teilweise Unterkapitel besitzen. Namentlich sind diese fünf Themenbereiche die AStA-interne Zusammenarbeit, die Rechtsaufsicht, die Repräsentation und Medienpräsenz, die Vernetzung und Gremienarbeit sowie die thematische Arbeit.

Wir wünschen viel Freude bei der intensiven Lektüre.

1) AStA-interne Zusammenarbeit

Als AStA-Vorsitz waren wir weiterhin für die interne Organisation, Planung und Verwaltung des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) zuständig. Im Zuge dessen haben wir zu den wöchentlichen Plena, sowie zu den Open Spaces eingeladen. Im Zusammenhang mit den Plena steht auch der Werkvertrag „Protokoll“. Hier schlossen wir nach einer Ausschreibung einen Vertrag mit einer neuen Protokollantin. Diesen

Vertrag verlängerten wir bereits mehrfach. Wir trafen uns mehrfach mit der Protokollantin und standen auch per Mail in regem Austausch. Zudem versendeten wir die Protokolle zur Bestätigung im Plenum. Weiterhin haben wir uns um die Ernennung von Referent*innen und Beauftragungen gekümmert. Hier standen wir den Referent*innen bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Auch generell haben wir regelmäßig Referent*innen bei unterschiedlichsten Fragen und Anliegen unterstützt. Zudem fand am 15.12.2022 für alle Referent*innen und Mitarbeitenden des AStA ein gemeinsames Frühstück zum Jahresabschluss in der Aula der KSHG statt, welches gut besucht war und die Vernetzung zwischen Referent*innen und Mitarbeitenden voranbrachte.

a) Zusammenarbeit mit nicht-autonomen Referaten

Auch in diesen Legislaturen arbeitete der AStA-Vorsitz wieder eng mit den nicht-autonomen Referaten zusammen. Die Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat ist hier insbesondere hervorzuheben, da so der reibungslose Ablauf im AStA sichergestellt werden konnte. Mit dem Sozialreferat kümmerten wir uns erneut um den Krisenfonds und führten Gespräche bezüglich möglicher Anpassungen. Mit dem Referat für Politische Bildung, Intersektionalität und Antifaschismus tauschte sich der Vorsitz regelmäßig bezüglich des Landes-ASten-Treffens aus. Auch mit dem Öffentlichkeitsreferat stand der Vorsitz in regelmäßigem Kontakt, um die Weitergabe von Informationen oder die Erstellung und Veröffentlichungen von Pressemitteilungen zu koordinieren. Im Allgemeinen fand ebenfalls eine themenbezogene Zusammenarbeit mit allen Referaten statt, zum Beispiel in der gemeinsamen Erarbeitung von Pressemitteilungen.

b) Zusammenarbeit mit autonomen Referaten

Die Vernetzung mit den autonomen Referaten erfolgte themenbezogen. Der Vorsitz war bei den Vollversammlungen des SchwuBi-, buckS- und INTA*-Referats anwesend und übernahm hier teilweise auch Aufgaben wie die Wahlleitung. Der Vorsitz war je nach Aktualität bei den Fachschaftskonferenzen anwesend. In der Zusammenarbeit mit den autonomen Referaten war es uns stets ein Anliegen, sie so gut es geht zu unterstützen,

ohne in ihre Autonomie einzugreifen. Neben themenbezogener Vernetzung standen wir auch mit einigen autonomen Referaten wegen der Raumstrukturierung in Kontakt.

c) Klausurtagung

Vom 25.-27.11.2022 fand die gemeinsame Klausurtagung in der universitären Wattstation in Carolinensiel statt, an der alle nicht-autonomen und autonomen Referent*innen teilnehmen konnten. Als Vorsitz bereiteten wir diese sowohl inhaltlich als auch organisatorisch vor. Die Tagung gab den listenpolitischen Referaten die Möglichkeit, ihre Vorhaben für die Legislatur weiter zu planen und den anderen Mitgliedern vorzustellen. In Arbeitsgruppen beschäftigten wir uns gemeinsam als autonome und nicht-autonome Referent*innen zum einen mit ersten Ideen zu einer Kampagne und zum anderen mit der anstehenden Raumumstrukturierung. Gemeinsam evaluierten wir das Organ des AStA-Vorsitzes, führten einen Redeleitungsworkshop durch und nutzten das Wochenende, um die AStA-interne Zusammenarbeit weiter zu verbessern.

d) Kampagne

In der Woche vom 08. bis 12. Mai fand die Kampagne „We like to move it“ statt. Es fanden in diesem Rahmen verschiedene Veranstaltungen statt, wie beispielsweise Vorträge, eine Podiumsdiskussion, ein Fahrradkurs sowie eine Critical Mass. Weiterhin starteten wir in die Kampagnenwoche mit einer Aktion vor dem AStA. Dort gab es verschiedene Goodies und wir backten Waffeln. Das Thema der Kampagne wurde bei der Klausurtagung im November festgelegt. Im Laufe des Wintersemesters starteten dann regelmäßige Treffen des Arbeitskreises zur Kampagne, meist in einem zweiwöchigen Rhythmus. Als Vorsitz kümmerten wir uns um die Organisation und Durchführung der Treffen des AK und der Aufgaben im Rahmen der Kampagne. Weiterhin beteiligten wir uns auch inhaltlich an der Kampagne, beispielsweise durch Instagram-Posts. Ebenfalls waren wir während der meisten Veranstaltungen vor Ort und unterstützten die Durchführung der Veranstaltungen.

e) Personal

In der Amtszeit von Oktober bis Februar tauschten wir uns zu aktuellen Themen wie dem 9-Euro-Ticket, dem neuen Krisenfonds, der Umstrukturierung der Räumlichkeiten und den verlängerten Öffnungszeiten des Service-Büros aus. Im Zuge der Schließung der Druckerei führten wir mit den betreffenden Mitarbeitenden Gespräche zu den sich daraus ergebenden Veränderungen in der Personalstruktur und Vertragsveränderungen. Den Vertrag mit der studentischen Hilfskraft im Service-Büro verlängerten wir im gegenseitigen Einvernehmen um ein weiteres Jahr. Auch mit der psychologischen Beratung trafen wir uns in den Legislaturen mehrfach, um uns auszutauschen. Diese Treffen unterstrichen, wie wichtig diese Anlaufstelle im AStA ist.

2) Rechtsaufsicht

Auch in den vergangenen Monaten wurden wir mehrfach in unserer Funktion als Rechtsaufsicht nach § 55 III Hochschulgesetz NRW und § 23 III Satzung der Studierendenschaft angefragt und wurden beratend tätig.

Mit der Abteilung für hochschulrechtliche Angelegenheiten fand am 23.11.2022 ein Gespräch über den in der 64. Legislatur des Studierendenparlaments beschlossenen Antrag zur Änderung der Vorgaben für autonome Vollversammlungen statt. Den Austausch mit dem Justizariat suchten wir auch im Vorfeld des am 13.02.2023 beschlossenen Satzungsänderung zur Regelungen digitaler und hybrider Sitzungen.

Am 15.11.2022 nahmen wir nach einer durch eine hochschulpolitische Liste ausformulierten Beschwerde eine rechtliche Prüfung vor. Gegenstand war eine etwaige Nichtigkeit von Beschlüssen und Ämter-Wahlen des Studierendenparlaments in seiner Sitzung am 24.10.2022, die wir nach Rücksprache mit der Abteilung für hochschulrechtliche Angelegenheiten im Ergebnis jedoch verneinten, was wir neben den Beschwerdeführenden auch dem Präsidium des Studierendenparlaments mitteilten.

Während der Wahlen zum 66. Studierendenparlament wurde mehrfach nach unserer rechtsaufsichtlichen Einschätzung verlangt. Dies betraf vor allem Wahllisten, Fristen und Bekanntmachungen, beziehungsweise Protokolle. Ein Verstoß, der die Wahlen ungültig gemacht hätte oder Probleme verursacht hätte, konnte nicht festgestellt werden.

Im August erreichte uns eine Anfrage bezüglich der Begründungen von Anträgen im Studierendenparlament und ob diese als Teil der Anträge zu sehen seien, speziell bezogen auf Änderungsanträge, die die Begründung, nicht aber den Antragstext ändern wollen. In dieser Sache hielten wir engen Kontakt zum Präsidium des Studierendenparlaments und berieten uns entsprechend mit dem Präsidenten des Studierendenparlaments. Gemeinsam kamen wir zu dem Schluss, dass die Geschäftsordnung des Studierendenparlaments so zu verstehen ist, dass Änderungsanträge, die den Antragstext nicht ändern, nicht zulässig sind. Hieraus ergab sich, dass die Begründung nicht Teil des Antragstextes ist und entsprechend nicht durch Änderungsanträge geändert werden kann.

3) Repräsentation und Medienpräsenz

Den AStA und die Studierendenschaft haben wir regelmäßig in der Öffentlichkeit vertreten, beispielsweise im Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und dem Hochschulradio. In Zusammenarbeit mit anderen Referaten schrieben und veröffentlichten wir verschiedene Pressemitteilungen, wie beispielsweise die Pressemitteilung zur Zukunft des Semestertickets, welche gemeinsam mit dem PIA verfasst wurde. Weitere Pressemitteilungen thematisierten u. a. das 49€-Ticket, die Umbenennung der Universität, die 200€-Einmalzahlung, die Erhöhung der Sozialbeiträge durch das Studierendenwerk, die drohende Schließung des Wohnheims Volkeningheim sowie über die Kooperation mit tretty. Der AStA-Vorsitz wurde zu Themen wie Wohnraum, der 200€-Einmalzahlung, dem Krisenfonds, dem Volkeningheim, dem Semesterticket, der Umbenennung der Universität sowie ganz aktuell auch zur Überbuchung einiger Studiengänge in Münster von ZDF, WDR, Radio Q, WN, "ALLES MÜNSTER", der Universitätszeitung wissen|leben, dem Westfälischen Anzeiger, WELT und RUMS interviewt. Studierendenvertreter*innen aus Großbritannien statteten am 13.01.2023 u. a. Münster einen Besuch ab. Gemeinsam mit dem Studierendenwerk empfingen wir diese und hielten einen Vortrag über den AStA und die Verfasste Studierendenschaft. Im Sommer stellten wir einem Sprachkurs die Arbeit des AStA vor. Am Abend des 13.01.2023 fand zudem der Neujahrsempfang des Rektorats statt, an dem der Vorsitz

ebenfalls teilnahm. Am 20.06.2023 trafen wir uns mit dem Vizerektor einer Partneruniversität in Chile. Wir tauschten uns über den Studienalltag aus und stellten vor allem den AStA und die verfasste Studierendenschaft vor. Als Vorsitz beteiligten wir uns regelmäßig am Plenumsupdate.

4) Vernetzung und Gremienarbeit

a) Senat

Im Senat nahmen wir unsere Rolle als beratendes Mitglied wahr. Mit dem Senatsvorsitzenden tauschten wir uns in einem gemeinsamen Gespräch mit der Sprecherin der studentischen Senator*innen am 05.12.2022 sowie in einem weiteren Gespräch am 13.01.2023, bei dem es um den Entscheidungsprozess zur Umbenennung der Universität ging, aus. Im Vorfeld der am 25.11.2022 stattfindenden Hochschulwahlversammlung organisierten wir für den 16.11.2022 ein gemeinsames Gespräch mit der designierten Prorektorin für Studium und Lehre und allen relevanten Studierendenvertreter*innen.

Am 19.04.2023 traf sich der neu zusammengesetzte AStA-Vorsitz erneut mit dem Senatsvorsitzenden und besprach aktuelle Themen. Vor allem reflektierten wir die Umbenennung der Universität sowie den vorangegangenen Prozess. Ebenfalls tauschten wir uns bezüglich der Teilnahme des*der stellvertretenden Vorsitzenden mit dem Senatsvorsitzenden aus.

b) Krisenstab

Im Wintersemester tagte in unregelmäßigen Abständen der Krisenstab mit allen wichtigen Entscheidungsträger*innen der Universität, der sich nach dem Rückgang der Corona-Pandemie insbesondere mit den Auswirkungen der Energiekrise auf den Universitätsbetrieb beschäftigte. Hier setzten wir uns für eine für Studierende sozial verträgliche Umsetzung der Energie-Einsparungen und transparente Kommunikation ein. Zum Ende des Wintersemesters regten wir an, eine genaue Prüfung bzgl. einer etwaigen Fortführung von einzelnen, verträglichen Energiesparmaßnahmen vorzunehmen, um so aus der Energiekrise Lehren für die Bekämpfung der Klimakrise zu ziehen.

Wir sprachen hier wiederholt den Wunsch aus, dass die Zoomlizenzen für Studierende verlängert werden, was umgesetzt wurde.

c) Studierendenparlament und Listen

Über Sitzungen des Studierendenparlaments hinaus besuchten wir die KriL, die Juso-HSG, CampusGrün und die LHG auf ihren Plena und stellten uns und unsere geplante Arbeit für die Legislatur vor. Wir waren bei nahezu jeder Sitzung des Studierendenparlaments anwesend. Wir berichteten dort regelmäßig und durften dort viele Fragen von beiden Freds beantworten. Auch brachten wir verschiedene Anträge ein. Hier sind Satzungsänderungen, aber auch der Antrag zum Wahlzeitraum zu nennen. Hier wurde sich dazu entschieden, die studentischen Wahlen etwas zu verschieben, damit kein Feiertag in der Wahlwoche ist.

d) Ausländische Studierendenvertretung

Auch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) tauschten wir uns aus und trafen uns am 14.11.2022 mit dem ASV-Vorstand. Wir sprachen insbesondere über die Modalitäten des Erstattungsverfahrens des AStA, die ASV-Website und die Organisation des Internationalen Sommerfestes.

Wir unterstützen sie bei der Durchführung des Internationalen Sommerfests, auch wenn es bei diesem ersten Sommerfest nach 4 Jahren Anlaufschwierigkeiten gab. Im Nachgang planten wir weitere Treffen, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und zu verbessern.

e) Studierendenwerk

Am 10.11.2022 fand ein erstes Treffen mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks statt. Mit Herrn Dr. Holtwisch tauschten wir uns dabei über den Ausbau der Wohnheimsplätze, aktuelle Vorfälle in einzelnen Anlagen sowie die Verbesserung des Mensa-Bereichs aus.

Am 21.02.2023 fand unser zweites Gespräch mit dem Geschäftsführer statt, bei dem wir vor allem die damals aktuelle Erhöhung des Sozialbeitrags, aber auch mögliche

neue Wohnheime diskutierten. Weiterhin tauschten wir uns über die Mensen aus und fokussierten uns hier auf das Angebot, gerade in Bezug auf vegane und vegetarische Angebote, sowie auf die Preise. Im August 2023 kündigte das Studierendenwerk an, für ihre Parkplätze Gebühren zu erheben, wozu wir ein Statement an die Presse gaben.

f) Rektorat

Auch weiterhin standen wir in engem Austausch mit dem Rektorat. Am 01.12.2022 fand ein gemeinsames Gespräch mit allen Referent*innen des AStA und dem Rektorat statt. Bei diesem stellten zum einen die Referate kurz ihre wichtigsten Vorhaben für die Legislatur vor. Zudem erörterten wir den Ausbau des psychologischen Beratungsangebots der Uni, die Anonymisierung von Prüfungsleistungen, studentische Beteiligung an Bauprojekten, den Ausbau von Fahrradstellplätzen, die anstehende Generalsanierung des AStA-Häuschens sowie die Schaffung eines studentischen Prorektorats.

Am 02. März 2023 fand der Jour fixe des Vorsitzes mit dem Rektorat statt, bei dem einige der Themen des letzten Treffens noch einmal angesprochen wurden. Zusätzlich sprachen wir zum Beispiel über eine Viertelparität im Senat und über die Umbenennung der Universität, sowie über damit verbundene logistische Herausforderungen.. Hier wurde uns zugesagt, dass entschieden wurde, die zwei befristeten Stellen der psychologischen Beratung an der ZSB nicht auslaufen zu lassen. Ebenfalls sprachen wir über eine Reaktivierung des studentischen Gesundheitsmanagements, über IT-Governance und über die Arbeitsplatzproblematik in Bibliotheken. Bezüglich der Arbeitsplätze konnten wir uns darauf verständigen, dass ungenutzte Seminarräume als Lernräume dienen können, um die überfüllten Bibliotheken etwas zu entlasten. Dies gaben wir entsprechend an die Fachschaften weiter, auch das Rektorat wollte sich dafür einsetzen, dass Institute diese Möglichkeit anbieten. Nichtsdestotrotz unterstrichen wir weiterhin die problematische Situation in den Bibliotheken und den Mangel an Arbeitsplätzen. Auch tauschten wir uns bezüglich der 200€-Einmalzahlung aus und konnten einige logistische Fragen klären.

Im Zuge der Einführung des 49€-Tickets trafen wir uns regelmäßig mit dem Rektorat (u.a. mit dem Rektor und dem Kanzler) und weiteren Akteur*innen, um über die nächsten Schritte zu beraten. Diese Treffen werden sich auch noch in die nächste Legislatur erstrecken.

Auch bezüglich der Überbuchung einiger Studiengänge trafen wir uns gemeinsam mit dem Fachschaftenreferat mit Rektoratsmitgliedern und weiteren Akteur*innen, um über den weiteren Ablauf zu beraten und die Perspektive der Studierenden einzubringen, damit entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

g) Gebäudemanagement

Mit der Abteilung 4.1 für infrastrukturelles Gebäudemanagement hatten wir bzgl. unseres lange Zeit defekten Heizungssystems zu tun. Auch bei der durch die Abteilung durchgeführten Renovierung der Druckerei-Räumlichkeiten standen wir in engem Austausch, so dass alle Wasserschäden im neuen Plenumsraum „Zur alten Druckerei“ erfolgreich bekämpft werden konnten.

h) Hochschulsport

Ende vergangenen Jahres fand am 23.11.2022 ein gemeinsames Gespräch mit dem Sportreferat und der Leitung des Hochschulsports statt. Neben Berichten des Hochschulsports zu deren aktuellen Projekten tauschten wir uns über Verbesserungen am Anmeldesystem für die Kurse, das geplante Padelcourt sowie eine adäquate Beteiligung von INTA*-Personen am Angebot des Hochschulsports aus.

Weiterhin trafen wir uns mit dem Sportreferat, um die Beschaffung von E-Bullis zu besprechen und mögliche Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Im Zuge dieser Überlegungen nahm das Sportreferat ebenfalls am AK Service teil, um sich weiter zu dem Thema auszutauschen.

i) ZSB

Bei dem Treffen am 28.11.2022 erörterten wir mit der Leiterin der Zentralen Studienberatung und weiteren Mitarbeitenden die Themen Masken-Empfehlung und

Aufstockung des psychologischen Beratungsangebots sowie die Bewerbung von Mental Health Veranstaltungen.

j) Bibliotheken

Das erste Treffen in den Legislaturen fand am 18.11.2022 statt. Wir erörterten dabei mit den Vertreter*innen der ULB die Auswirkungen der Energiekrise, frühere Schließung des Westfalica-Lesesaals, Lehren aus der Nutzung während der Corona-Zeit und vollzogene Zusammenlegung der Portale zu KatalogPlus.

Am 19. April 2023 fand in neuer Besetzung ein weiteres Gespräch statt. Neben der Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen sprachen wir auch die Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Artikeln online an. Auch die Energiesparmaßnahmen der Universität waren ein großes Thema, welches wir gemeinsam mit den Vertreter*innen der ULB reflektierten. Auch tauschten wir uns zu den Lernwelten in der Wirtschaftswissenschaft aus.

k) Hochschulrat

Am 03.02.2023 fand zusammen mit dem Senats-Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende ein Treffen mit dem Hochschulrat statt. Zunächst berichteten wir dem Gremium über einige Aspekte, die für die (Verfasste) Studierendenschaft in den zurückliegenden Monaten von besonderer Relevanz waren. Dies waren die studentische Perspektive auf den Prozess der Umbenennung der Universität, All-Gender-Toiletten, Lehren aus der Corona-Pandemie sowie Auswirkungen der Energiekrise. Vertieft diskutierten wir mit den Mitgliedern des Hochschulrats über das psychologische Beratungsangebot der Universität sowie Projekte zur Schaffung von mehr Barrierefreiheit. Abschließend wiesen wir den Hochschulrat auf die zur Intransparenz des Gremiums beitragende mangelnde Umsetzung des § 21 5a HG NRW hin.

l) Jury-Sitzungen des Rektorats

Der AStA-Vorsitz war Teil mehrerer Jurys. Im vergangenen Jahr nahmen wir an der Sitzung zum Studierendenpreis, an der Auswahl der beratenden und prüfenden Agentur für die Systemakkreditierung sowie an der Sitzung zum Citizen Science Wettbewerb teil.

m) Arbeitsgruppen Studium und Lehre

In der Arbeitsgruppe Leitbild Studium und Lehre wurde ein Leitbild für diesen Bereich geschrieben. In diesem Gremium saßen zwei Studierende, Gabriel und eine Senatorin. Wir setzten uns dafür ein, dass Lehre bei uns möglichst persönlichkeitsbildend, kritisch und ohne Druck sein soll.

Auch in der Steuerungsgruppe fürs Qualitäts-Management-System waren wir vertreten. An der AG Tag der Lehre beteiligten wir uns ebenfalls. Dort brachten wir aktiv die Perspektive der Studierenden ein und halfen bei der Entwicklung der Themen sowie bei der Formulierung der Einladungen.

n) Fachschaftenkonferenz

Wir waren mehrmals bei der Fachschaftenkonferenz anwesend, um aus der Studierendenschaft zu berichten und Fragen zu beantworten. Wir nutzten die FK ebenfalls, um Kontakt mit Fachschaften zu halten und um einen Eindruck zu erhalten, welche Problematiken gerade für welche Fachschaften besonders relevant sind, um diese Themen gegebenenfalls bei Treffen mit entsprechenden Stellen, beispielsweise dem Rektorat, einzubringen. Hier wurde der Vorsitz ebenfalls als Mediatorin tätig, um eine Aussprache zwischen Fachschaftenreferat und Fachschaften nach den studentischen Wahlen zu ermöglichen.

o) ASten-Vernetzung und Landes-ASten-Treffen

Mit dem AStA der FH Münster tauschten wir uns während des Hörsaalslams niederschwellig zum Kultursemesterticket und zum Semesterticket im Zusammenhang mit dem 49€-Ticket aus.

Zudem haben wir an Sitzungen des Landes-ASten-Treffens (LAT) teilgenommen. Dies geschah vor allem zum Thema Semesterticket, allerdings waren wir auch beim Wahl-LAT in Dortmund vor Ort und nahmen am Haushalts-LAT teil.

p) Verkehrsbetriebe

Regelmäßig trafen wir uns mit den Verkehrsbetrieben, meist mit der DB Regio NRW. Unter anderem trafen wir uns Anfang März 2023 mit der DB Regio, um das Upgrade-Modell im Rahmen der Einführung des 49€-Tickets für die Studierenden der Universität Münster zu besprechen. Auch erfolgten immer wieder Absprachen bezüglich der Verträge. Gerade im Rahmen der Einführung des 49€-Tickets hielten wir regelmäßig Kontakt mit den Verkehrsbetrieben, schilderten die damit einhergehenden Probleme für die Studierenden und traten in Verhandlungen. Auch wegen spezifischer Probleme, zum Beispiel in Zusammenhang mit dem Download des Semestertickets, standen wir in Kontakt mit den Verkehrsbetrieben.

5) Thematische Arbeit

a) Umbenennung der Universität

Nachdem im Jahr 2018 auf Initiative von Studierenden im Senat der Prozess zu einer Umbenennung der Universität angestoßen wurde, leistete das bis 2022 laufende Projekt „Zur Sache WWU“ einen wichtigen Beitrag in der kritischen Auseinandersetzung mit dem Namensgeber Wilhelm II. Der Abschlussbericht kam zum Ergebnis, dass neben der kritischen Würdigung des Wirkens von Wilhelm II. dieser auch kaum eine Beziehung zu unserer Universität hatte und nicht als Stifter angesehen werden kann. Im Vorfeld der gemeinsamen Entscheidungsfindung im Senat führten wir mit dem Vorsitzenden des Senats am 13.01.2023 ein Gespräch, indem er uns über den geplanten Beratungsprozess im Senat informierte und wir nochmal die Wahrnehmung innerhalb der Studierendenschaft erläutern konnten.

Am 25.01.2022 wurde dann im Senat der Abschlussbericht der Kustodie vorgestellt und anschließend im nicht-öffentlichen Teil beraten. Am Ende stand eine Probeabstimmung der stimmberechtigten sowie beratenden Mitglieder, zu denen auch der*die AStA-

Vorsitzende gehört. Die Abstimmung führte zu einem klaren Votum für eine Umbenennung in „Universität Münster“. Als AStA unterstützen wir diese Entscheidung ausdrücklich, bekräftigten dies auch bei der Beantwortung von Medienanfragen und veröffentlichten ein vom AStA-Plenum beschlossenes Statement. In der Senatssitzung am 05.04.2023 folgte dann der formale Beschluss, der anschließend vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt wurde, sodass wir uns ab dem 01.10.2023 endlich offiziell „Universität Münster“ nennen können.

b) Druckerei-Schließung

Viele Jahrzehnte war der AStA im Besitz einer eigenen Druckerei, die sowohl für AStA-interne Aufträge als auch für Aufträge aus der Studierendenschaft wie z. B. dem Druck von Abschlussarbeiten genutzt wurde. Über die letzten Jahre nahm die Zahl der Druckaufträge jedoch immer weiter ab, die Kosten für den Betrieb der Druckerei blieben aufgrund der unveränderten Lohnkosten für unseren Mitarbeiter, der bereits seit Jahrzehnten für den AStA arbeitet, gleich. Dies führte zu immer höheren Verlusten durch das Service-Angebot der Druckerei, die durch die Beiträge der Studierenden für die Aufgaben der Studierendenschaft aufgefangen wurden. Eine bereits 2018/19 erörterte Schließung wurde auf das Jahr 2024 verschoben. Die zwischenzeitliche Corona-Pandemie trug jedoch zu einer noch stärker als erwarteten Abnahme der Druckaufträge bei, sodass wir uns gegen den Abschluss eines neuen Druckmaschinen-Leasingvertrags entschieden, als der bisherige am 31.12.2022 vorzeitig auslief.

Im November und Dezember 2022 führten wir mit dem betreffenden Mitarbeiter weitere Personalgespräche, um die Möglichkeiten für sein neues Arbeitsfeld im AStA zu besprechen. Am Ende dieses Prozesses wurde eine Veränderung des Arbeitsvertrages und Einsetzung im Service-Büro des AStA vereinbart. Zwischenzeitlich prüften wir auch den Fortbestand eines kleinen Druckerei-Betriebs für den internen Bedarf des AStA, was wir jedoch aufgrund der als zu hoch erwarteten Kosten wieder verwarfen.

Das Ausräumen der Druckerei-Räumlichkeiten dauerte von Dezember 2022 bis Februar 2023 an und war mit einem nicht unerheblichen zeitlichen Aufwand für den AStA-Vorsitz verbunden. Neben der Entsorgung einiger Sachen konnte ein Großteil des

Druckereiinventars weitergegeben oder anderweitig im AStA genutzt werden. Die Schneide- sowie die Klebemaschine, deren Transport aus dem bisherigen Druckereiraum eine komplizierte Demontage und ein späteres Zusammenbauen erforderte, konnten weiterkauft werden. Nach einer Grundreinigung der Räumlichkeiten waren diese dann ab dem 20.02.2023 soweit fertig, dass eine Renovierung starten konnte.

c) Raumumstrukturierung

Infolge der Schließung der Druckerei gewann der AStA einiges an Platz, der neu verteilt werden musste und einige hausinterne Umzüge mit sich zog, deren Organisation in den Händen des Vorsitzes lag. Die Renovierung der bisherigen Druckerei-Räumlichkeiten wurde in Absprache mit der Abteilung 4.1 durch die Universitätsverwaltung übernommen. In den großen Raum konnte der bislang im Obergeschoss anzutreffende Plenumsraum ziehen und so barriereärmer zugänglich werden. Direkt neben dem neuen Plenumsraum „Zur alten Druckerei“ ist im ehemaligen Druckerbüro die Sozialberatung anzutreffen. In das ehemalige Büro der Sozialberatung zieht das buckS und ist so neben seinem Büro im Botanicum auch weiterhin im AStA anzutreffen.

Ein Teil der vom Umzug betroffenen Räume im Obergeschoss wurde von Seiten der AStA-Mitglieder mit einem neuen Anstrich versehen. Die neuen Möbel konnten wir zum großen Teil über das Möbellager der Universität erhalten. Im ehemaligen Plenumsraum sind nun das Sozial- sowie das Nachhaltigkeitsreferat untergebracht. In Raum 202 arbeiten mittlerweile das Kultur- und PIA-Referat. Die psychologische Beratung, deren ehemaliges Büro nun zu einem kleinen Besprechungszimmer umfunktioniert wurde, ist nun räumlich vergrößert in Raum 207 angesiedelt. Nach der Gründung des INTA*-Referats teilt sich dieses ein Büro mit dem Frauen*referat. Das ehemalige Büro des Semesterspiegels fungiert jetzt als Abstellraum, der vor allem für das Material der Erstibeutel genutzt werden kann.

Aufgrund mehrerer Wasserschäden sowie Verzögerungen in der Bereitstellung von Tischen verzögerte sich die Eröffnung des neuen Plenumsraumes im Erdgeschoss, wobei dieser bereits ohne Tische regelmäßig genutzt wurde. Die Tische können wir nun Ende

September abholen, sodass der neue Plenumsraum pünktlich zur neuen AStA-Legislatur fertig sein wird und entsprechend genutzt werden kann.

d) Antrag auf Änderung der Satzung zur Durchführung von Sitzungen, Beschlüssen und Umlaufverfahren in elektronischer Kommunikation

Seit fast drei Jahren ist die Option, Sitzung auch virtuell abhalten zu können, nicht mehr aus der Verfassten Studierendenschaft wegzudenken. Auch nach der Corona-Pandemie wird in Einzelfällen immer wieder auf die Möglichkeit der digitalen Sitzung zurückgegriffen, da dies manchmal zeitsparender ist, mehr Barrierefreiheit schafft und zur Familienverträglichkeit von Hochschulpolitik beiträgt, sodass mehr Leuten die Teilnahme ermöglicht wird. Bislang stellte die Corona-Epidemie-Hochschulverordnung dafür eine ausreichende Rechtsgrundlage dar, deren Wegfall jedoch wahrscheinlich ist. Mit § 53 Abs. 4 letzter Satz Hochschulgesetz NRW besteht jedoch die Möglichkeit, dies in der Satzung der Studierendenschaft zu regeln.

Um genau dies auch für die Verfasste Studierendenschaft der Universität Münster umzusetzen, arbeiteten wir eine Satzungsänderung aus, besprachen diese mit der Universitätsverwaltung und legten diese dem Studierendenparlament zur ersten Lesung am 16.01.2023 vor. Nach Übernahme eines Änderungsvorschlags von Seiten eines StuPa-Mitglieds konnte der Antrag final in dritter Lesung am 13.02.2023 beschlossen und nach Genehmigung sowie Bekanntmachung durch das Rektorat am 06.04.2023 in Kraft treten.

e) Gründung des INTA*Referats

Nachdem das Rektorat am 01.12.2022 die Satzungsänderung genehmigte, die eine Aufnahme der Statusgruppe der inter*, nicht-binären, trans* und agender (INTA*) Personen in die Satzung der Studierendenschaft regelte, konnte die konstituierende Vollversammlung abgehalten werden. Da die Leitung einer konstituierenden Vollversammlung nach § 29 II 2 Alt. 2 Satzung der Studierendenschaft dem AStA-Vorsitz zufällt, trafen wir uns am 05.12.2022 mit den Gründer*innen des Referats zur Planung der Vollversammlung und kümmerten uns um eine frist- und formgerechte Einladung. Die

am 13.12.2022 stattfindende Vollversammlung leiteten wir dann bis zur Wahl der drei neuen Referent*innen. In den ersten Wochen standen wir dem neuen INTA*-Referat für Fragen und eine Einarbeitung in die AStA-Strukturen zur Verfügung.

f) Krisenfonds

Zu Beginn unserer Legislatur stellten wir vom Corona-Notfonds zum Krisenfonds um, dies benötigte neben Absprachen mit der universitären Stabsstelle auch ein Umstellen des Antragstools und Öffentlichkeitsarbeit. Während der Legislaturen trafen wir uns mehrfach mit dem SoWo sowie den Verantwortlichen auf Seiten der Universität, um uns über den Krisenfonds auszutauschen und die Antragstellung zu optimieren. In diesem Rahmen gab es verschiedene Anpassungen der Richtlinien.

g) Semesterticket

Die ungewisse Zukunft des Semestertickets war ein großes Thema in unserer ganzen Amtszeit. Im AStA-internen Arbeitskreis Semesterticket sprachen wir uns regelmäßig ab. In mehreren Treffen mit dem Rektorat und Justizariat baten wir sie um ihre Einschätzung. Ebenfalls trafen wir uns mehrfach mit den Verkehrsbetrieben für Verhandlungen. Diese Treffen wurden intensiv vor- und nachbereitet. Zu einem Treffen wurden wir ebenfalls von AStA-Referent*innen sowie dem Justizariat der Universität und unserem Rechtsanwalt begleitet. Wir schilderten den Verkehrsbetrieben unsere Problemlage und unterstrichen den Handlungsdrang.

Auch auf Landesebene vernetzten wir uns mit dem Landes-ASten-Treffen und einzelnen ASten. So waren wir am 25.08. beim AStA der HHU in Düsseldorf bei der Semesterticket-Konferenz NRW, wo unter anderem auch ein Abteilungsleiter des Verkehrsministerium des Landes anwesend war.

Das Thema beschäftigt den AStA auch weiterhin und wir stehen nach wie vor in engem Kontakt mit der Universität, anderen ASten und den Verkehrsbetrieben.

h) Website

Wir brauchen eine neue Website, weshalb wir im vergangenen Jahr uns mit möglichen Entwickler*innen getroffen haben. Nach intensiven Diskussionen und hoher Mitsprachebereitschaft der Parlamentarier*innen im Studierendenparlament hat sich die Auftragserteilung leider etwas nach hinten verschoben. Dennoch konnte der Antrag glücklicherweise im Studierendenparlament beschlossen werden, sodass im Sommer 2023 mit der Entwicklung der Website begonnen werden konnte. Wir haben im AStA diskutiert, welche Form und welches System die Website haben soll. Die Entwicklung der Website ist nun weiterhin in vollem Gange, wir begleiten den Prozess gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und unserem IT-Administrator.

i) Services

Wir nahmen am AK Service teil, der sich unter anderem mit der Musikanlage des AStA, aber auch mit der Leihothek beschäftigte. Im Frühjahr 2023 ging einer der AStA-Bullis kaputt, weshalb wir diesen verkauften. Innerhalb des AK Service haben wir uns daher intensiv darüber ausgetauscht, welche Anforderungen ein Bulli erfüllen sollte, um den kaputt gegangenen zu ersetzen. Hier tauschten wir uns auch über E-Bullis aus. Zum Thema E-Bullis haben wir uns ebenfalls mit dem Sportreferat vernetzt und über eine mögliche gemeinsame Nutzung gesprochen. Zum Thema Bullis erfolgte eine sehr enge Absprache mit dem Büro.

j) IVV-Anbindung des AStA

Im Spätsommer trafen wir uns mit Menschen des Center for Information Technology (ehemals WWU-IT) um zu besprechen welche Datensicherheitsstufe die Daten des AStA benötigen. Dabei wurde uns nahegelegt, unsere IT-Struktur im AStA zu überdenken und uns an eine IVV der Universität anzugliedern. Im Nachhinein haben wir im Rahmen eines Open Space sowie in Absprache mit unserem IT-Administrator Punkte gesammelt, die uns bei einer derartigen Kooperation wichtig wären.

k) Höhere Anzahl an Erstsemestern im Wintersemester 23/24

Am 23.08.2023 wurden wir informiert, dass es in einigen Studiengängen deutlich mehr Erstsemester als in den vergangenen Wintersemestern geben würde. In diesem Kontext standen wir mit der Universitätsleitung und den Fachschaften in Kontakt. Hierzu erreichten uns ebenfalls einige Presseanfragen, die wir beantworteten. Ebenfalls vernetzten wir uns diesbezüglich innerhalb des AStA, u. a. mit der psychologischen Beratung.

l) March for Science

Vor dem March for Science führten wir Gespräche mit dem Prorektorat für Internationales und Transfer und beteiligten uns so an der Planung. Ebenfalls suchten wir per Social Media Aufruf nach Ordner*innen und bewarben den March for Science.

m) End Fossil! Occupy

Nach der Hörsaalbesetzung im Mai 2023 traten wir in Kontakt mit den Aktivist*innen von End Fossil! Occupy, um gemeinsame Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten zu erörtern. So trafen wir uns am 01. August 2023 mit einigen Aktivist*innen der Gruppe, um uns über die Besetzung und die kommenden Monate auszutauschen. Ebenfalls formulierten wir gemeinsam eine Mail an die Prorektor*innen für Studium und Lehre sowie Internationales und Transfer, um ein Treffen mit dem AStA und den Aktivist*innen von End Fossil! Occupy zu terminieren. Dort soll mit der Universität in einen Dialog getreten werden, um gemeinsame Ziele weiter zu verfolgen und umzusetzen.

6) Fazit

Auch im vergangenen Jahr standen wir vor verschiedenen Herausforderungen. Natürlich hoffen wir, dass wir hier stets im Sinne der Studierendenschaft gehandelt haben und ihre Interessen entsprechend vertreten konnten. Wir konnten einige Projekte, wie zum Beispiel die Druckerei-Schließung und Raumumstrukturierung abschließen. So können wir eine möglichst reibungslose Übergabe im Vorsitz gewährleisten.

Unser Dank gilt vor allem den Referent*innen und Mitarbeiter*innen für die gute Zusammenarbeit im AStA, die vieles erst ermöglicht hat. Ebenfalls möchten wir uns bei den Parlamentarier*innen des Studierendenparlaments für ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken.

Für Rückfragen im Vorfeld sowie in der Sitzung stehen wir zur Verfügung.

Mit sozialistisch-nachhaltig-stabilen Grüßen

Euer AStA-Vorsitz

Shari Langner, Gabriel Dutilleux und Jacob Hassel

ASTA-Vorsitz ■ Schlossplatz 1 ■ 48149 Münster

**Vorsitz des ASTa der
Universität Münster**

Shari Langner und Gabriel Dutilleux

Raum 201

tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Sonntag, 17. September 2023

Rücktrittserklärung

Sehr geehrtes Präsidium, liebe Parlamentarier*innen,

hiermit erkläre ich meinen Rücktritt vom Amt der Vorsitzenden gemäß § 25 III i.V.m. § 5 der Satzung der Studierendenschaft. Der Rücktritt soll mit Beginn der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments am 25.09.2023 wirksam werden, sodass meine Nachfolge in dieser Sitzung gewählt werden kann.

Diese Erklärung möchte ich auch dafür nutzen, mich bei dem Studierendenparlament für die Zusammenarbeit in den letzten Monaten zu bedanken. Mein besonderer Dank gilt auch dem Präsidium des Studierendenparlamentes für die Organisation und die Durchführung der Sitzungen.

Viele Grüße,

Shari



Bewerbung als AStA-Vorsitzender

Liebe Parlamentarier*innen,

ich bin Simon, 19 Jahre alt und studiere kommenden Monat im dritten Semester Politik und Wirtschaft. Gleich zu Beginn meines Studiums konnte ich durch CampusGrün in die Hochschulpolitik starten. Die Prämisse: Grüne Politik an die Universität bringen und verstärken.

Man könnte also meinen, ein typischer Start für einen Weltverbesserer.

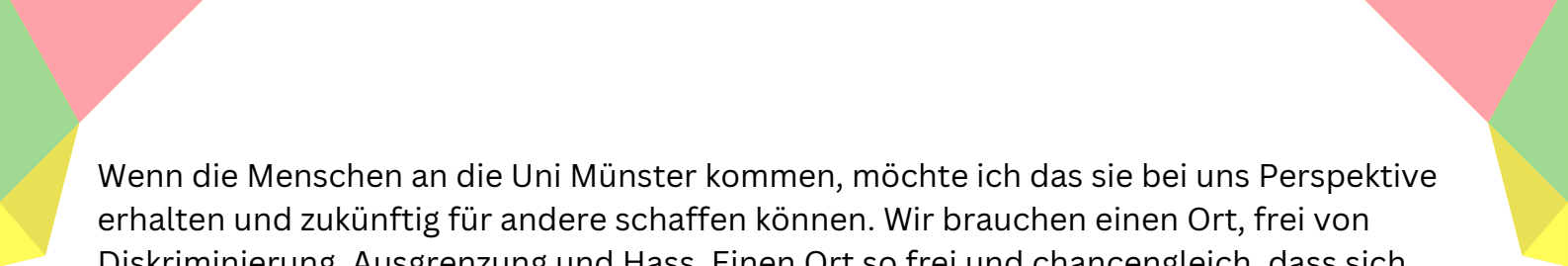
Am besten kann unser studentisches Umfeld über den AStA verbessert werden. Ich habe den Anspruch unser Umfeld zu verbessern und möchte mich deswegen auf den Vorsitz bewerben. Die Studierenden verdienen einen starken und geeinten AStA der auf demokratische, soziale, queer feministische und antifaschistische Werte setzt und damit die Grundpfeiler der studentischen Gesellschaft setzt und verteidigt.

Nun mag euch bei Punkt Feminismus aufgefallen sein, dass sich diese Legislatur erneut anfangs zwei Cis-Männliche auf das Vorsitzamt aufstellen lassen. Wir von CampusGrün haben den Anspruch unsere Posten quotiert zu besetzen! Deswegen haben wir bis zuletzt noch abgewartet, ob sich nicht doch eine FINTA* Person das Vorsitzamt vorstellen kann. Leider mussten wir erneut feststellen, dass das Vorsitzamt einfach zu unattraktiv ist. Aus unserem Anspruch die Ämter gerecht zu verteilen, folgere ich für mich, dass ich umgehend zurücktreten werde, sollte sich eine FINTA* Person von CampusGrün das Amt vorstellen können.

Neben allen inhaltlichen Anliegen von CampusGrün und der Juso-HSG, ist es mir also ein Herzensthema, in meiner Zeit im Vorsitz, das Amt so zu verändern, dass ich es mit gutem Gewissen übergeben kann!

Im AStA leisten die verschiedenen Referate den Bärenanteil der inhaltlichen Arbeit und dass soll auch so bleiben. Ich möchte den Referaten den Rücken stärken und freihalten, damit diese unsere Uni so gestalten, wie wir uns sie vorstellen. Man könnte fast meinen, der Perfektion nahekommen.

Da der Vorsitz sich unter keinen Umständen auf der Arbeit der Referate ausruhen darf, möchte ich mich, ganz im Sinne einer grünen Politik, weiter für Nachhaltigkeit einsetzen. Das beginnt bei der Fahrrad- und ÖPNV-Infrastruktur der Studierenden, geht über den Energieverbrauch der Universität und umschließt das günstigere Semesterticket. Letzterem kommt eine zukünftige Ausweitung des Öffentlichkeitsreferates zugute, bei dem ein zusätzlicher Platz auch Kompetenzen beim SeTi erhält.



Wenn die Menschen an die Uni Münster kommen, möchte ich das sie bei uns Perspektive erhalten und zukünftig für andere schaffen können. Wir brauchen einen Ort, frei von Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass. Einen Ort so frei und chancengleich, dass sich jede*r das Traumleben erfüllen kann. Dabei legen wir als Vertretung aller Studierenden die Grundsteine und Rahmenbedingungen.

Ich habe den Anspruch die Uni zu verbessern und werde meine Rolle bestmöglich erfüllen!

Für eine demokratische, soziale, queer feministische und antifaschistische Universität.

Beste Grüße,
Simon



Bewerbung für den AStA-Vorsitz

Liebe Parlamentarier*innen,

Sie kennen mich. Mit diesem Slogan hat Winfried Kretschmann schon eine Landtagswahl gewonnen und auch unsere ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ihn durchaus erfolgreich genutzt. Bald bin ich zwei Jahre in der Hochschulpolitik und auch im AStA, ich möchte aber dennoch versuchen ein bisschen mehr zu bieten als nur das Bekannte. Als noch Referent für Öffentlichkeitsarbeit will ich aber auch versuchen, meine Erfahrungen in diesem Bereich auch im Vorsitz bestmöglich zu nutzen.

Ein lauter AStA

Als Allgemeiner Studierendenausschuss sind wir die Stimme von rund 45.000 Studierenden, doch unsere Macht ist begrenzt. Wir haben eine professorale Mehrheit im Senat und noch immer kein studentisches Prorektorat. Auf dem AStA-Plenum beschließen wir keine BAföG-Erhöhung und auch kein günstigeres Mensaessen. Unsere Macht ist eine andere. Wir sprechen für viele, deshalb müssen wir laut sein.

Studierende zu vertreten heißt, klar Position zu beziehen. Wir müssen auf Sorgen und Nöte aufmerksam machen, davon gibt es aktuell jede Menge. Die Medien haben uns nicht immer von selbst auf dem Schirm und das Politik Studierende gern auch mal vergisst, wissen wir nicht erst seit dem 49€-Ticket. Deshalb sollten wir unsere Außenwirkung über Pressemitteilungen und Statements intensivieren und über ein Vorkommen in den Medien versuchen, unsere Verhandlungsposition gegenüber dem Rektorat oder anderen Akteuren zu verbessern. Das ist uns in der Vergangenheit schon gut gelungen, wir müssen aber noch besser werden und auch als AStA dazu in der Lage sein, Positionen aus uns selbst heraus und nicht nur als Reaktion auf eine Presseanfrage zu entwickeln.

Starke Studierendenwerke

Egal ob wir bezahlbares Mensa-Essen, mehr Wohnraum oder die schnellere Bearbeitung von BAföG-Anträgen fordern: immer geht es letztlich um die Arbeit des Studierendenwerks. Die ursprünglich als Selbsthilfeeinrichtung gestartete Institution birgt viel Potential, Studierende im Alltag zu entlasten und das Studium gerechter und nachhaltiger zu gestalten. Leider muss es dieses Potential in vielen Bereichen aber erst noch ausschöpfen.

Unsere Aufgabe muss und wird es auch in Zukunft weiter sein, dem Studierendenwerk klarzumachen, was Studierende von ihrem Werk erwarten. Studierende sind seine Daseinsberechtigung und leisten einen großen Beitrag zur Finanzierung. Es ist deshalb richtig, dass auf Bestreben des AStAs hin kostenlose Wasserspender und ein vegetarisch-veganer Bispinghof entstanden sind. Wir hören hier aber nicht auf und machen weiter klar, dass das Angebot bezahlbarer werden muss und natürlich auch das Studierendenwerk eine Verantwortung hat, seinen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten.

Wir sind uns aber auch bewusst, wo vor Ort leider Grenzen erreicht sind. Glücklicherweise eint uns das gemeinsame Ziel einer Ausfinanzierung der Studierendenwerke. Das Land NRW in die Pflicht nehmen, das fordern wir als AStA schon lange und auch weiterhin. Das LAT haben wir hierbei als starken Partner und als Hochschulgruppen sind wir natürlich gewillt, Einfluss auf uns nahestehende Parteien auszuüben und Regierungshandeln zum Besseren zu beeinflussen. Von einer Ausfinanzierung in dieser Legislaturperiode auszugehen wäre utopisch, doch nur wenn wir weiter energisch auf die desolate Lage der Studierendenwerke in NRW hinweisen, wird es uns gelingen, jeden locker sitzenden Euro aus dem Landeshaushalt in die Entlastung von Studierenden zu leiten.

Vorwärts – Immer und überall mit dem Semesterticket

Seit dem Wintersemester 2009/10 gibt es das NRW-Semesterticket. Solidarisch finanziert ermöglicht es Studierenden kostengünstige Mobilität und somit gesellschaftliche Teilhabe weit über das Studium hinaus. Seit der Einführung des 49€-Tickets stehen wir als linker und progressiver AStA einer ungewohnten Situation gegenüber: Wir müssen einen Verteidigungskampf führen. Neue Realitäten wackeln an einem bahnbrechenden Projekt, welches wir unbedingt erhalten müssen. Ein Studium an der Uni Münster muss auch in den nächsten Semestern und für immer mit solidarischer und nachhaltiger Mobilität einhergehen.

Die sich anbahnende Lösung klingt eigentlich gut: Aus dem NRW-Semesterticket wird ein bundesweit gültiges Semesterticket. Es ist solidarisch finanziert und wird einen rechtssicheren Preis von unter 30€ haben und ist damit finanziell wie räumlich eine deutliche Verbesserung zum Status Quo. Allein die Tatsache, dass Studierende bereits bei der Einführung des 49€-Tickets praktisch vergessen wurden, zeigt jedoch, dass gute und gerechte Lösungen nicht vom Himmel fallen, wir müssen sie erkämpfen. Deshalb müssen wir alle uns zur Verfügung stehenden Kanäle nutzen um sicherzustellen, dass diese Lösung auch wirklich aufs Gleis gesetzt wird. Dann haben wir viel für die studentische Mobilität getan und können auch über Mitnahmeregelungen und Stichstrecken weitere Akzente setzen. Realistischerweise müssen wir aber auch ein Scheitern dieser Idee mitdenken und dafür sorgen, dass der Worst-Case der Ist-Zustand ist und nicht etwa eine Realität ohne Semesterticket.

Veränderung beginnt bei uns selbst

Wir sind eine grün-rote Koalition, deren jährliches Zusammenkommen zumindest von außen kaum mehr überrascht. Gemeinsam haben wir schon viel erreicht. Der Krisenfonds, die psychologische Beratung des AStA oder das Kultursemesterticket gibt es auch und vielleicht sogar nur dank unserer Koalition und der wichtigen Arbeit der vielen Menschen, die an ihr beteiligt sind. Dennoch stellen wir auch jedes Jahr wieder fest, dass Dinge verändert und verbessert werden können. Unser Koalitionsvertrag ist Ergebnis dieser intensiven Gedanken und gibt uns eine konkrete Leitlinie für die kommenden Monate und hoffentlich auch darüber hinaus. Teil davon wird auch sein, wieder mehr Debatten hier uns Studierendenparlament zu tragen und als AStA für Mehrheiten zu unseren Ideen und Positionierungen zu werben. Wir alle wollen Politik von und für Studierende machen. Trotz verschiedenster Schwerpunkte eint uns dieses Ziel.

Darüber hinaus stoßen wir auch einige interne Evaluationsprozesse an. Als Referent*innen bewegen wir uns in einer herausfordernden Doppelrolle zwischen Ehrenamt und Funktionsträger*innen. Diese wollen wir stärker diskutieren und uns auch der Frage stellen, was das für Aspekte wie Verantwortung, Erreichbarkeit oder Arbeitslast bedeutet. Die psychische Gesundheit von Studierenden ist uns ein wichtiges Anliegen und wir wollen hier Vorbild sein. Deswegen erarbeiten wir gemeinsam Maßnahmen, wie wir das auch für uns selbst und die Mitarbeitenden im AStA erreichen können. Schlussendlich stehen auch strukturelle Fragen an. Diese betreffen erneut den AStA Vorsitz, machen aber hier nicht halt. Wir haben als Hochschulgruppen ein feministisches Grundverständnis und wollen nicht nur eine Uni für alle, sondern auch einen AStA für alle.

Mein Name ist Maurice Schiller, ich bin 21 Jahre alt und studiere im dritten Fachsemester Politik und Recht. Neben meinem Engagement bei der Juso-Hochschulgruppe bin ich auch Mitglied der SPD, des ADFC, der GEW sowie des SC Preußen Münsters und des FC Schalke 04. Im Februar 2022 habe ich als Referent für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit meinen Weg in den AStA gefunden und habe es mir zur Aufgabe gemacht, den AStA als politisches Sprachrohr der Studierendenschaft zu stärken sowie seine Angebote an die Studierenden besser und zugänglicher zu gestalten. Nun möchte ich den nächsten Schritt wagen und bitte hierzu um euer Vertrauen.

Mit solidarischen Grüßen

Maurice

Münster, den 21.09.2023

**Bewerbung als Finanzreferent im
AStA der Universität Münster**



L i e b e M i t g l i e d e r d e s
Studierendenparlaments,

ich bin Noah Preis, 20 Jahre alt, und bewerbe mich hiermit um die Bestätigung als AStA-Referent für Finanzen. Ursprünglich komme ich aus Griesheim, einem Vorort von Darmstadt. Im September letzten Jahres bin ich nach Münster gezogen, um hier an der Uni Politik und Wirtschaft zu studieren.

Anfang August habe ich begonnen, im Finanzreferat zu arbeiten und seit meiner Bestätigung im StuPa vor einem Monat hat sich an meinen Vorhaben nicht geändert. Daher möchte ich als Finanzreferent weiterhin zu einer verantwortungsvolle und soliden Haushaltspolitik beitragen. Dazu gehört einerseits, mit meinem Mit-Referenten bestehende Ausgaben des AStAs kritisch zu hinterfragen, sowie Prozesse der Verwaltung zu optimieren.

Andererseits, geht es mir darum, dass der AStA sich um die drängendsten Probleme von Studierenden kümmern kann. Dies geschieht durch die Bereitstellung von Services, wie dem AStA Bulli oder der psychologischen Beratung, sowie durch eine ausreichende Finanzierung der inhaltlichen Projekte unserer Referent*innen.

Vor allem aber liegt mir die finanzielle Unterstützung von Studierenden am Herzen. Neben der Vergabe von Darlehen ist hier insbesondere der Krisenfond zu nennen. Studieren ist immer noch ein Privileg, dass sich nicht jede*r in unserer Gesellschaft einfach so leisten kann. Daher ist es ungemein wichtig, wo auch immer möglich Bedürftige zu entlasten und ihnen ihr Studium zu ermöglichen.

Dazu bitte ich um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Mit besten Grüßen!

Noah Preis



Bewerbung auf das Finanzreferat

Münster, der 24.09.2023

Liebe Parlamentarier*innen,

hiermit möchte ich mich erneut für das Finanzreferat bewerben. Ich bin Nicolas, studiere Jüdische Studien und Skandinavistik und bin seit Juli letzten Jahres im Finanzreferat.

Die Arbeit des Finanzreferats sehe ich als zentrales Element der Studierendenschaft, da vor allem hier die Planung und Umsetzung unseres Haushalts stattfindet. Von den Studierenden in finanzieller Not bis hin zu den vielen Gremien der Studierendenschaft und insbesondere der AStA können durch das Finanzreferat auf die finanziellen Mittel der Studierendenschaft bauen. So profitieren die meisten Studierenden auf die ein oder andere Art vom Anteil der Studierendenschaft am Semesterbeitrag. Außerdem kann eine gute Arbeit des Finanzreferats den anderen AStA-Referaten ihre politische Arbeit erleichtern.

Persönlich hoffe ich, nächstes Jahr in den ZWA gehen zu können. Falls das nicht klappen sollte, würde ich für die gesamte Legislatur zur Verfügung stehen. In der kommenden Legislatur möchte ich mich insbesondere für eine neue Form von Sozialdarlehen für Studierende mit Kind einsetzen, um den sozialen Belangen dieser Statusgruppe besser gerecht zu werden. Außerdem möchte ich Fortschritte in den Punkten Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit im Rahmen unserer Möglichkeiten voranbringen.

Ich würde mich freuen, wenn ihr meine voraussichtliche Ernennung bestätigt.

Liebe Grüße

Nicolas

Antrag

Für eine Stärkung unserer Zivilklausel

Liebe Parlamentarier*innen,
das 66. Studierendenparlament möge beschließen:

"Das Studierendenparlament fordert den Senat dazu auf, die seit 2013 bestehende Zivilklausel der Universität Münster, die besagt, dass „Forschung, Lehre und Studium an der Universität Münster [...] auf zivile und friedliche Zwecke ausgerichtet [sind]“, in der Präambel beizubehalten sowie diese durch folgende Maßnahmen zu stärken und konsequenter umzusetzen:

1. Der Senat fügt der Verfassung der Universität einen Artikel hinzu, der die in der Präambel formulierten Ziele konkretisiert. Das Studierendenparlament schlägt die folgende Formulierung vor:

"Die Universität Münster ist dem Frieden verpflichtet und verfolgt in Forschung, Lehre und Studium ausschließlich zivile Zwecke. Sie leistet ihren Beitrag zu einer nachhaltigen, friedlichen und demokratischen Welt und kommt ihrer Verantwortung nach, Wissenschaft im Sinne des Erhalts der natürlichen Lebensgrundlagen zu betreiben. Der Senat fordert die Mitglieder der Universität dazu auf, Wissenschaft und Forschung, die diesen Grundsätzen widersprechen, abzulehnen. Das Rektorat wird aufgefordert, im Rahmen der Gestaltung der Verfahrensabläufe zur Beantragung von Forschungsmitteln sowie zur Durchführung von Auftragsforschungsprojekten sicherzustellen, dass die Wissenschaftler*innen der Universität die Anforderungen des Leitbildes der Universität beachten und ihre Forschungsvorhaben an den sich daraus ergebenden Maßstäben messen."

2. Die Einhaltung der Zivilklausel wird durch eine mit in demokratischer Wahl gewählten Vertreter*innen der Studierendenschaft, Professor*innen, Mitarbeiter*innen der Universität und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen besetzten Kommission überprüft. Die Kommission stellt sicher, dass für Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen, die gegen die Zivilklausel verstoßen, keine Mittel bereitgestellt werden. Der Kommission wird eine umfassende Einsicht in die Finanzierung und das Forschungsvorhaben des beantragten Forschungsprojekts gewährt.

Antrag: Für eine Stärkung unserer Zivilklausel

Das Studierendenparlament setzt sich außerdem für die erneute Aufnahme einer Zivilklausel in das Hochschulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen ein. Es fordert den AStA dazu auf, sich auf Landesebene hierfür einzusetzen und sich mit anderen ASten diesbezüglich zu vernetzen. Ebenfalls wird das Rektorat aufgefordert, die Wiederaufnahme und Stärkung der Zivilklausel auf Landesebene voranzutreiben, zum Beispiel über die Landesrektor*innenkonferenz."

Zur Begründung:

Die Zivilklausel unserer Universität, die 2013 durch die Bemühungen der verfassten Studierendenschaft eingeführt wurde, ist ein essenzieller Teil der Orientierung unserer wissenschaftlichen Arbeit am Wohl aller Menschen, das durch militärische Forschung gefährdet wird. Doch sie ist bei Weitem noch nicht perfekt, sondern im Gegenteil tendenziell schwach und hinsichtlich ihrer Durchsetzung unzureichend.

Deshalb, und gerade in Zeiten eines wiedererstarkenden Militarismus, Nationalismus, Chauvinismus und Blockdenkens in denen auf eine Stärkung der Armeen mit allen Mitteln gedrängt wird, stellen wir hiermit unseren Vorschlag zu einer verbindlicheren, konsequenteren Zivilklausel vor, mit der wir besser der Kriegslogik widerstehen können.

Die Erweiterung der Zivilklausel um einen entsprechenden Paragraphen in der Verfassung der Universität konkretisiert ihre Ziele und fügt ihnen hinzu, dass Wissenschaft dem Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen dienen soll, der für ein friedliches Zusammenleben unabdingbar ist. Dies ist doppelt relevant, wenn beachtet wird, dass Armeen allein für 5-6% der weltweiten CO2-Emissionen verantwortlich sind¹.

Auch die Umsetzung der Zivilklausel muss reformiert werden: Das von uns vorgeschlagene Modell einer demokratisch legitimierten Kommission ermöglicht eine bessere Diskussion über relevante Fälle, bei denen vor allem wir Studierenden mehr Einfluss erhalten, und ist gleichzeitig eine gute Antwort auf das oft vorgebrachte Problem von Fällen der dualen Nutzung, in denen sowohl militärische als auch zivile Zwecke mit einem Forschungsprojekt erfüllt werden können. So werden diese Sachverhalte zur Diskussion gestellt und können auf Einzelfallbasis entschieden werden.

Eine wirklich wirksame Zivilklausel kann es aber nur dann geben, wenn die Universitäten sich nicht nur selbst überprüfen müssen, sondern wenn die Zivilklausel im Landeshochschulgesetz festgeschrieben wird, wie es aktuell in Bremen der Fall ist und in NRW noch bis 2019 der Fall war. Die Zusammenarbeit mit anderen ASten und der öffentliche Einsatz für dieses Ziel sind von besonderer Wichtigkeit, um Studierende über die Bedeutung der Zivilklausel zu informieren und sie friedenspolitisch zu prägen. Auch klar militaristische Vorhaben wie etwa eine Abschaffung unserer Zivilklausel

¹ <https://www.sgr.org.uk/resources/carbon-boot-print-military-0>

Antrag: Für eine Stärkung unserer Zivilklausel

werden heutzutage mit dem erklärten Ziel des Friedens vorgetragen; schließlich stehe die eigene Armee und der eigene Nationalstaat ja grundsätzlich für ein friedliches Zusammenleben ein, man müsse nur gegen alle anderen gewinnen, um den "friedlichen" Status quo ante wieder herzustellen. Dieser Erzählung stellen wir uns entschieden entgegen: Friedenspolitisch zu handeln bedeutet nicht, den eigenen Staat nach Kräften im Krieg zu unterstützen, um so einen Frieden der Sieger hervorzubringen. Vielmehr erfordert es eine Bekämpfung der militaristischen Rechtfertigungen und wirtschaftlichen Verknüpfungen und Abhängigkeiten da wo wir es eben können - hier an unserer Universität!

Viele Grüße

Juli Sommer & Jan Nellesen für die Sozialistische Liste

Shari Langner & Lisa-Nicole Bucker für CampusGrün

Münster, 20. August 2023